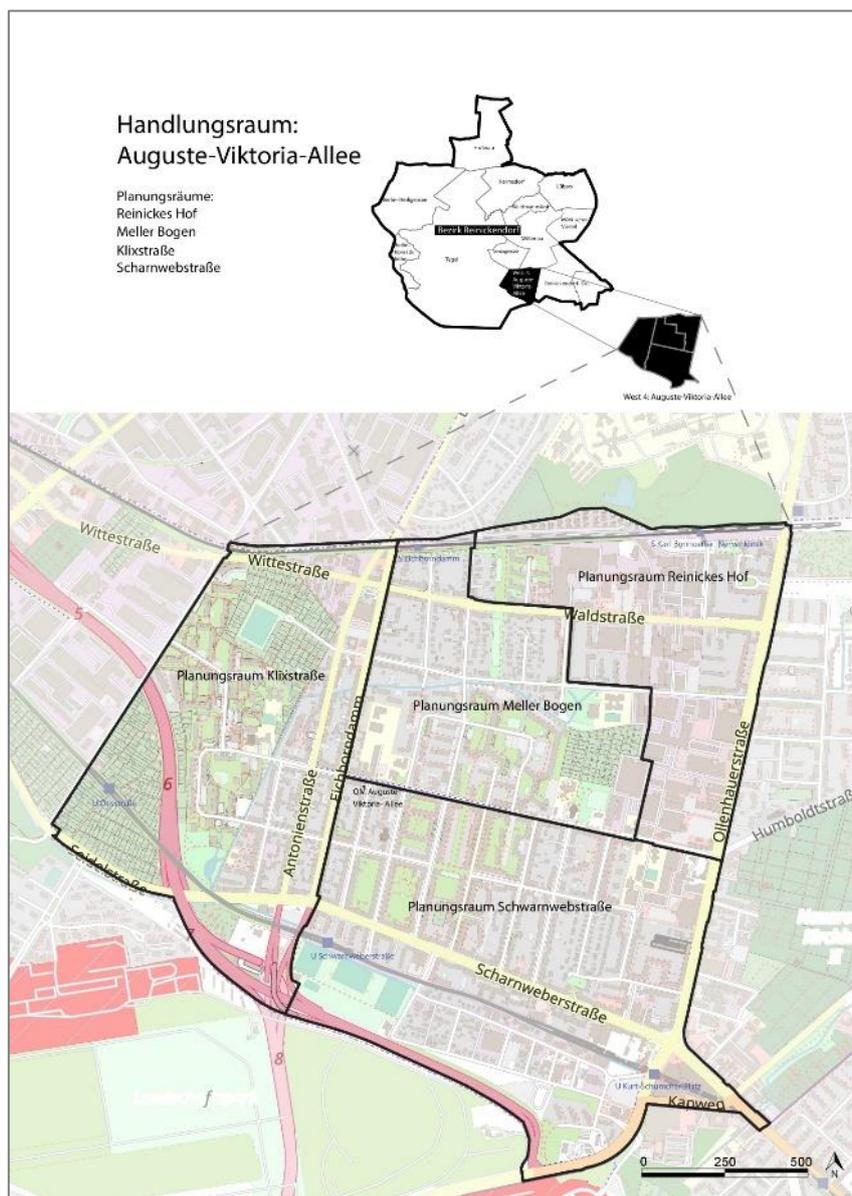


Integriertes Handlungskonzept für den Handlungsraum Auguste-Viktoria-Allee

Ressortübergreifende Gemeinschaftsinitiative
zur Stärkung sozial benachteiligter Quartiere



Auftraggeber



Bezirksamt Reinickendorf von Berlin
Abteilung Wirtschaft, Gesundheit, Integration und Soziales
Sozialraumorientierte Planungskoordination – SPK

Koordination/Ansprechpartner

Dietrich Schoof
Bezirksamt Reinickendorf
Abteilung Finanzen, Personal und Kultur
Sozialraumorientierte Planungskoordination - SPK
Eichborndamm 215
13437 Berlin
Tel.: 030 90294-5180
Fax: 030 90294-5049

Auftragnehmer

BSR

Büro für Stadt- und Regionalentwicklung
Standort Hamburg
Wolfgang Oehler
Rübenhofstraße 20, 22335 Hamburg
M: info@bsr-hamburg.de
T: 040 - 52 87 87 64

In Kooperation mit:

BfS - Büro für Stadtplanung
Ralf Hennings
Christinenstraße 3, 10119 Berlin
M: ralf.hennings@hennings-gill.de
T: 030 - 44 05 58 94

**S.T.E.R.N. Gesellschaft der behutsamen
Stadterneuerung mbH**

Straßburger Straße 55, 10405 Berlin
M: gf@stern-berlin.de
T: 030 - 44 36 36 10

Team der Bearbeitung:

Wolfgang Oehler, Dipl.-Geogr., Stadtplaner, SRL
Christin Reimann, B.Sc. Architektur
David Schröder, B.Sc. Geografie
Yannick El Khafif, B.Sc. Raumplanung
Greta Bosse, B.A. Kulturwissenschaften

Berlin, Juni 2022

Inhalt

1	Einleitung	1
1.1	Vorstellung der ressortübergreifenden Gemeinschaftsinitiative zur Stärkung sozial benachteiligter Gebiete (GI)	1
1.2	Der Handlungsraum Auguste-Viktoria-Allee	4
1.3	Methodik und Beteiligungsprozess	9
1.3.1	Steuerungsrunde	10
1.3.2	Fragebogen	11
1.3.3	Ämterrunde	11
1.3.4	Erweiterte Ämterrunde	11
2	Ausgangssituation des Handlungsraums	13
2.1	Sozialräumliche Struktur	13
2.1.1	Einwohner*innenstruktur und Lebenslagen	13
2.1.2	Kriminalität	18
2.1.3	Bildung	18
2.1.4	Gesundheitliche Situation	19
2.2	Infrastrukturversorgung	20
2.2.1	Soziale Infrastruktur	20
2.2.2	Kulturelle Infrastruktur	24
2.2.3	Gewerbliche Infrastruktur	24
2.3	Freiräume und Umwelt	25
2.3.1	Grün- und Freiflächen	25
2.3.2	Spielplätze	26
2.3.3	Umwelt, Klima und Verkehr	27
2.4	Akteur*innennetzwerk	29
3	Stärken und Herausforderungen sowie abgeleitete Handlungsbedarfe	32
3.1	Stärken und Herausforderungen	32
3.1.1	Förderung der Inklusion	32
3.1.2	Bekämpfung von Armut, Gewalt und Diskriminierung	33
3.1.3	Wirtschaftliche, kulturelle, soziale und ökologische Belebung der benachteiligten Quartiere im Sinne der Nachhaltigkeit	33
3.1.4	Gesundheits- und Bewegungsförderung	34
3.1.5	Verbesserung der Lebens- und Umweltqualität auch vor dem Hintergrund des Klimawandels	35
3.1.6	Abbau von Bildungsbenachteiligung und besserer Zugang zum Arbeitsmarkt	36
3.2	Handlungsbedarfe im Handlungsraum Auguste-Viktoria-Allee	37

4	Schlüsselprojekte und -maßnahmen	41
4.1	Nicht-investive Maßnahme	43
4.1.1	Bewegung-Gesundheit-Ernährung – Ausbau quartiersbezogener Bewegungsangebote im öffentlichen Raum, Einrichtung eines Netzwerkes „Gesundheit, Ernährung & Sport“ und Etablierung von Ernährungsberatung ...	43
4.1.2	Stärkung der Kultur im Quartier, des kulturellen Austauschs und der Aktivitäten	46
4.1.3	Ausbau und Stärkung der Bildungslandschaften mit weiteren Angeboten und einem Bildungsnetzwerk AVA	48
4.1.4	Ausbau und Stärkung des Gewerbenetzwerkes „Wir für euch im Auguste-Kiez“	50
4.1.5	Umbaumaßnahmen zum Ausbau der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum und in den Stadtteileinrichtungen	52
4.2	Investive Maßnahmen.....	54
4.2.1	Aufwertung der Auguste-Viktoria-Allee als verbindende und multifunktionale Quartiersachse.....	54
4.2.2	Entwicklung und Qualifizierung von Quartiersplätzen mit bedarfsgerechten Angeboten und Aufenthaltsqualitäten	57
4.2.3	Stärkung der Bildungseinrichtungen und ihrer Außenflächen im AVA-Kiez (GS Mark Twain, GS Herman Schulz, GS Reineke Fuchs und OS Max Beckmann)	60
4.2.4	Qualifizierung, Stärkung und Ausbau der öffentlichen Grünanlagen, Plätze und Grün- und Wegevernetzung unter Einbeziehung der „blauen Infrastruktur“	62
4.2.5	Integrierter Nachbarschafts-, Jugend- und Stadtteiltreff im Klix-Quartier – Phase 1.....	65
4.2.6	Kultur- und Bildungszentrum KuBiZ	67
5	Umsetzungsstrategie, Fortschreibung des IHKs und räumliche Schwerpunkte	70
5.1	Umsetzungsstrategie und Fortschreibung des IHKs.....	70
5.2	Räumliche Schwerpunkte.....	73
5.2.1	Die Quartiersachse Auguste-Viktoria-Allee	74
5.2.2	Der Quäkerplatz als zentraler Ort, vielfältige Anlaufstelle und Quartierstreiffpunkt im westlichen Teil des Gebietes.....	75
5.2.3	Die handlungsfeldübergreifende Vernetzung mit qualifizierten Grün- und Freiräumen, Wegeachsen, zentralen Plätzen und eingebundenen Sport- und Spielplätzen	76
6	Anhang	78
6.1	Abbildungsverzeichnis.....	78
6.2	Tabellenverzeichnis	79
6.3	Quellenverzeichnis.....	79

1 Einleitung

Der Bezirk Reinickendorf hat im Herbst 2021 die Bietergemeinschaft, bestehend aus den Unternehmen Büro für Stadtplanung (BfS), Berlin (Federführung), dem Büro für Stadt- und Regionalentwicklung aus Hamburg (BSR), Hamburg, und der S.T.E.R.N. GmbH, Berlin, mit der Erarbeitung von Integrierten Handlungskonzepten (IHK) für drei Handlungsräume der ressortübergreifenden Gemeinschaftsinitiative (GI) beauftragt.

Das vorliegende IHK behandelt den Handlungsraum Auguste-Viktoria-Allee (4) und wurde durch das Büro für Stadtplanung erarbeitet. Die IHKs für die Handlungsräume Märkisches Viertel (3) und Reinickendorf-Ost (5) werden durch BSR bzw. S.T.E.R.N. GmbH erstellt.

Mit dem vorliegenden Gutachten werden in **Kapitel 1** zunächst die wichtigsten Informationen zu Hintergrund und Zielen der GI zusammengefasst (vgl. Kapitel 1.1). Es folgt eine Vorstellung des Handlungsraums (vgl. Kapitel 1.2) und eine Darstellung der Methodik und der durchgeführten Beteiligungsprozesse (vgl. Kapitel 1.3). In **Kapitel 2** wird die Ausgangssituation im untersuchten Handlungsraum dargestellt, wobei insbesondere auf die Bevölkerungsstruktur und die Lebenslagen der Bewohner*innen (vgl. Kapitel 2.1), die Infrastrukturversorgung (vgl. Kapitel 2.2), die Freiräume und Umweltaspekte (vgl. Kapitel 2.3) sowie das Akteur*innennetzwerk (vgl. Kapitel 2.4) fokussiert wird. **Kapitel 3** analysiert die Stärken und Herausforderungen im Handlungsraum (vgl. Kapitel 3.1) und benennt die daraus abgeleiteten Handlungsbedarfe (vgl. Kapitel 3.2). In der Auflistung sind bereits Hinweise zu den Schlüsselmaßnahmen enthalten, die in Form von Projektsteckbriefen in **Kapitel 4** zusammengestellt sind. Hier wird unterschieden zwischen nicht-investiven (vgl. Kapitel 4.1) und investiven (vgl. Kapitel 4.2) Maßnahmen. Eine Karte zeigt die identifizierten räumlichen Schwerpunktbereiche (vgl. Kapitel 5.2). Die Steckbriefe wurden in einem mehrstufigen Abstimmungsprozess mit den Fachämtern und Senatsverwaltungen ebenso wie den Bewohner*innen und Akteur*innen vor Ort entwickelt. **Kapitel 5** schließlich gibt allgemeine Hinweise und Empfehlungen zur Umsetzung und Fortschreibung der GI.

1.1 Vorstellung der ressortübergreifenden Gemeinschaftsinitiative zur Stärkung sozial benachteiligter Gebiete (GI)

Der Berliner Senat hat bereits im Jahr 2018 die *Ressortübergreifende Gemeinschaftsinitiative zur Stärkung sozial benachteiligter Quartiere* (GI) beschlossen (vgl. Senatsbeschluss S-1658/2018). Sie knüpft damit an die ressortübergreifende Strategie des Bundes mit dem Titel „Nachbarschaften stärken, Miteinander im Quartier“ an.¹ Die GI soll helfen, durch die Bereitstellung einer leistungsfähigen Infrastruktur öffentlicher Dienstleistungen, qualitativ hochwertiger Bildungs- und Kultureinrichtungen sowie sozial-integrativer Angebote, auch zur Gesundheitsförderung, die Lebensbedingungen in der Stadt Berlin gleichwertig zu gestalten. In benachteiligten Quartieren sollen die Teilhabechancen erhöht und die Folgen von Armut bekämpft werden.²

Da den über einen längeren Zeitraum entstandenen räumlichen Disparitäten nur begrenzt durch einzelne Förderprogramme begegnet werden kann, werden in die Umsetzung der GI nahezu alle Senatsverwaltungen ressortübergreifend eingebunden. Ziel ist es, mit

¹ Senat von Berlin (2018).

² Land Berlin/Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (SenSBW) (2021b).

gebündeltem Mitteleinsatz, Wissenstransfer und fachlicher Abstimmung gezielt Maßnahmen in den identifizierten Handlungsräumen umzusetzen. Hierzu haben die Senatsverwaltungen Programme und andere Finanzierungen als Ressortbeiträge benannt und eine Vorgehensweise zur Umsetzung festgelegt. Die ressortübergreifende Zusammenarbeit wird durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (SenSBW) koordiniert.³

Basierend auf den Ergebnissen des Monitorings Soziale Stadt (MSS) 2017, dem Sozialstrukturatlas 2013 und der Quote der Lernmittelbefreiung an Grundschulen (Standorte mit > 50 %) wurden zum 30.10.2018 die Handlungsräume der GI festgelegt.⁴ Bei den identifizierten Quartieren handelt es sich um Gebiete, in denen sich soziale Probleme überlagern. Insgesamt wurden in Berlin 13 Handlungsräume identifiziert, in denen die GI umgesetzt werden soll, wobei der Handlungsraum 13 (Stadtrand Süd) in vier Teilräume unterteilt wurde.⁵ Zudem sind alle Handlungsräume entsprechend der in Berlin flächendeckend erfolgten Gliederung der Bezirksregionen in kleinere Planungsräume (PR) unterteilt, für die unterschiedliche Problemstellungen gelten können. Das Quartier um die Auguste-Viktoria-Allee ist dem Handlungsraum 4 zugeordnet.

Mit der GI werden folgende Ziele verfolgt:

1. Förderung der sozialen Inklusion
2. Bekämpfung von Armut, Gewalt und Diskriminierung
3. Wirtschaftliche, kulturelle, soziale und ökologische Belebung der benachteiligten Quartiere im Sinne der Nachhaltigkeit
4. Gesundheits- und Bewegungsförderung
5. Verbesserung der Lebens- und Umweltqualität auch vor dem Hintergrund des Klimawandels
6. Abbau von Bildungsbenachteiligung und besserer Zugang zum Arbeitsmarkt

Während fünf der insgesamt sechs GI-Ziele für jeweils mindestens zwei Senatsverwaltungen relevant sind, handelt es sich bei dem Ziel „Bekämpfung von Armut, Gewalt und Diskriminierung“ um ein Querschnittsziel, das alle Senatsverwaltungen betrifft und auch in die Wirkungsbereiche der anderen fünf GI-Ziele hineinreicht. Alle sechs Ziele der Gemeinschaftsinitiative sollten gleichrangig behandelt werden (s. Tabelle 1).

³ Land Berlin/Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (SenSBW) (2018).

⁴ Land Berlin/Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (SenSBW) (2021c), S. 13; Senat von Berlin (2018).

⁵ Land Berlin/Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (SenSBW) (2021d).

GI-Ziel	Beteiligte Senatsverwaltungen	
1. Förderung der sozialen Inklusion	SenBJF SenIAS SenInnDS SenKultEuropa SenSBW SenWGPG	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport Senatsverwaltung für Kultur und Europa Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
2. Bekämpfung von Armut, Gewalt und Diskriminierung		Querschnittsziel
3. Wirtschaftliche, kulturelle, soziale und ökologische Belebung der benachteiligten Quartiere im Sinne der Nachhaltigkeit	SenBJF SenIAS SenJustVA SenKultEuropa SenSBW SenUMVK	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales Senatsverwaltung für Justiz, Vielfalt und Antidiskriminierung Senatsverwaltung für Kultur und Europa Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz
4. Gesundheits- und Bewegungsförderung	SenInnDS SenUMVK SenWGPG	Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
5. Verbesserung der Lebens- und Umweltqualität auch vor dem Hintergrund des Klimawandels	SenJustVA SenSBW SenUMVK	Senatsverwaltung für Justiz, Vielfalt und Antidiskriminierung Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz
6. Abbau von Bildungsbenachteiligung und besserer Zugang zum Arbeitsmarkt	SenBJF SenKultEuropa	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Senatsverwaltung für Kultur und Europa

Tabelle 1: GI-Ziele und zugeordnete Senatsverwaltungen. Eigener Entwurf.

1.2 Der Handlungsraum Auguste-Viktoria-Allee

Gebietsabgrenzung

Der Handlungsraum Auguste-Viktoria-Allee (AVA) im Süden des Bezirkes Reinickendorf liegt zwischen dem südlich angrenzenden ehemaligen Flugplatzbereich Tegel und dem Autobahzubringer A111, der das Gebiet auch im Südwesten begrenzt, der S-Bahn-Trasse im Norden mit den Haltestellen Eichborndamm und Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik, der Verkehrsachse Ollenhauerstraße im Osten und dem Kurt-Schumacher-Platz. Letzterer ist ein wichtiger verkehrlicher, versorgungsbezogener und städtebaulicher Knotenpunkt im Südosten des HR AVA.

Der Handlungsraum AVA setzt sich aus vier Planungsräumen (PR) zusammen: 1) PR Klixstraße, 2) PR Scharnweberstraße, 3) PR Meller Bogen und 4) PR Reinickes Hof.

An dieser Stelle besonders hervorzuheben, da für die städtebaulich-siedlungsstrukturelle Einbindung und Entwicklung des Handlungsraumes von besonderer Bedeutung, sind die sich in unmittelbarer Nachbarschaft vollziehenden städtebaulichen Entwicklungsplanungen, sowohl auf dem südlich angrenzenden ehemaligen Gelände des Flughafens Tegel sowie auf dem im Nordwesten zum AVA-Kiez liegenden Areal der ehemaligen Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik (KaBoN-Gelände), auf dem u. a. über 600 Wohnungen und soziale Infrastruktureinrichtungen entstehen sollen.

In unmittelbarer Nachbarschaft zum Handlungsraum AVA befinden sich im Süden der ehemalige Flughafen Tegel und die Autobahn A111, die bisher eine starke Belastung des Gebietes mit Lärm- und Schadstoffemissionen verursachten. Infolge der Schließung des Flughafens Tegel ist die Lärmbelastung für die angrenzenden Gebiete vermutlich entsprechend gesunken.

Auf dem Gelände des ehemaligen Flughafens wird ein Forschungs-, Gewerbe- und Industriepark („Urban Tech Republic“), das Schumacher-Quartier mit ca. 5.000 neuen Wohnungen und weitere rund 4.000 Wohnungen in TXL Nord und der Cité Pasteur sowie ein Bildungscampus mit Grundschule, Sekundarschule, Kita und Jugendfreizeiteinrichtung in unmittelbarer Nachbarschaft zum PR Scharnweberstraße, errichtet. Jedoch werden nicht alle Bedarfe der neuen Bewohnerschaft in den neuen Quartieren selbst gedeckt werden können. Die soziale und kulturelle Infrastruktur sowie die Freizeiteinrichtungen in den umliegenden Bestandsquartieren im Handlungsraum AVA wie z. B. die Stadtteilbibliothek und das

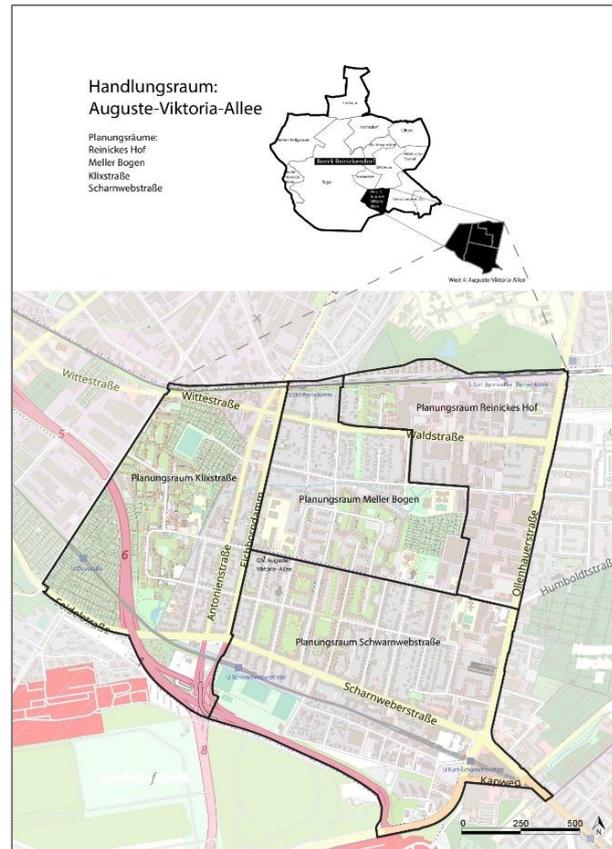


Abb. 1: Lage im Bezirk, Abgrenzung des HR Auguste-Viktoria-Allee und der vier PR. Quelle: Geoportal Berlin, eigene Darstellung.

Stadtteilzentrum werden die Bewohnerschaft der neuen Quartiere künftig mitversorgen müssen.

Um diese Entwicklungen auch für die umgebenden Gebiete verträglich zu gestalten, hat der Berliner Senat das Umfeld des ehemaligen Flughafens Tegel und damit auch Teile des HR AVA bzw. des am 01. April 2016 eingerichteten Quartiersmanagementgebietes (QM) Klixstraße/Auguste-Viktoria-Allee, 2018 als **Stadtumbaugebiet Umfeld TXL** festgelegt und in die Förderkulisse des Programms Nachhaltige Erneuerung (bis 2020 Stadtumbau) aufgenommen, mit dem Ziel die geplanten Entwicklungen auf dem Tegel-Gelände zu flankieren und zu kompletieren. Die Anbindung und Verknüpfung der neuen und vorhandenen Stadtgebiete, insbesondere auch des HR AVA mit dem Schumacher Quartier und der Urban Tech Republic, ist ein wesentliches Entwicklungsziel des Fördergebietes „Umfeld TXL“. Das integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK) „ISEK Flughafen Tegel und Umgebung“, welches die konzeptionelle Basis für das Programm darstellt, benennt zahlreiche Einzelmaßnahmen, die als Satellitenmaßnahmen der Nachhaltigen Erneuerung im angrenzenden QM-Gebiet geplant sind und unter anderem direkte Beziehungen ins Schumacher-Quartier herstellen.⁶

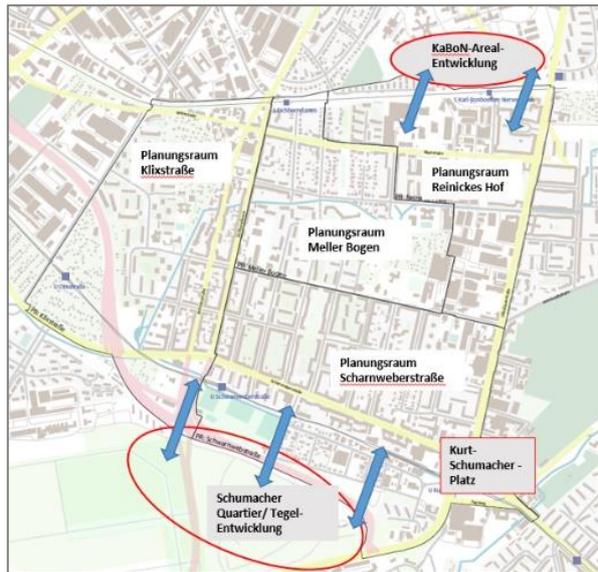


Abb. 2: Lage der angrenzenden Entwicklungsgebiete Tegel und KaBoN zum Handlungsraum AVA. Quelle: Geoportal Berlin, eigene Darstellung.

Kurzcharakteristik des Handlungsraumes und seiner Planungsräume

Der Handlungsraum AVA erstreckt sich über eine Fläche von rd. 258,80 ha und gehört damit zu einem – bezogen auf die Größe von Bezirksregionen des Bezirkes Reinickendorf – der flächenmäßig kleineren Bezirksregionen. Mit seinen über 27.300 Einwohner*innen ist er den einwohnerreichsten Regionen zuzuordnen⁷.

Der Handlungsraum AVA weist sehr unterschiedliche städtebauliche Strukturen auf. Vornehmlich Hauptverkehrsachsen teilen das Gebiet in kleine, unterschiedlich geprägte und teilweise stark voneinander abgegrenzte Nachbarschaften und Quartiere auf.

Das Zentrum des Handlungsraumes, der alle vier Planungsräume berührt bzw. durchzieht, bildet die „Quartiersachse“ Auguste-Viktoria-Allee, an der entlang sich viele soziale Infrastruktur- und Bildungseinrichtungen und auch neugeplante Einrichtungen sowie Grün- und Spielflächen konzentrieren.

Der **PR Klixstraße** wird schwerpunktmäßig durch die in den 1960er-Jahren entstandene Siedlung Quäkerstraße geprägt, die sich im Eigentum der landeseigenen Wohnungsbaugesellschaft Gewobag befindet. Östlich zwischen der Grünverbindung „Kienhorstgraben“ und der

⁶ Land Berlin/Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (SenSW) (2018).

⁷ Land Berlin/Bezirksamt Reinickendorf von Berlin (2021).

Klixstraße befinden sich in den 90er-Jahren entstandene Geschosswohnungsbauten, eingestreut neben älteren Geschosszeilen. Zwischen Antonienstraße und Eichborndamm ist eine überwiegend geschlossene Blockrandbebauung vorhanden.

Die sich im Westen des Gebietes befindliche Gewobag-Siedlung Quäkerstraße wird durch die Verkehrsachsen Antonienstraße und Eichborndamm sowie durch die A111 eingefasst und geprägt. Im Umweltatlas Berlin weisen die LOR-Räume (lebensweltlich orientierten Räume) „Klixstraße“ und „Scharnweberstraße“ in Bezug auf Umwelt- und Gesundheitsfaktoren eine Fünffachbelastung auf. Im berlinweiten Vergleich gehören sie damit zu den drei LOR-Räumen, die in den fünf untersuchten Kategorien Lärmbelastung, Luftbelastung, Grünraumversorgung, Bioklima und Lichtverschmutzung am schlechtesten abschneiden.⁸ Zur Entwicklung der Lärm- und Luftbelastung nach Einstellung des Flugbetriebes liegen zum jetzigen Zeitpunkt jedoch noch keine Daten vor. Die starke verkehrliche Belastung des Gebietes ist trotz Schließung geblieben und auch die Grün- und Freiraumversorgung hat sich nicht verändert.



Abb. 3: Charakteristische städtebauliche Merkmale der PR im AVA-Kiez. Quelle: Geoportal Berlin, eigene Darstellung und Fotos.

Im Rahmen des Monitoring Soziale Stadtentwicklung (MSS) werden regelmäßig (alle zwei Jahre) durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen hinsichtlich der sozialen Lage der Bewohner/-innen in Quartieren und anhand von Sozialindikatoren der aktuelle Status sowie die Veränderung innerhalb von zwei Jahren beschrieben.⁹

Im Rahmen des vorliegenden IHK AVA wurden die Ergebnisse des aktuellen Statusberichts von 2021 verwendet, der den Beobachtungszeitraum der Jahre 2019 und 2020 (jew. Datenstand per 31.12.2018, 2019 u. 2020). Die Beurteilung/Ergebnisse des MSS erfolgt anhand eines gestuften Sozialindexverfahrens, basierend auf drei Index-Indikatoren, die jeweils als Status und als Dynamik (Veränderung Status über zwei Jahre) dargestellt werden:

- Arbeitslosigkeit (nach SGB II)
- Transferbezug (existenzsichernde Leistungen für Nicht-Arbeitslose nach SGB II und XII)
- Kinderarmut (Transferbezug SGB II der unter 15-Jährigen).

Der Status-Index wird in hoch, mittel, niedrig und sehr niedrig. Ein „hoher“ Status-Index sagt aus, dass eine geringe soziale Problemdichte bzw. ein hoher Sozialstatus vorliegt, ein „sehr niedriger“ Status-Index hingegen macht deutlich, dass eine hohe soziale Problemdichte vorliegt, der Sozialstatus des betreffenden Raums also sehr niedrig ist.

⁸ Land Berlin/Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (2019), S. 62.

⁹ Land Berlin/Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (2021c).

Der Dynamik-Index wird gegliedert in positiv, stabil und niedrig. Ein „positiver“ Dynamik-Index sagt aus, dass soziale Betroffenheit im Betrachtungszeitraum von zwei Jahren abgenommen hat, eine „stabile“ Dynamik stellt dar, dass kaum Veränderung stattgefunden hat und ein „negativer“ Dynamik-Index zeigt die Zunahme sozialer Betroffenheit auf

Im Ergebnis des MSS werden Gebiete mit überdurchschnittlich hoher sozialer Benachteiligung als „Gebiete mit besonderem Aufmerksamkeitsbedarf“ zusammengefasst. Mit besonderem Aufmerksamkeitsbedarf (Gesamtindex soziale Ungleichheit) wurden im MSS 2021 wie auch im MSS 2019¹⁰ in Bezug auf den Handlungsraum AVA-Kiez die Planungsräume „Klixstraße“ und „Scharnweberstraße“ identifiziert¹¹.

Im HR AVA hat der PR Reinickes Hof hat (noch) einen niedrigen Status mit stabiler Entwicklungsdynamik. Im Vergleich zum Monitoring von 2013 hat sich der Status jedoch verschlechtert (vgl. nachf.). Im PR Meller Bogen hat sich der Status zwischen 2013 und 2021 unverändert bei einem mittleren Status mit stabiler Entwicklung geblieben.

Im PR Scharnweberstraße hingegen hat sich der Status von 2013 bis 2021 stetig verschlechtert und liegt 2021 bei einem sehr niedrigen Status mit stabiler Dynamik. Ebenso dem PR Klixstraße wird ein sehr niedriger Status mit stabiler Dynamik zugeordnet. Der Status ist seit dem Monitoring von 2013 unverändert.



Abb. 4: Gesamtindex Soziale Ungleichheit (Status/Dynamik-Index) des Monitorings Soziale Stadtentwicklung im BRZP-West 4, 2021. Quelle: Geoportal Berlin.

Im nachfolgenden Kapitel 2.1 wird auf die sozialräumliche Situation in den einzelnen Planungsräumen des Handlungsraums im Einzelnen und vertiefend eingegangen. Zuvor eine Kurzcharakteristik zu den einzelnen PR.

Die städtebauliche und sozialstrukturelle Heterogenität ist besonders im **PR Scharnweberstraße** ausgeprägt. Hier wechselt die Ausprägung vom Siedlungsbau der 1920er-/30er-Jahre über den Geschosswohnungsbau der 1950er und 1960er bis zur Einzelhausbebauung im Südosten.

Überwiegend geschlossene Blockrandbebauungen, eingebundener Einzelhandel, Gewerbeeinheiten sowie kleinteilige soziale Infrastrukturangebote prägen den Planungsraum.

¹⁰ Land Berlin/Bezirksamt Reinickendorf von Berlin (2021).

¹¹ Land Berlin/Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (2021c).

Die Scharnweberstraße an sich bildet eine deutliche Grenze, auch in Bezug auf den Gebietscharakter. Südlich, das heißt zwischen Scharnweberstraße und U-Bahn-Trasse, befinden sich neben Zeilenbauten mit Wohnnutzung am Bahnhof vorwiegend Nahversorger und kleinteiliger Einzelhandel, der sich bis zum Kurt-Schumacher-Platz erstreckt. Eine quasi „Insellage“ bildet der Bereich zwischen U-Bahn-Trasse und Meteorstraße bzw. A111, die vorwiegend von kleinteiligem Gewerbe mit eingestreutem Anliegerwohnen geprägt wird.

Eine Besonderheit ist die Sportplatzanlage zwischen Uranusweg und U-Bahnhof Scharnweberstraße. Die Planungen der Senatsverwaltung für das Schumacher Quartier sehen für die jetzige Sportfläche eine Bebauung als Weiterführung des neuen Wohnquartiers vor. Der Bezirk dagegen möchte die Sportflächen erhalten, um das bestehende Defizit an Bewegungsangeboten im Gebiet nicht zusätzlich zu verringern. Eine Entscheidung zur Zukunft des Sportplatzes wurde zunächst bis zum Jahr 2025 zurückgestellt.



Abb. 5: Verschiede städtebauliche Strukturen AVA-Kiez. Quelle: Geoportal Berlin.

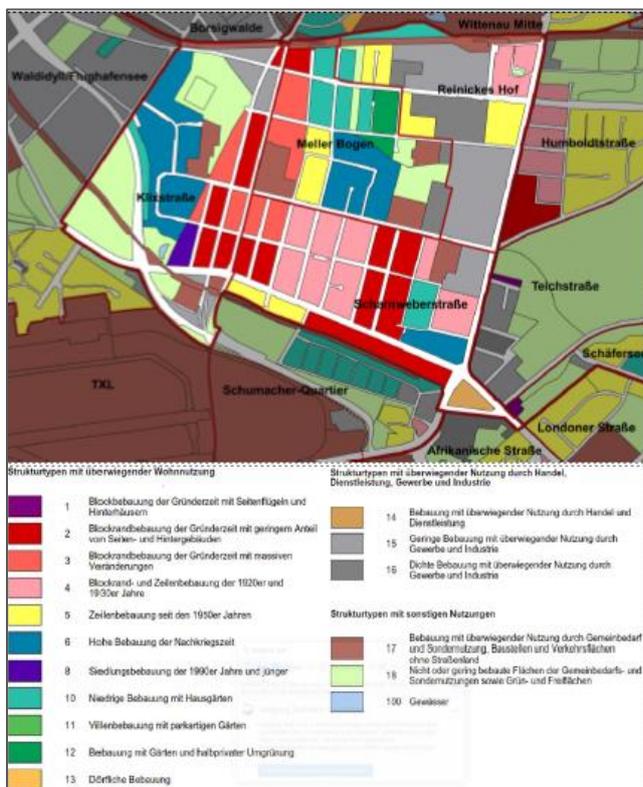


Abb. 6: Heterogenität der städtebaulichen Siedlungsstrukturen im AVA-Kiez. Quelle: Land Berlin/Bezirksamt Reinickendorf von Berlin (2021).

Der zentral gelegene **PR Meller Bogen** wird städtebaulich und sozialstrukturell vornehmlich durch die in der Mitte des Quartiers gelegene Siedlung „Meller Bogen“ mit seiner Blockhöhe von 9 bis 12 Stockwerken geprägt.

Nördlich der Kienhorststraße bis zur Waldstraße bzw. zur S-Bahn-Station „Eichborndamm“ erstreckt sich ein ausgedehnter verdichteter Einfamilienhausbereich, der über einen nord-süd-verlaufenden Grünzug strukturell mit dem Kernbereich „Mellerbogen“ und der AVA verbunden wird.

Der **PR Reinickes Hof** wird bis auf zwei kleinere Wohnquartiere mit Geschosswohnungsbauten aus den 1950er-Jahren im westlichen Abschnitt der Waldstraße (Siedelmeisterweg, Lienemannstraße) und mehrgeschossigen Wohngebäudeensembles des Siedlungsbaus der 1920er-/1930er-Jahre (u. a. der Baugenossenschaft Reinickes Hof eG) im östlichen Teil

der Waldstraße und Ollenhauerstraße vorwiegend von zum Teil großflächigen Gewerbe- und Industrieflächen bestimmt, das sich an Wald-, Ollenhauer- und Kienhorststraße sowie im Auftakt der AVA befindet.

Die Wohnbauquartiere liegen in der Nähe zu den S-Bahn-Stationen Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik (Ollenhauerstraße/Reinickes Hof) und Eichborndamm.

Zusammenfassend werden die sehr unterschiedlichen städtebaulichen und sozialstrukturellen Unterschiede im Handlungsraum, die auch die quartiersbezogene soziale Heterogenität im Handlungsraum widerspiegeln, sehr gut im aktuellen Bezirksregionsprofil-West 4 – Auguste-Viktoria-Allee¹² dargestellt.

1.3 Methodik und Beteiligungsprozess

Das folgende Kapitel gibt einen Überblick über die Methodik und Beteiligungsprozesse, die im Rahmen der IHK-Erstellung durchgeführt wurden. Die Grundlage für die Erstellung des vorliegenden Berichts und die angewendete Methodik stellt der durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen herausgegebene Leitfaden zur Erstellung integrierter Handlungskonzepte im Rahmen der ressortübergreifenden Gemeinschaftsinitiative zur Stärkung sozial benachteiligter Quartiere dar.¹³

Zur Beurteilung der Ausgangssituation und der inhaltlichen Schwerpunktsetzungen wurden insbesondere folgende Gutachten und Konzepte herangezogen:

- Integriertes Handlungs- und Entwicklungskonzept (IHEK) – Quartiersverfahren Klixstraße/Auguste-Viktoria-Allee, Mieterberatung Prenzlauer Berg GmbH (06/2017);
- Fortschreibung Integriertes Handlungs- und Entwicklungskonzept (IHEK) – Quartiersverfahren Klixstraße/Auguste-Viktoria-Allee (05/2019), Mieterberatung Prenzlauer Berg GmbH (06/2019);
- Fortschreibung Integriertes Handlungs- und Entwicklungskonzept (IHEK) Quartiersverfahren – Klixstraße/Auguste-Viktoria-Allee (05/2019), Mieterberatung Prenzlauer Berg GmbH (Entwurf 05/2022);
- Monitoring Soziale Stadt 2021 unter https://www.stadtentwicklung.berlin.de/planen/basisdaten_stadtentwicklung/monitoring/de/2021/, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (2021): letzter Zugriff am 20.05.22;
- Bezirksregionenprofil Teil 1 West 4 – Auguste-Viktoria-Allee, die raumplaner (12/ 2021).

Ferner wurden weitere Dokumente, bspw. aktuelle Protokolle des Quartiersrats QM AVA, sowie Erhebungen des Quartiersmanagements (bspw. zur Qualität der öffentlichen Räume oder des Entwicklungsprozesses des KuBiZ) ausgewertet.

Darüber hinaus sind vor allem die Ergebnisse des Masterplans sowie die Entwicklungsziele und das Leitbild zum Fördergebiet „Nachhaltige Erneuerung Umfeld TXL“ einbezogen und in die inhaltliche Ausrichtung des IHK berücksichtigt worden; insbesondere die Zielsetzung, dass

¹² Land Berlin/Bezirksamt Reinickendorf von Berlin (2021).

¹³ Land Berlin/Senatsverwaltung Stadtentwicklung und Wohnen (SenSW)/die raumplaner (2021).

das neu entstehende Schumacher Quartier im Süden des HR AVA vor allem nach Norden gut und direkt angebunden wird, um Nachbarschaftsbeziehungen zwischen den Bewohner*innen der Wohnviertel rund um die Auguste-Viktoria-Allee und den neuen Bewohner*innen des Schumacher-Quartiers zu ermöglichen¹⁴.

Zudem sind in die Beurteilung der Ausgangssituation aktuelle soziodemografische Daten zur Bevölkerungsentwicklung und der sozioökonomischen Lage eingeflossen.

Um einen Überblick über die räumliche Ausgangssituation zu erhalten, hat das Bearbeitungsteam mehrere Gebietsrundgänge u. a. auch mit den Kolleg*innen des QM-AVA sowie zu unterschiedlichen Tageszeiten durchgeführt.

Die verschiedenen Fachressorts auf Bezirks- und Senatsebene sowie ausgewählte lokale Akteur*innen waren auf verschiedene Weise in die Erstellung des IHK eingebunden. Dazu zählten:

- Steuerungsrunden zwischen der den GI-Prozess koordinierenden Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen, dem Bezirk Reinickendorf (OE SPK sowie Stadtplanung und Denkmalschutz) sowie der Bietergemeinschaft (vgl. Kap. 1.3.1)
- Fragebogen an Fachämter des Bezirks Reinickendorf und an lokale Akteur*innen des Handlungsraums Auguste-Viktoria-Allee (z. T. auch in Form von Interviews, vgl. Kap. 1.3.2)
- Ämterrunde mit Vertreter*innen des Bezirks Reinickendorf zur Abstimmung der Handlungsbedarfe und Festlegung der Schlüsselmaßnahmen (vgl. Kap. 1.3.3)
- Erweiterte Ämterrunde mit den Fachressorts des Bezirks und der Senatsverwaltungen zur Finalisierung der Schlüsselmaßnahmen und zur Klärung von Finanzierungsmöglichkeiten (vgl. Kap. 1.3.4)

Eine zusätzliche Beteiligung der Bewohner*innen war für die Erstellung des IHKs nicht vorgesehen. Im Rahmen der Fortschreibungen des IHEKs des QM AVA werden Beteiligungsformate durchgeführt, sodass die Bewohner*innen in anderer geeigneter Weise in die strategische Gebietsentwicklung involviert sind.

1.3.1 Steuerungsrunde

Der Erstellungsprozess des IHK zum Handlungsraum AVA wurde eng begleitet durch die speziell für den IHK-Prozess konstituierte Steuerungsrunde, die aus Vertreter*innen des Bezirksamtes Reinickendorf mit den Bereichen OE SPK (Auftraggeber) und Stadtplanung und Denkmalschutz, der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen sowie der Bietergemeinschaft bestand.

In den Steuerungsrunden erfolgten Abstimmungen zum GI-Verfahren, zur Durchführungsmethodik für die Erstellung der IHKs, zur Befragung der Fachämter und des Fragebogens zur Vorstellung der Erhebungsergebnisse sowie zur Vorbereitung der (erweiterten) Ämterrunden.

Darüber hinaus wurden die Gebietsvorstellungen, die Ableitung der Handlungsbedarfe und die Schlüsselmaßnahmen mit den Beteiligten der Steuerungsrunde vorabgestimmt.

¹⁴ Land Berlin/Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (2021e).

1.3.2 Fragebogen

Neben der Auswertung der o. g. Gutachten und Konzepte wurde zur Vertiefung der Bestandsanalyse eine Befragung der bezirklichen Fachämter sowie einzelner Akteure im Handlungsraum vorgenommen.

Dazu wurde durch die OE SPK ein durch die Bietergemeinschaft entwickelter Fragebogen versendet, der zum einen die Fachämter über die ressortübergreifenden GI informierte und zum anderen Erkenntnisse zu Stärken und aktuellen Handlungserfordernissen im Handlungsraum Auguste-Viktoria-Allee aus fachlicher Sicht liefern sollte.

Der Fragebogen wurde durch nahezu alle Fachämter in einem Zeitraum von ca. vier Wochen beantwortet. Daneben diente der Fragebogen auch als Grundlage für die Fachgespräche des Quartiersmanagements AVA, an denen das BSR-Bearbeitungsteam teilnehmen konnte.

Die Ergebnisse der Befragung hatten Eingang in die Gebietsvorstellung in der Steuerungsrunde am 23.02.22 sowie bei der Präsentation in den Ämterrunden am 24.03.22 und am 09.05.22. Bei diesen Terminen erfolgte eine Rückkopplung der Ergebnisse an die bezirklichen Fachämter.

Darüber hinaus bilden die Ergebnisse der Fragebogenaktion wie auch die Erkenntnisse aus den Fachgesprächen eine wichtige Bearbeitungsgrundlage des vorliegenden IHK. Sie sind somit in das vorliegende Handlungskonzept eingeflossen und stellen eine wichtige Basis zur Ableitung der Handlungsbedarfe und der Entwicklung der Schlüsselmaßnahmen dar.

1.3.3 Ämterrunde

Am 24.03.22 fand die Ämterrunde für den Handlungsraum AVA mit den bezirklichen Fachressorts in digitaler Form statt. An diesem Termin wurden die ermittelten Stärken und Herausforderungen sowie die mit der Steuerungsrunde abgestimmten Schlüsselmaßnahmen diskutiert.

Dabei ging es in erster Linie um die Ergänzung der Bestandsanalyse sowie die inhaltliche Abstimmung und Klärung der fachlichen Zuständigkeit der Schlüsselmaßnahmen. Im Ergebnis der Ämterrunde wurden alle formulierten Bedarfe bestätigt.

Die Schlüsselmaßnahmen wurden im Nachgang des Termins durch das Bearbeitungsteam aktualisiert und zur Präsentation in der erweiterten Ämterrunde vorbereitet (vgl. Kap. 1.3.4).

An der Veranstaltung nahmen nahezu alle bezirklichen Fachämter teil bzw. haben diese bei Verhinderung im Vorfeld ihre Anmerkungen übermittelt.

1.3.4 Erweiterte Ämterrunde

Im Vorfeld der erweiterten Ämterrunde, die am 09.05.2022 gemeinsam mit der Präsentation zum IHK Märkisches Viertel in digitaler Form stattfand, erhielten die teilnehmenden Senatsverwaltungen und bezirklichen Fachämter die aktualisierten Schlüsselmaßnahmen und eine

Kurzfassung der Bestandsanalyse in Form einer Darstellung der Stärken und Herausforderungen des Gebietes.

Die erweiterte Ämterrunde diente der Finalisierung der Schlüsselmaßnahmen und der Klärung der Zuständigkeiten und Fördermöglichkeiten auf der Senatsebene. Letztere sind im weiteren Umsetzungsprozess der GI zu überprüfen.

Senatsverwaltungen, die an dem Termin nicht teilnehmen konnten, wurden im Nachgang durch die Geschäftsstelle der GI um eine Stellungnahme gebeten. Im Ergebnis wurden alle elf vorgeschlagenen Schlüsselmaßnahmen bestätigt (vgl. Kap. 4).

2 Ausgangssituation des Handlungsraums

2.1 Sozialräumliche Struktur

2.1.1 Einwohner*innenstruktur und Lebenslagen

Im Handlungsraum Auguste-Viktoria-Allee lebten am 31.12.2020 genau 27.319 Einwohner*innen (EW).¹⁵¹⁶ Bezogen auf die Bevölkerungszahl ist der Handlungsraum AVA einer der größeren bzw. einwohnerreichsten Gebiete im Bezirk Reinickendorf. Rd. 10,5 % der Reinickendorfer und Reinickendorferinnen leben hier.

Seit 2010 hat der HR einen deutlichen Einwohner*innenzuwachs erfahren. Besonders 2011 und 2017 waren die Zuwächse um +3,3 % bzw. +2,7 % sprunghaft angestiegen.

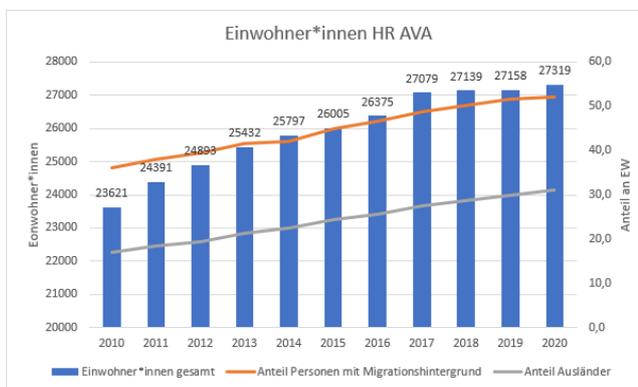


Abb. 7: Einwohnerentwicklung im AVA-Kiez 2010-2020. Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, abgestimmter Datenpool, abgefragt 03/2022, eigene Darstellung.

Mehr als die Hälfte der Personen hat einen Migrationshintergrund (52,1 %, 2020). Damit liegt der HR deutlich über dem Berliner Durchschnitt mit einem Migrationsanteil von 35,7 %. Seit 2010 ist der Anteil kontinuierlich gestiegen und wird auch gemäß Landesprognose im AVA-Kiez noch weiter steigen.

Laut Aussagen aktiver Träger vor Ort lebt im HR ein hoher Anteil an Menschen aus Südost-Europa in prekären Miet- und Wohnverhältnissen, hauptsächlich in drei Wohnhäusern in der Scharnweberstraße sowie in ehemaligen Hostels und Pensionen. Zur Nachbarschaft besteht kaum Kontakt. Initiiert von der Beauftragten für Partizipation und Integration des Bezirks Reinickendorf, hat sich die Vernetzungsrunde AG Scharnweberstraße / Zuwanderung Süd-Ost-Europa etabliert, deren Teilnehmer*innen zur Verbesserung der Lebensumstände der Bewohnerschaft und zur Vermittlung bei Konflikten in der Nachbarschaft beraten. Zur Unterstützung dieser Bewohnergruppe und Entschärfung von Konflikten besteht darüber hinaus besonderer Handlungsbedarf.

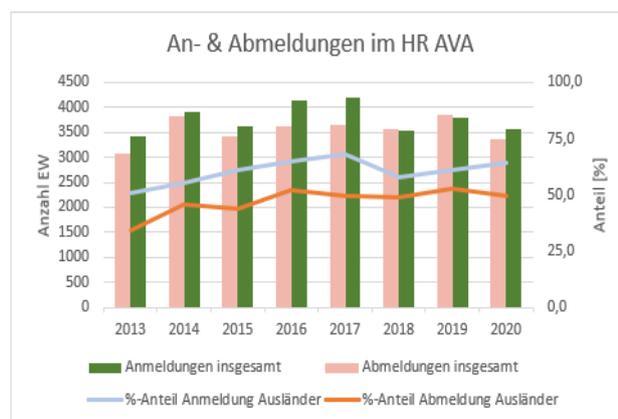


Abb. 8: An- und Abmeldungen im AVA-Kiez 2013-2020. Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, abgestimmter Datenpool, abgefragt 03/2022, eigene Darstellung.

¹⁵ AfS Berlin Brandenburg, Datenstand: 31.12.2020.

¹⁶ Info: 2019/2020 wurde der Zuschnitt der Planungsräume angepasst. Für den HR AVA betrifft eine Abweichung, die sich auch statistisch auswirkt. Lediglich den PR Schwarnebergerstraße betrifft die Abgrenzung.

Die besondere soziale und kulturelle Heterogenität des AVA-Kiezes bzw. des Handlungsraumes AVA wird noch einmal bei dem besonders hohen Anteil von Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit deutlich, der sich seit 2010 mehr als verdoppelt hat (+ rd. 4.500 Personen). Die Anzahl der hinzugezogenen Ausländer*innen entspricht ungefähr dem Bevölkerungsanstieg seit 2010 insgesamt im HR. Der Anteil der ausländischen Einwohner*innen im AVA-Kiez stieg von 17 % 2010 auf 31,1 % 2020; im Vergleich zu Berlin beträgt der Anteil 20,9 %.

Insgesamt variieren jährlich die An- und Abmeldungen im HR AVA, wobei – bis auf das Jahr 2019 – die Anmeldungen die Abmeldungen aus dem AVA-Kiez vor allem in den Jahren 2016 und 2017 deutlich übersteigen. Seit 2013 liegt der Anteil der Bevölkerung mit ausländischem Pass bei Anmeldungen bei mindestens 50 %, 2016 und 2017 sogar bei 65 % bzw. 68 %.

Da bei den Abmeldungen die deutschen Bevölkerungsanteile deutlich überwiegen und der Zuzug von Menschen mit ausländischem Pass zunimmt sowie auch verstärkt Bevölkerungsanteile mit Migrationshintergrund im AVA-Kiez – vor allem im PR Klixstraße und Scharnweberstraße – ihr neues Zuhause finden, ist künftig von weiteren Segregations- bzw. Bevölkerungsaustauschentwicklungen auszugehen.

Die Planungsräume Klixstraße und Scharnweberstraße sind im Handlungsraum die bevölkerungsreichsten Quartiere mit 8.270 Einwohner*innen und 10.630 Einwohner*innen (jew. 31.12.2020). Hier sind auch die stärksten Bevölkerungszuwächse im Handlungsraum festzustellen.

Auch die Bevölkerungsanteile mit Migrationshintergrund bzw. der Ausländer*innenanteil sind im PR Klixstraße mit 60 % bzw. 36 % sowie im PR Scharnweberstraße mit 54 % und 34 % sind hier am höchsten und liegen im Verhältnis deutlich höher als in den beiden anderen Planungsräumen Mellerbogen (43 % und 23 %) und Reinickes Hof (40 % und 25 %).

Das Geschlechterverhältnis ist im gesamten Handlungsraum ausgeglichen und es gab

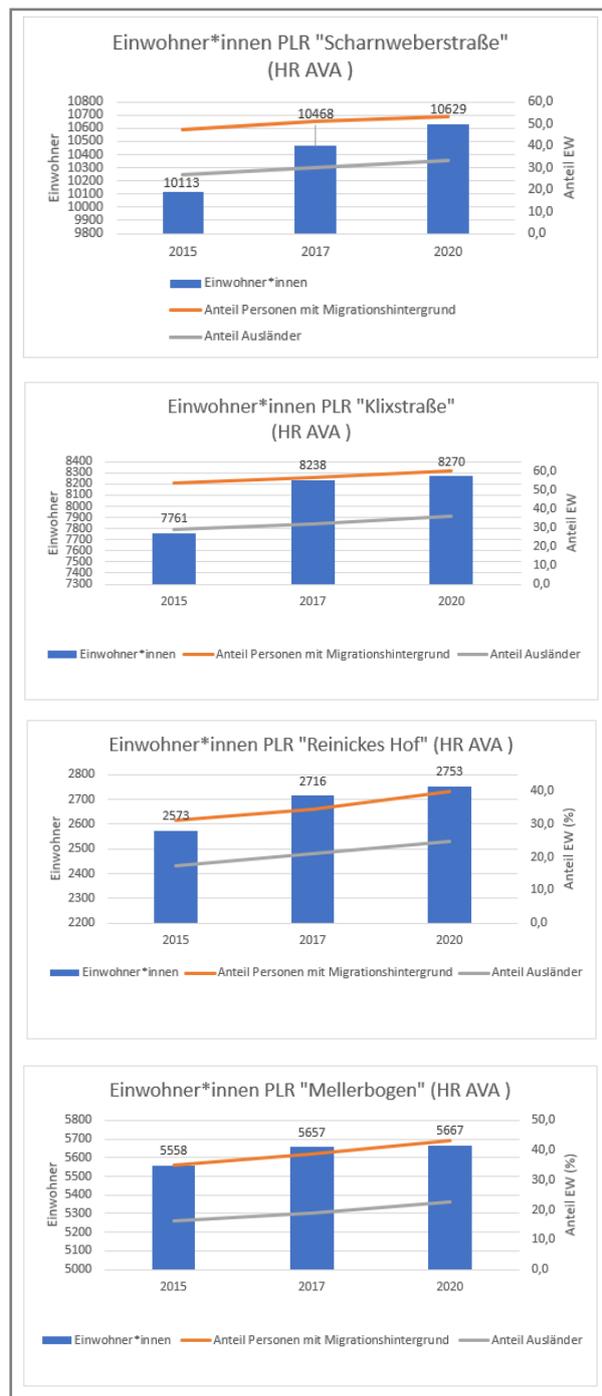


Abb. 9: Einwohnerentwicklung in den PR des AVA-Kiezes jew. 2015, 2017 u. 2020 im Vergleich. Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, abgestimmter Datenpool, abgefragt 03/2022, eigene Darstellung.

auch in den letzten zehn Jahren keine nennenswerten Veränderungen.

Bei der Entwicklung der Alterskohorten hingegen gab es in den vergangenen zehn Jahren bezogen auf den gesamten Handlungsraum im Verhältnis leichte Veränderungen zu Gunsten der jüngeren Altersklassen, d. h. Rückgang beim Anteil der über 65-Jährigen (-2,2 %) und Zuwachs bei den 6-18-Jährigen (+1,2 %) und den 0-6-Jährigen (+0,6 %). Rund 1/3 der Bewohner*innen sind unter 30 Jahren. Im Berliner Vergleich ist die Bevölkerung im AVA-Kiez jünger, besonders die Altersklasse der 18-25-Jährigen ist hier stärker vertreten (+ 1,7 %).

In den jeweiligen Planungsräumen sind die Entwicklungen der Altersklassen der letzten Jahre (2015, 2017, 2020) schon deutlich markanter sowie auch ein wichtiger räumlicher Entwicklungsindikator.

Das heißt, dass die altersstrukturellen Entwicklungen in den Planungsräumen Klix- und Scharnweberstraße hin zu deutlich jüngeren Alterskohorten im Kontext mit den zum Teil sehr prekären sozialstrukturellen Entwicklungen (vgl. nachf.) stehen, was die quartiersbezogenen Herausforderungen und Interventionsaufgaben nochmals verdeutlicht.

In beiden Planungsräumen liegt der Anteil der Unter-25-Jährigen mit jeweils knapp 30 % am höchsten, wobei die Gruppe der 25-55-Jährigen mit rd. 43 % am stärksten vertreten ist. Der Anteil der Senior*innen mit jeweils rd. 16 % ist vergleichsweise gering.

Die Planungsräume Mellerbogen und Reinickes Hof weisen demgegenüber zwar eine ältere Bevölkerungsstruktur mit Bezug auf den Anteil der Alterskohorten der Über-65-Jährigen bzw. der 55-65-Jährigen auf, doch auch hier ist ein Rückgang der Über-65-Jährigen ebenso festzustellen wie ein Zuwachs des Anteils der jüngeren Alterskohorten.

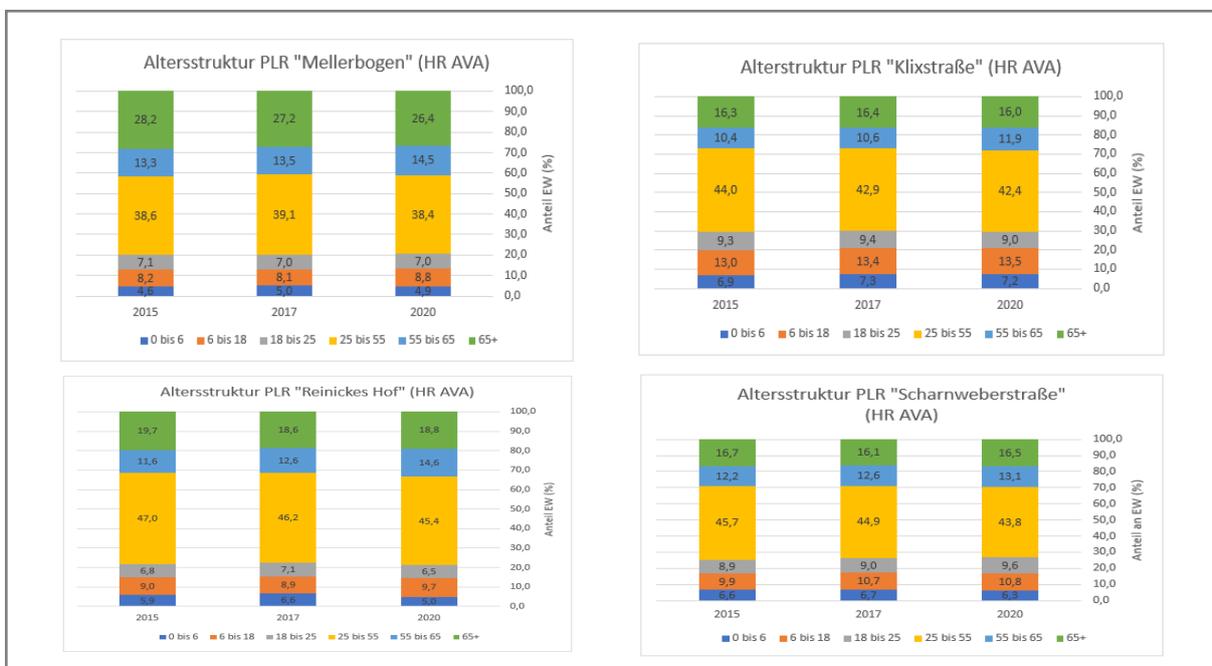


Abb. 10: Entwicklung der Altersstruktur in den PLR in den Jahren 2015, 2017 und 2020. Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, abgestimmter Datenpool, abgefragt 03/2022, eigene Darstellung.

Lebenslagen

Auch wenn im Handlungsraum AVA und insbesondere in den Planungsräumen Klix- und Scharnweberstraße soziale Segregations-tendenzen bestehen, ist in Bezug auf die individuelle Wohndauer eine relativ gefestigte Bewohner*innenschaft für den HR AVA festzustellen. Über 60 % der Bewohner*innen leben bereits seit mehr als fünf Jahren hier und immerhin 40 % seit über zehn Jahren mit steigender Tendenz.

Das heißt auch, dass ein größerer Teil der Bewohner*innenschaft eng mit dem Wohnstandort verbunden ist und diesen wahrscheinlich aus pragmatischen Gründen (z. B. bezahlbare Mieten) oder auch wegen der Standortverbundenheit und Nachbarschaft wertschätzt.

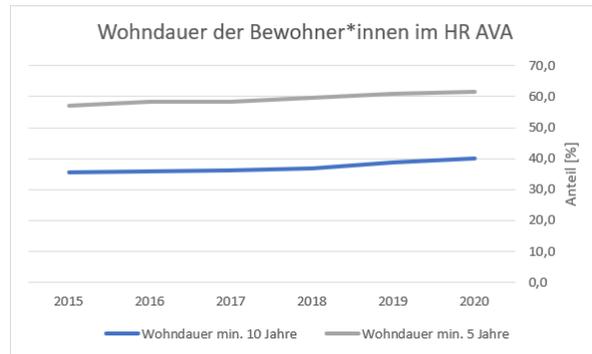


Abb. 11: Wohndauer der Bewohner*innen im HR AVA 2015-2020. Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, abgestimmter Datenpool, abgefragt 03/2022, eigene Darstellung.

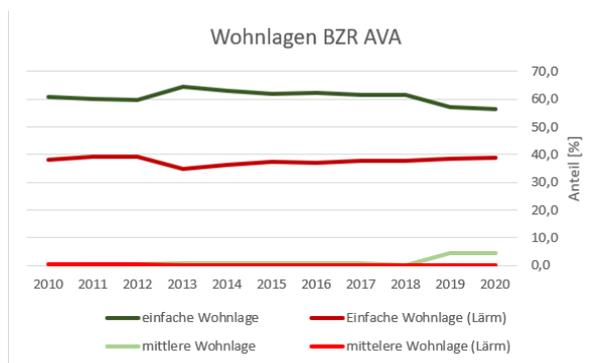


Abb. 12: Entwicklung der Wohnlagen im BZR AVA 2010-2020. Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, abgestimmter Datenpool, abgefragt 03/2022 eigene Darstellung.

Gemäß dem Berliner Mietspiegel¹⁷ sind für den HR AVA hauptsächlich „einfache Wohnlagen“ ausgewiesen (95,4 %, davon im Jahre 2020 39 % als „einfache Wohnlagen mit Lärm“). Vereinzelt im östlichen und nördlichen Bereich aber seit 2019 auch im Bereich Mellerbogen und Schwarmweberstraße sind aufgrund der Schließung des Flughafens Tegel wieder deutlich mehr „mittlere Wohnlagen ohne Lärm“ ausgewiesen.

Der Anteil der Bewohner*innen, die in Bedarfsgemeinschaften leben und zu der Alterskohorte der Unter-65-Jährigen zählen, liegt im Handlungsraum AVA bei rd. 1/3. Wobei der Anteil der Personen, die über 65 Jahre alt und auf Grundsicherung angewiesen sind, in den letzten Jahren konstant steigt und im Jahr 2020 bei 8 % lag.

Der Anteil der Bewohner*innen, die in Bedarfsgemeinschaften leben und zu der Alterskohorte der Unter-65-Jährigen zählen, liegt im Handlungsraum AVA bei rd. 1/3. Wobei der Anteil der Personen, die über 65 Jahre alt und auf Grundsicherung angewiesen sind, in den letzten Jahren konstant steigt und im Jahr 2020 bei 8 % lag.

Rund 23 % der erwerbstätigen Einwohner*innen im HR AVA sind auf Transferhilfen angewiesen. Die Kinderarmut ist in der BZR mit rund 53 % deutlich höher als im gesamten Bezirk und in Berlin, die sich in den Planungsräumen Klix- und Scharnweberstraße nochmals gravierender darstellt. Im Vergleich zum Bezirk Reinickendorf liegt der Wert bei 34,1% und in Berlin bei 26,9%. Die Zahl der unter 18-Jährigen, die in einem alleinerziehenden Haushalt mit SGB II-Bezug leben, ist mit 20,2 % ebenfalls deutlich höher als im Bezirk (14,2 %) und in Berlin (11,8 %).

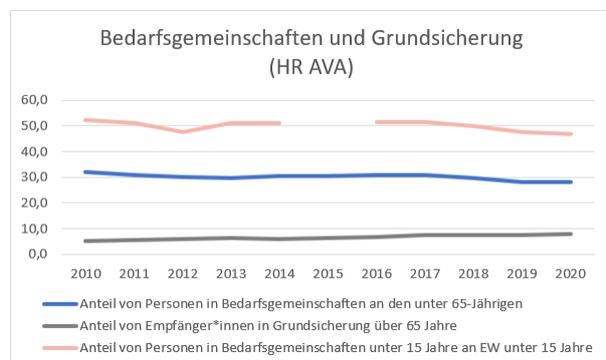


Abb. 13: Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften und Grundsicherung im BZR AVA 2010-2020. Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, abgestimmter Datenpool, abgefragt 03/2022 eigene Darstellung.

¹⁷ Land Berlin/Senatsverwaltung Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (SenSBW) (2021a).

Bei den Personen unter 65 Jahren in Bedarfsgemeinschaften auf Ebene der Planungsräume im HR AVA ist zwar ein Rückgang in den letzten Jahren zu verzeichnen, jedoch sind auch hierbei deutliche Unterschiede zwischen den PR zu erkennen.

Im PR Klixstraße ist ein Rückgang in dieser Personengruppe von 41,8 % (2010) auf 35 % im Jahr 2020 bzw. im PR Scharnweberstraße ist die unveränderte Situation seit 2010 mit 31,3 % ebenfalls als prekär zu bezeichnen. Im PR Mellerbogen und Reinickes Hof ist der Anteil der Personen unter 65 Jahren in Bedarfsgemeinschaften rückgängig bei nun 21,5 % bzw. 23,4 %.

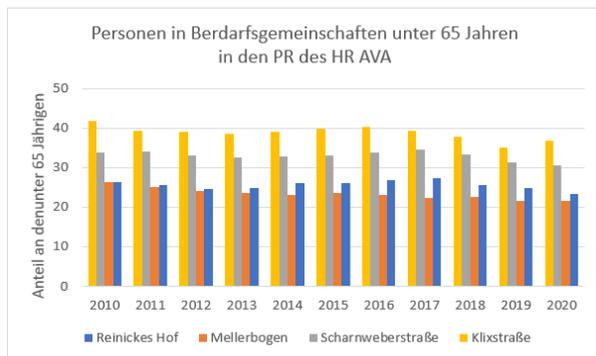


Abb. 15: Entwicklung der Unter-65-Jährigen in Bedarfsgemeinschaften im HR AVA 2010-2020. Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, abgestimmter Datenpool, abgefragt 03/2022, eigene Darstellung.

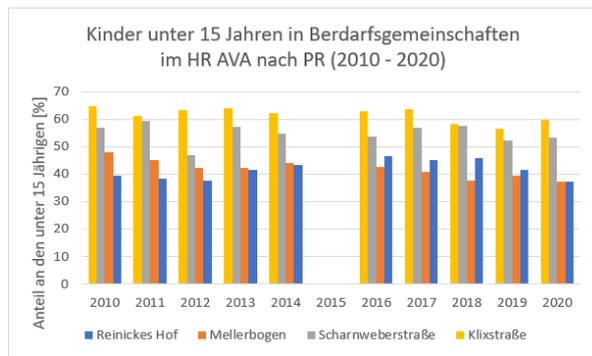


Abb. 14: Entwicklung der Kinder unter 15 Jahren in Bedarfsgemeinschaften im HR AVA 2010-2020. Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, abgestimmter Datenpool, abgefragt 03/2022 eigene Darstellung.

Wie schon angesprochen, sind Kinder in den PR Klixstraße und Scharnweber Straße besonders von Kinderarmut betroffen. In der Klixstraße lebten Ende 2020 rd. 60 % (59,7 %) und in der Scharnweberstraße 53,4 % der Kinder in Bedarfsgemeinschaften.

In den PR Reinickes Hof und Mellerbogen liegt der Anteil von Kindern in prekären Lebensverhältnissen 2020 mit rd. 40 % ebenfalls sehr hoch.

Beschäftigungssituation

Zwischen 2010 und 2020 ist eine stetige Zunahme der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Bezug auf die Personen im erwerbsfähigen Alter im HR AVA zu verzeichnen. Ebenfalls ist ein Rückgang des Anteils der Arbeitslosen an den Personen im erwerbsfähigen Alter festzustellen, der im HR AVA liegt unter dem Berliner Durchschnitt von 9,7 %.

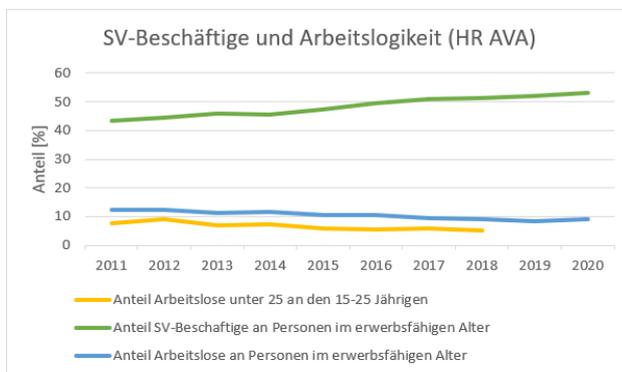


Abb. 16: Entwicklung der Beschäftigung und der Arbeitslosigkeit im HR AVA 2011-2020. Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, abgestimmter Datenpool, abgefragt 03/2022, eigene Darstellung.

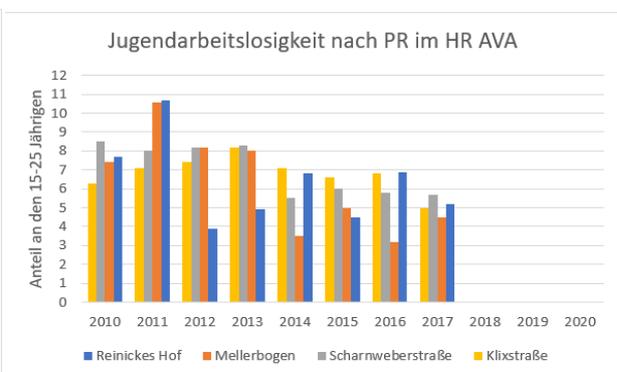


Abb. 17: Entwicklung der Jugendarbeitslosigkeit im HR AVA nach PR 2010-2020. Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, abgestimmter Datenpool, abgefragt 03/2022, eigene Darstellung.

Ebenso hat sich in den letzten Jahren die Jugendarbeitslosigkeit (Anteil der Arbeitslosen unter 25 Jahren an den 15-25-Jährigen) auf 5,1 % im Jahr 2017 reduziert und liegt (bezogen auf 2020) deutlich unter dem Berliner Durchschnitt von 8,9 %. Im PR Scharnweberstraße liegt die Jugendarbeitslosigkeit im Vergleich zu den anderen Planungsräumen am höchsten.

Im AVA-Kiez ist über einen 10-jährigen Betrachtungsraum insgesamt ein Absinken der Arbeitslosenquote festzustellen, wobei der kurzfristige Anstieg 2020 in erster Linie durch die Pandemie zu erklären ist. Im PR Mellerbogen ist die Arbeitslosenquote mit 7 % am geringsten. Demgegenüber liegt sie in der Klixstraße und Scharnweberstraße jeweils bei 9,9 %.

2.1.2 Kriminalität

Auf Ebene des HR AVA gibt es laut der Kriminalstatistik keine großen Auffälligkeiten zu verzeichnen. Die Fallzahlen der Straftaten sind über die letzten Jahre relativ konstant geblieben. In den Jahren 2014 bis 2016 gab es Höhepunkte, mittlerweile ist eine abnehmende Tendenz an Straftaten festzustellen.

Auch die kiezbezogenen Straftaten (Kiezcharakter nimmt Einfluss auf die Kriminalstatistik) sind seit 2017 bis 2019 rückläufig gewesen, jedoch 2020 wieder leicht ansteigend. Die Häufigkeitskennziffer kiezbezogener Straftaten pro 100 Einwohner liegt im HR AVA unter dem Berliner Durchschnitt (2,952 zu 5,282).

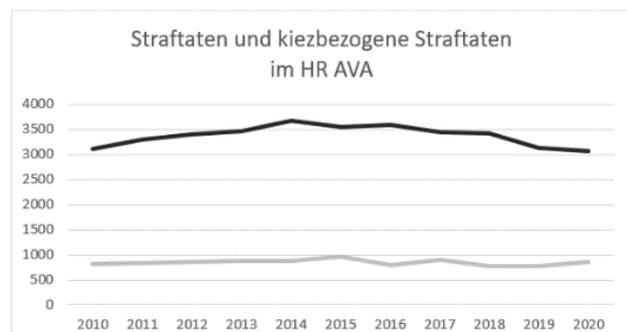


Abb. 18: Entwicklung der Straftaten und kiezbezogenen Straftaten im HR AVA 2010-2020, Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, abgestimmter Datenpool, abgefragt 03/2022 eigene Darstellung.

Die Zahl der kiezbezogenen Straftaten pro 100 EW ist im PR Scharnweberstraße (4,023) am höchsten und im PR Mellerbogen (2,399) am geringsten.

2.1.3 Bildung

Bezogen auf den HR AVA-Kiez ist der Kita-Besuch von Kindern >2 Jahren (-4,4 %) in den letzten zwei Jahren (2018 zu 2020) zurückgegangen, obwohl im Handlungsraum und vor allem in den beiden PR Klix- und Scharnweberstraße der Anteil der Kinder im Alter zwischen 0 und 6 Jahre zugenommen hat.

Im HR AVA werden 55,4 % der Kinder unter 7 Jahren in einer Kindertagesstätte betreut. Zwischen 2014 und 2019 hat der Anteil um 3,2 % zugenommen. Im Vergleich zum gesamten Bezirk (61 %) und zu Berlin (64,7 %) ist der Anteil niedrig.

Knapp 80 % der Einschüler*innen haben mehr als 2 Jahre eine Kita besucht. Das sind 6,7 % weniger als im gesamten Bezirk.

Bei 57,8 % der Einschüler*innen wurden bei der Einschulungsuntersuchung Sprachdefizite festgestellt. Das sind 16,9 % mehr als im gesamten Bezirk. Der Anteil der Kinder mit Sprachdefiziten ist zwischen 2017 und 2020 um 6,1 % angestiegen. Hier besteht nachvollziehbarer Handlungsbedarf.

Auch wenn gemäß des aktuellen AVA-Bezirksregionenprofils¹⁸ in diesem Zusammenhang mit Bezug auf den Indikator „Betreute Kinder (am Wohnort Kind) in öffentlichen Kindertagesbetreuungseinrichtungen unter 7 Jahren“ hervorhebt, dass dieser „...keine Rückschlüsse auf Bedarfe, verfügbare Plätze, Betreuungsumfang oder -qualität zulässt“, ist jedoch vor dem Hintergrund der ermittelten „statistische Entwicklungslinien“ und den ergänzenden Einschätzungen der Einrichtungen vor Ort durchaus der berechnete Bedarf an zusätzlichen Kita-Plätzen mit frühkindlichen Bildungsangeboten im AVA-Kiez angezeigt.

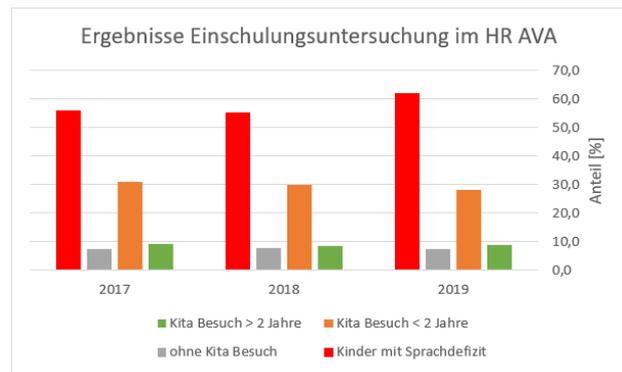


Abb. 19: Entwicklung der Ergebnisse der Einschulungsuntersuchung im HR AVA 2017-2019. Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, abgestimmter Datenpool, abgefragt 03/2022, eigene Darstellung.

Der Anteil der Schulkinder nicht-deutscher Herkunftssprache an den öffentlichen Grundschulen der Bezirksregion ist zwischen 2014 und 2019 um 5,1 % angestiegen und liegt bei 79,9 %. Das sind rund 30 % mehr als im gesamten Bezirk und 34,5 % mehr als in Berlin. Darüber hinaus – und dies belegt auch die prekäre Situation im AVA-Kiez – sind rd. 54 % der Schulkinder von Lernmittelkosten befreit. Der Wert ist um 10 % höher als im gesamten Bezirk.

2.1.4 Gesundheitliche Situation

Wissenschaftliche Untersuchungen belegen den engen Zusammenhang zwischen Armut, Bildung und gesundheitlichen Risiken¹⁹. Im HR AVA ist dieser Zusammenhang vor dem Hintergrund der soziodemographischen wie -strukturellen Situation von besonderer Bedeutung und Beachtung. Dies bedeutet eine besondere Herausforderung für das Gebiet und seine Bildungs- und sozialen Einrichtungen.

In Berlin werden jedes Jahr die (erstmalig) schulpflichtigen Kinder vom Kinder- und Jugendgesundheitsdienst (KJGD) untersucht. Diese gesetzlich vorgeschriebenen Einschulungsuntersuchungen (ESU) dienen insbesondere dazu, den Entwicklungsstand der Kinder einschätzen zu können und sie auf ihre Schulreife hin zu untersuchen. Hierzu werden der Gesundheitszustand sowie der sprachliche, kognitive und motorische Entwicklungsstand der Kinder untersucht.

Im Handlungsraum AVA-Kiez haben rd. 27 % der untersuchten Einschüler*innen visuo-motorische Defizite. Das ist im Vergleich mit den anderen Gebieten im Bezirk Reinickendorf ein eher durchschnittlicher Wert und liegt nur 0,6 % höher als der bezirkliche Durchschnitt.

Hingegen wurde bei den Eingangsuntersuchungen bei ca. 18 % der untersuchten Einschüler*innen Übergewicht festgestellt. Der Anteil liegt um 4,4 % höher als im gesamten Bezirk Reinickendorf.

¹⁸ Land Berlin/Bezirksamt Reinickendorf von Berlin (2021), S. 37 f.

¹⁹ Möllmann-Bardak & Rösch (2016).

2.2 Infrastrukturversorgung

Einen guten Überblick und eine Orientierung zur Verortung der sozialen Infrastruktureinrichtungen im Handlungsraum AVA gibt die vom Quartiersmanagement herausgegebene Übersichtskarte „Einrichtungen, Sport- und Spielplätze“ - Stand 12/2020.²⁰

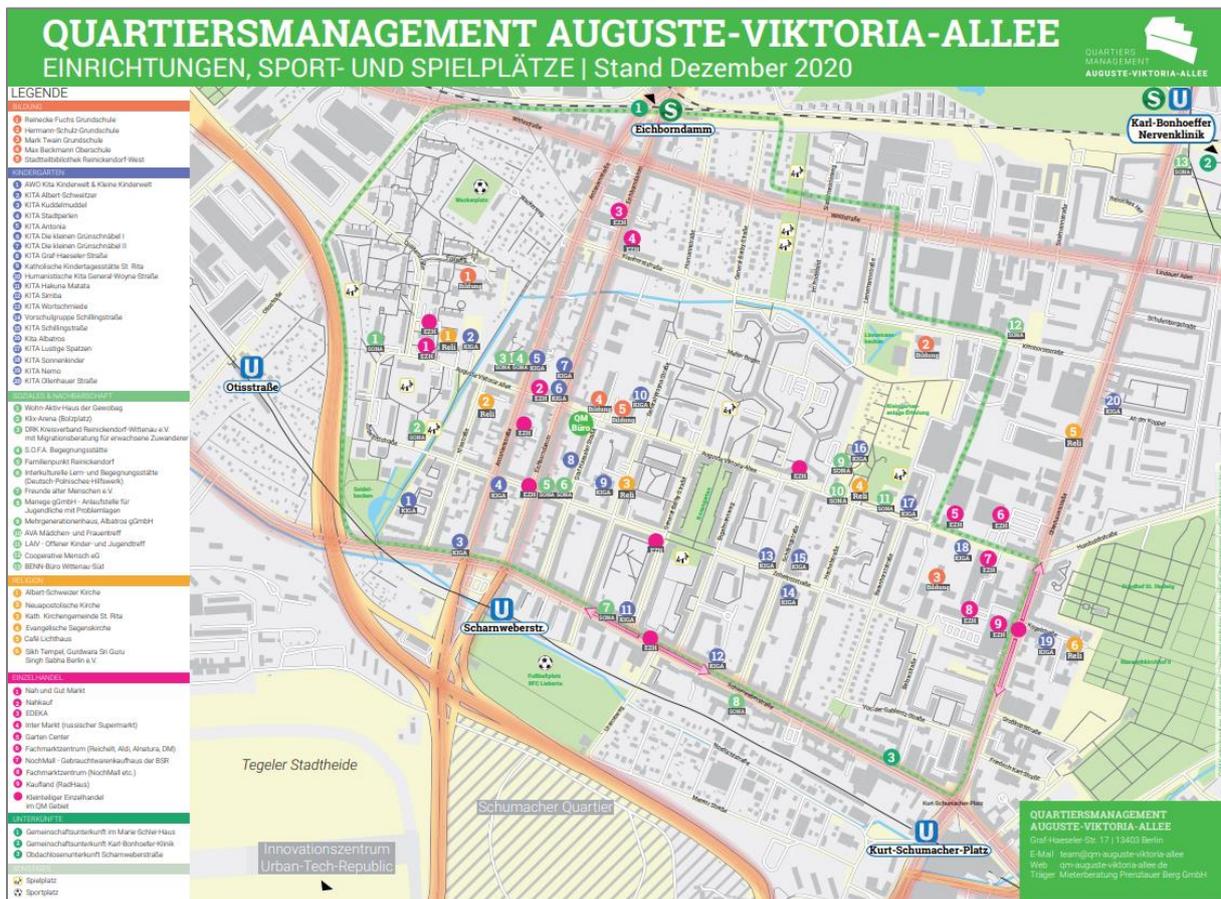


Abb. 20: Einrichtungen, Sport- und Spielplätze. Stand Dezember 2020. Quelle: Quartiersmanagement Auguste-Viktoria-Allee (2020).

2.2.1 Soziale Infrastruktur

Kindertagesstätten

Im Handlungsraum AVA sind 18 Kindertagesstätten ansässig (mit insgesamt rd. 1.180 angebotenen Kitaplätzen), plus zwei Kitas im Nahbereich an der Ollenhauerstraße. Acht der Kitas liegen im PR Scharnweberstraße, sieben im PR Klixstraße und drei im PR Mellerbogen.

Nur 55,4 % aller Kinder unter 7 Jahren werden im Handlungsraum AVA Ende 2019 in einer Kindertagesstätte betreut. Im Vergleich zum gesamten Bezirk (61 %) und zu Berlin (64,7 %) ist der Anteil vor dem Hintergrund der sozioökonomischen einerseits und der demografischen Situation andererseits (PR mit überdurchschnittlichem Anteil junger Alterskohorten) deutlich zu niedrig.

²⁰ Quartiersmanagement Auguste-Viktoria-Allee (2020).

Die Betreuungsquote für Unter-3-Jährige im QM-Gebiet liegt bei 45,7 %. Im Vergleich zur durchschnittlichen Betreuungsquote in Reinickendorf (58,9 %) ist der Anteil ebenfalls zu niedrig und bleibt zudem weit unter dem Berliner Orientierungswert von 71,5 %²¹ zurück. Tendenziell ist hinsichtlich der Versorgung mit einem Betreuungsplatz eine Diskrepanz zwischen Kindern mit und ohne Migrationshintergrund zu erkennen. Allerdings lassen sich dazu keine konkreten Zahlen aufgrund unterschiedlicher Definitionen in der Einwohnerregisterstatistik und der Datenerfassung bei der Kita-Gutscheinbeantragung ermitteln.

Insgesamt – so die Angaben der Einrichtungen und des QM AVA vor Ort – übersteigt der Bedarf an Kita-Plätzen deutlich das vorhandene und vor allem wohnungsnahes Angebot an Kita- und Kinderkrippenplätzen im Handlungsraum, insbesondere im Bereich der PR Klix- und Scharnweberstraße. In Anbetracht der anhaltenden Zuwanderung in den AVA-Kiez und der steigenden Einwohnerzahl von vor allem jungen Menschen wird der Bedarf an weiteren Kita-Plätzen weiter steigen. Ebenso fehlt es an ausreichendem Personal.

Vor dem Hintergrund des weiterhin wachsenden Anteils von Menschen mit ausländischem Pass und Migrationshintergrund sind weitere Gründe für die relativ geringe Betreuungsquote von Kindern bis 3 Jahren bzw. bis 6 Jahren Sprach- und Verständigungsdefizite aber auch fehlendes Wissen zur Kitaanmeldung. Insofern besteht auch ein Bedarf an wohnungsnahen sowie aufsuchenden Unterstützungsangeboten von „Ankommens- und Integrationsarbeit“ im HR AVA.

Schulen

Im Bereich Schulen sind im HR AVA drei Grundschulen und eine Oberschule vorhanden. Im PR Klixstraße liegt die Reineke-Fuchs-Grundschule, die einen musikalischen Schwerpunkt hat und eine Halbtagsgrundschule mit offenem Ganztagsbetrieb ist. Die Klassen 1-2 werden in jahrgangsübergreifenden Lern-Klassen (JÜL) unterrichtet und die Klassen 3-6 nach jahrgangsbezogenem Lernen. Der Träger Lebenswelt gGmbH ist mit einer Schulstation vor Ort vertreten. Die Schule ist 3-zügig und hat zurzeit rd. 460 Schüler*innen (2021).

Sowohl die Hermann-Schulz-Grundschule (3-zügig, 390 Schüler*innen) als auch die Mark-Twain-Grundschule (3,5-zügig, rd. 500 Schüler*innen) sind offene Ganztagschulen, wobei die Mark-Twain-Grundschule eine musikalische Ausrichtung hat. An der Schule besteht zudem ein Elterntreff, der seit 2018 bis Ende 2022 aus Mitteln des Quartiersmanagements finanziert und durch den lokalen Träger „Albatros gGmbH“ betreut wird.

Mit Hilfe dieses Projekts wurde eine gute Vernetzungsarbeit zwischen Eltern und Schule gebildet und hergestellt. Während der Coronazeit wurde die Elternarbeit an allen Schulen im Gebiet zurückgefahren. Durch das Projekt wurde jedoch an der Mark-Twain-Grundschule ein guter Lösungsansatz für den erforderlichen und zu verstärkenden Unterstützungsbedarf bei den Eltern gefunden, u. a. zum Abbau von Sprach- und Verständigungsproblemen oder hinsichtlich von Nachhilfeangeboten für Kinder und der eigenen Fortbildungsmöglichkeiten.

In diesem Zusammenhang wurde beispielsweise auch eine Kommunikations-App mit integrierter Übersetzungsfunktion etabliert, die Sprachbarrieren zwischen Lehrenden und Eltern mit wenig Deutschkenntnissen löst. Ein entsprechendes Unterstützungsangebot wie auch eine intensivere Eltern-Schule-Vernetzung sollte ebenfalls an den anderen Schulen im Gebiet zu einer Verbesserung der Elternarbeit zum Einsatz kommen, insbesondere im Hinblick auf Eltern

²¹ Statistik Jugendamt, Stand 2021; Land Berlin/Bezirksamt Reinickendorf von Berlin (2021); Entwurf IHEK Auguste-Viktoria-Allee -2022; Mieterberatung Prenzlauer Berg GmbH, Quartiersmanagement Auguste-Viktoria-Allee.

mit wenig oder keinen Deutschkenntnissen. Dies bildet für den HR AVA eine besondere Handlungserfordernis.²²

Im Rahmen der Schulbauoffensive der Stadt Berlin sind für die Hermann-Schulz-Grundschule ein Erweiterungsbau, die Sanierung des Bestandsgebäudes und eine Sporthalle geplant, deren Realisierung 2025/2026 vorgesehen ist. Für die Mark-Twain-Grundschule ist im Rahmen des Förderprogramms Nachhaltige Erneuerung Umfeld TXL der Neubau einer Schulmensa geplant, die 2024 fertiggestellt sein soll. Um die Auswirkungen des geplanten Mensa-Neubaus zu kompensieren, wurde zudem im Programm Nachhaltige Erneuerung die Qualifizierung eines ersten Teilbereichs des Schulhofs beantragt. Die Erneuerung weiterer Schulhofflächen der Mark-Twain-Grundschule soll in einem späteren Programmjahr beantragt werden.

Die Max-Beckmann-Oberschule hat eine positive Ausstrahlung auf den gesamten Handlungsraum und insbesondere auf die umliegenden Planungsräume. Sie hat einen naturwissenschaftlichen Schwerpunkt und ist die beliebteste Sekundarschule in ganz Berlin.²³ Einen Schulplatz an der Max-Beckmann-Oberschule zu bekommen ist daher über den Bezirk hinaus sehr gefragt.

Die Max-Beckmann-Oberschule ist 5,5-zügig und hat über 1.000 Schüler*innen. 2021 lag die Abiturdurchschnittsnote bei 2,8 und die Abitur-Erfolgsquote bei 90 %. Durch die Berliner Schulbauoffensive soll ein Holzmodul-Erweiterungsbau an der Max-Beckmann-Oberschule entstehen. Dadurch wird die Oberschule insgesamt 24 neue Unterrichtsräume, mehrere Foren und Lehrerarbeitszimmer erhalten. Verbunden ist der Neubau mit einer Vergrößerung der Oberstufe, so dass die Max-Beckmann-Oberschule dann durchgängig sechszügig (7-11) sein wird. Mit der Fertigstellung und Übergabe ist 2024 zu rechnen (vgl. Fußnote 20).

Auch wenn durch die Schulbauoffensive im HR AVA Maßnahmen der Bestandserneuerung und auch eine Erweiterung von Schulgebäuden vorgesehen ist, besteht ein nach wie vor großer Handlungsbedarf in der Aufwertung der Schulstandorte sowohl in Bezug auf den Abbau des Raumdefizites an den Schulen im Gebiet (NUF nach Musterraumprogramm der Schulen) und deren infrastruktureller, klima- und umweltgerechter Modernisierung als auch hinsichtlich der gestalterischen und nutzungsbezogenen Aufwertung der Schulhof- und Schulsportanlagen. Das integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept Flughafen Tegel und Umgebung schlägt für Teile des Handlungsraums Maßnahmen in diesen Themenbereichen vor, die z. T. aus Mitteln der NE gefördert werden sollen. (u. a. Untersuchung von Standorten auf ihre Potenziale als Sportstätten und die Qualifizierung des Schulhofes der Mark-Twain-Grundschule). Die Energetische Sanierung der Max-Beckmann-Oberschule ist eine Maßnahme des ISEK Umfeld Tegel, wird jedoch nicht über Nachhaltige Erneuerung finanziert.

Da ein unmittelbarer Quartierszusammenhang zwischen den Entwicklungen im Bereich des ehemaligen Flughafenareals Tegel, dem hier entstehenden Schumacher-Quartier und dem nördlich angrenzenden HR AVA besteht, ist an dieser Stelle noch darauf hinzuweisen, dass in unmittelbarer Nachbarschaft auf dem ehemaligen Flughafengelände die Errichtung einer 4-zügigen Grundschule und einer 6-zügigen integrierten Stadtteilschule zur Versorgung der neuen Wohnquartiere geplant sind.

²² Entwurf IHEK Auguste-Viktoria-Allee -2022, Mieterberatung Prenzlauer Berg GmbH, Quartiersmanagement Auguste-Viktoria-Allee.

²³ Statistik Schulamt Berlin, März 2021.

Weitere Bildungseinrichtungen

Des Weiteren befindet sich im Planungsraum Reinickes Hof, an der Waldstraße 86-90, eine Bildungseinrichtung für Gesundheitsberufe (BG Berliner Bildungscampus für Gesundheitsberufe gGmbH) der Vivantes Charité.

In direkter Nachbarschaft zur Max-Beckmann-Oberschule an der Auguste-Viktoria-Allee befindet sich die Stadtteilbibliothek Reinickendorf-West, der zentrale Kultur- und Bildungsort, welcher sowohl für den HR AVA als auch für das zukünftige Schumacher-Quartier die einzige öffentliche außerschulische Bildungseinrichtung ist bzw. sein wird.

Die Stadtteilbibliothek Reinickendorf-West ist ein zentraler außerschulischer Bildungsort und Treffpunkt für Jugendliche und Erwachsene im Kiez, die zudem auch regelmäßig von Schulen und Kitas aufgesucht wird. Trotz coronabedingter eingeschränkter Öffnungszeiten und Limitierung der Besucher*innenzahlen 2020 und 2021 wurden die Angebote von allen Altersgruppen sehr stark nachgefragt. Sowohl der starke Nachfragedruck nach den über das normale Angebot einer Stadtteilbibliothek hinausgehenden Angeboten insgesamt als auch der Sanierungs- und Modernisierungsbedarf des Gebäudes, einschließlich des räumlichen Erweiterungsbedarfs, erfordern dringend einen Neubau eines kooperativen Kultur- und Bildungszentrums (KuBiZ) an dieser Stelle. Im KuBiZ sollen neben einer deutlich vergrößerten Stadtteilbibliothek Räume für Musik- und Volkshochschule und für eine bezirkliche Galerie sowie für gemeinsam genutzte Bereiche wie z.B. Bühnenraum und Cafeteria entstehen. Bisher wurde aus Mitteln der Nachhaltigen Erneuerung eine Machbarkeitsstudie finanziert, Mittel für einen Wettbewerb und Planungsleistungen wurden im Programm Nachhaltige Erneuerung beantragt. Aufgrund der Dimension des Projektes werden für die bauliche Umsetzung Ko-Finanzierungen ergänzend zum Programm Nachhaltige Erneuerung erforderlich sein.

Kinder- und Jugendeinrichtungen

Im HR AVA befinden sich im außerschulischen Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit drei Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen, die seit vielen Jahren im Gebiet bestehen und die mittlerweile mit ihren Angeboten aufgrund des gestiegenen Nachfragebedarfs an die räumlichen und mitarbeiterbezogenen Kapazitätsgrenzen stoßen: Die Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung Jugendcafé Laiv (Träger Lebenswelt gGmbH), der Interkulturelle Mädchen- und Frauentreff (Träger Albatros gGmbH) als Freizeit- und Bildungseinrichtung für Mädchen ab acht Jahren sowie die mobile Straßensozialarbeit für den Bolzplatz „Klix-Arena“ von Gangway e.V. Das Jugendcafé Laiv befindet sich in ehemaligen Lager- und Personalräumlichkeiten des Grünflächenamtes, die nur sehr bedingt als Freizeitstätte geeignet sind. Aufgrund der räumlichen Knappheit und des schlechten baulichen Zustands der Einrichtung ist ein Neubau für die Aufrechterhaltung der pädagogischen Arbeit unabdingbar. Daher wird anstelle des Jugendcafé Laiv in den kommenden Jahren ein Jugend- und Stadtteilzentrum auf dem Grundstück neu errichtet. Es bietet nicht nur Kindern- und Jugendlichen den benötigten Raum, sich außerschulisch zu entfalten, sondern zudem auch für die Bewohner*innen der Umgebung nicht-kommerzielle Räume für Begegnung, nachbarschaftliches Engagement, Beratung und für verschiedene Freizeitaktivitäten. Das neue Jugend- und Stadtteilzentrum wird ein wichtiger Anker der Quartiersentwicklung. Der Neubau wird aus Mitteln der Nachhaltigen Erneuerung und des Programms „Soziale Infrastruktur in sozial benachteiligten Quartieren“ (Teil der Gemeinschaftsinitiative) finanziert und soll bis 2026 fertiggestellt werden.

Diese Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit werden verstärkt aufgrund der starken Zuwanderung ins Gebiet von Kindern aus geflüchteten und Einwandererfamilien genutzt. Auch vor diesem Hintergrund wurde durch das Quartiersmanagement Auguste-Viktoria-Allee das Projekt „Kinder- & Jugendclub QuäX“ initiiert. Durch dieses Projekt wurde in der Quäkersiedlung im PR Klixstraße eine dringend notwendige wetterunabhängige Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung in Trägerschaft von kein Abseits! e.V. errichtet. Diese fungiert als wichtige Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche aus der Nachbarschaft und bietet an sechs Tagen in der Woche ein vielfältiges betreutes Programm an. Seit Sommer 2021 wird das Projekt durch das Jugendamt Reinickendorf teilweise auch finanziell unterstützt.²⁴

Familien- und Senior*inneneinrichtungen

Das Familienzentrum „Familienpunkt“ in der Zobeltitzstraße (PR Scharnweberstraße) unter der Trägerschaft der KJSH-Stiftung fungiert als Treffpunkt für Familien mit Kleinkindern. Das durch das Quartiersmanagement initiierte Projekt „Bildungskarrieren“ leistet seit Anfang dieses Jahres in Kooperation mit dem „Familienpunkt“ einen wichtigen Beitrag zum Thema Elternarbeit im Kiez mit dem Schwerpunkt der Stärkung der Eltern in ihrer Vorbild- und Bildungsbegleitfunktion durch einen „Peer-to-Peer“-Ansatz. In diesem Zusammenhang wurde ein Elterncafé eingerichtet mit dem Ziel, den Austausch über schulische und berufliche Möglichkeiten ihrer Kinder zu stärken.

Im Handlungsraum AVA gibt es in allen Planungsräumen verschiedene Einrichtungen und Angebote für Senior*innen: im PR Reinickes Hof die Senior*innenberatungsstätte „Selbsthilfeland“ des Selbsthilfevereins Reinickes Hof e.V., im PR Klixstraße verschiedene Wohnprojekte wie das Senior*innenwohnhaus WohnAktiv, betreutes Einzelwohnen Zobeltitzstraße, die Wohngemeinschaft „Klix-Oase“ (Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz), das Senior*innenberatungszentrum SOFA des DRK sowie den Auguste-Treff der BBG, im PR Meller Bogen die Kontaktstelle Pflege-Engagement Reinickendorf im Mehrgenerationenhaus (Albatros gGmbH) und im PR Scharnweberstraße die Senior*innenbegegnungsstätte der „Freunde alter Menschen e.V.“ mit ehrenamtlichem Besucher*innendienst.

2.2.2 Kulturelle Infrastruktur

Im Handlungsraum AVA befinden sich keine Kultur- bzw., neben der Stadtteilbibliothek keine weiteren Bildungseinrichtungen.

2.2.3 Gewerbliche Infrastruktur

Schwerpunkte des Einzelhandels und gewerblicher Betriebe sind im HR AVA vor allem in den PR Reinickes Hof sowie Scharnweberstraße bzw. im Stadtteilzentrum Kurt-Schumacher-Platz angesiedelt. Über die anderen PR Klixstraße und Meller Bogen erstrecken sich vor allem integrierte sowie sonstige Streulagen mit mehr als 300 m² Verkaufsfläche.

²⁴ Entwurf IHEK Auguste-Viktoria-Allee -2022, Mieterberatung Prenzlauer Berg GmbH, Quartiersmanagement Auguste-Viktoria-Allee

Laut der Statistik des Einzelhandels (Bestandsdaten Berlin 2021) beträgt die Gesamtverkaufsfläche in der Bezirksregion 45.165 m².²⁵ Rund 67 % davon befinden sich im PR Scharnweberstraße und lediglich ca. 1 % im PR Meller Bogen. Mit 1,64 m² Verkaufsfläche je EW stehen den Einwohner*innen im HR AVA im Vergleich zum Bezirk fast doppelt so viel Verkaufsfläche je EW zur Verfügung (0,85 m²).

Im PR Reinickes Hof befindet sich das EpB-Gebiet 7 „Waldstraße“ (Flächen für den produktionsgeprägten Bereich) mit einem hohen Anteil an großen und kleineren Betriebsstätten des produzierenden und verarbeitenden Gewerbes.

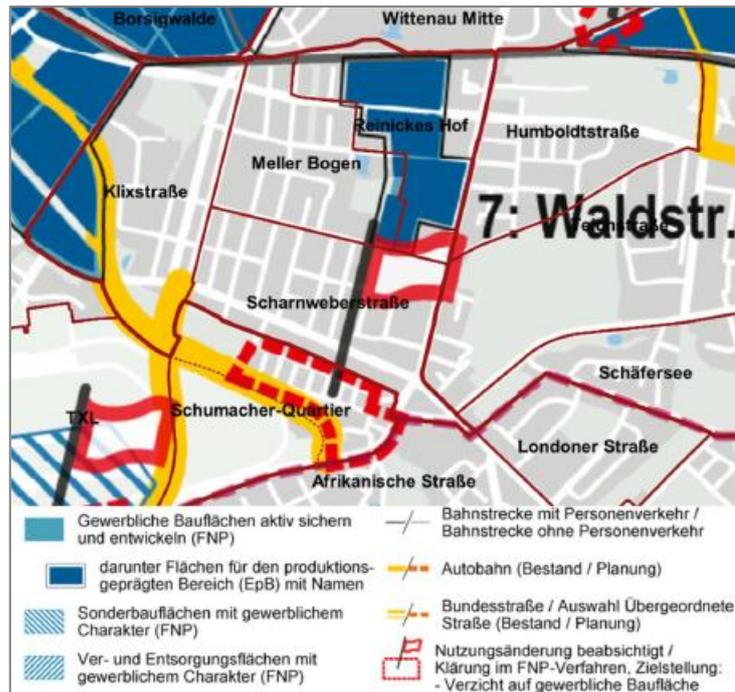


Abb. 21: Auszug aus dem Stadtentwicklungsplan „Wirtschaft 2030“ - Entwicklungspotenziale für Gewerbe und Industrie. Quelle: SenStadtWohn Berlin (2020).

Laut Standortpass umfasst es eine Größe von 25 ha. Größere Unternehmen am Standort sind Flammotec, H.-H. Focke, Staatliche Münze Berlin und Storck.²⁶

2.3 Freiräume und Umwelt

2.3.1 Grün- und Freiflächen

Der Handlungsraum Auguste-Viktoria-Allee verfügt durch die enge Bebauung im Gebiet nur über wenige öffentliche Grünflächen, die zudem noch schlecht untereinander vernetzt sind, sei es über Grünzüge oder -verbindungen oder durch in Grün eingebettete Wegebeziehungen.

Im HR AVA stehen je EW 2 m² öffentliche Grünfläche zur Verfügung. Die Versorgung mit öffentlichen Grünflächen in m² je Einwohner*innen ist verglichen zum Bezirk Reinickendorf mit 19,5 m² oder zum Land Berlin mit 16,1 m² sehr gering und wird laut Analyse im Umweltatlas der Stadt Berlin als insgesamt schlecht versorgt bewertet.²⁷

Auch wenn es innerhalb des HR AVA im Bereich des PR Meller Bogen Kleingartenanlagen gibt (weiße Flächen im PR Meller Bogen und im nördlichen PR Klixstraße), die nicht als öffentliche Grünflächen gelten, besteht hinsichtlich der Grün- und Freifächensituation auch insbesondere unter klimaresilienten Gesichtspunkten dringender Handlungsbedarf in punkto Grünflächenerweiterung, -ausbau und -vernetzung.

²⁵ Land Berlin/Bezirksamt Reinickendorf von Berlin (2021).

²⁶ Land Berlin/Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (2020).

²⁷ Land Berlin/Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (2020).

Vor allem in den dichten Blockbebauungsstrukturen des Gebietes ist der Mangel an Grünflächen bzw. begrünt und nutzbaren Freiflächen gerade in den warmen Monaten durch die sehr intensive Nutzung der wenigen wohnungsnahen Grünareale deutlich geworden.

Zudem hat der öffentliche Raum in Zeiten der Corona-Pandemie noch zusätzlich an Bedeutung gewonnen. Veranstaltungen und Aktionen fanden vor allem auf der Grünfläche hinter der Segenskirche, auf der Familienwiese im Rosengarten, im Nachbarschafts- und Lesegarten sowie am kleinen Spielplatz in der Quäkersiedlung statt.



Abb. 22: Öffentliche Grünflächen im HR AVA-Kiez. Quelle: Geoportal Berlin (o. J.) & Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2021) & Land Berlin/Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe (2021).

Derzeit sind in Abstimmung mit dem bezirklichen Grünflächenamt unter anderem die Nutzung einer Teilfläche des südlich der Auguste-Viktoria-Allee liegenden Rosengartens als „Familienwiese“ und somit als Erweiterung der öffentlich nutzbaren Grünflächen geplant. Der entsprechende Umbau des Rosengartens wurde als Baufondsprojekt beantragt, welches von 2023 bis 2025 im Rahmen des Förderprogramms „Sozialer Zusammenhalt“ realisiert werden soll.

Die Aufwertung und Erweiterung des Fuß- und Radwegenetzes im HR AVA und die Vernetzung mit dem neuen Schumacher Quartier sind zudem Entwicklungsziele des ISEK und sollen teilweise mit Mitteln aus der NE finanziert werden (u. a. Gesamtkonzept Anbindung des ehemaligen Flughafengeländes an den Teilraum Nord inkl. Kienhorstgraben NS1, Zugangsaufwertung auf der Nordostseite U-Bahnhof-Scharnweberstraße ST2).

2.3.2 Spielplätze

Ebenso wie die begrenzt vorhandenen öffentlichen Grün- und Freiflächen werden die wenigen im Handlungsraum AVA vorhandenen Kinderspielplätze durch den hohen Nutzungsdruck stark beansprucht. Die Versorgung mit öffentlichen Kinderspielplatzflächen ist im Handlungsraum schlecht.

Laut Kinderspielplatzgesetz Berlin²⁸ liegt der Bedarf an öffentlicher Spielplatzfläche je Versorgungsbereich bei einem Richtwert von 1 m² nutzbarer Spielplatzfläche je Einwohner*in (Verhältnis Netto-Spielplatzfläche zur Bevölkerungszahl). Wird dieser Wert für das Gebiet des HR AVA zugrunde gelegt, stehen dem gesamten Gebiet gegenwärtig nur 0,4 m² öffentliche Spielplatzfläche je Einwohner*in zur Verfügung, eine deutliche Unterversorgung. Private Spielplatzflächen bleiben dabei unberücksichtigt.

²⁸ Land Berlin/Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (2019).

Bezogen auf die einzelnen Planungsräume im Handlungsraum, z. B. im PR Scharnweberstraße oder Mellerbogen ist das Verhältnis noch gravierender, vor allem in den engen Blockbebauungsbereichen. Im Bereich rund um den Rosengarten, nördlich der Scharnweberstraße, der dicht bebaut ist, liegt der Wert momentan unter 0,1 m²/EW.

Durch den Mangel an Spielflächen kommt es regelmäßig zu räumlichen Konflikten zwischen den verschiedenen Nutzer*innengruppen und zu einer Verdrängung potenzieller Nutzerinnen und Nutzer.²⁹

Aus Mitteln des Baufonds des Förderprogramms Sozialer Zusammenhalt konnten aktuell bereits Projekte zur Verbesserung der Spielplatzqualität und -quantität sowie auch zur Steigerung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum umgesetzt bzw. begonnen werden, wie z.B. die Klixarena.

Als bisher größtes und wichtigstes Projekt erfolgte von 2018 bis Anfang 2022 die Umgestaltung des Spiel- und Bolzplatzes „Klixarena“ mit umfangreicher Beteiligung der Anwohner*innenschaft.

Entstanden sind zonierte und altersdifferenzierte Spielbereiche, ein moderner Bolzplatz sowie Aufenthaltsbereiche mit Bewegungselementen und Beleuchtung entlang der grünen Wegeverbindung zwischen der Scharnweberstraße und der Auguste-Viktoria-Allee.

Aus Kostengründen konnte die vorgesehene Unterkunft für Streetworker und die Stadtmütter sowie einige Sport-, Aufenthalts- und Bewegungselemente bisher nicht realisiert werden. Das Bezirksamt bemüht sich derzeit um die Bereitstellung von Fördermitteln. Der südliche Eingangsbereich zur Klixarena in Höhe Scharnweberstraße wurde bisher ebenfalls nicht neugestaltet, da der Bereich in den nächsten Jahren als Baustellenzufahrt für die Brückensanierung der U6 genutzt wird.

2.3.3 Umwelt, Klima und Verkehr

Wie aus dem Berliner Umweltatlas hervorgeht, ist der Handlungsraum AVA im Bereich Umwelt- und Klimaqualität stark belastet.³⁰ Dabei werden fünf Indikatoren zugrunde gelegt, die Aussagen zu Verkehrslärm, Luftschadstoffen, unzureichender Ausstattung von Grünflächen, bioklimatischen Belastungen sowie sozialen Problematiken treffen. Bezogen auf den HR AVA ist festzustellen, dass die „lebensweltlich orientierten Räume“ (LOR) um die Scharnweberstraße und Klixstraße der maximal möglichen fünffachen Umweltbelastung ausgesetzt sind (Stand 2019).



Abb. 23: Öffentliche Spielplätze im HR AVA-Kiez. Quelle: Geoportal Berlin (o. J.) & Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2021) & Land Berlin/Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe (2021).

²⁹ Entwurf IHEK Auguste-Viktoria-Allee -2022, Mieterberatung Prenzlauer Berg GmbH, Quartiersmanagement Auguste-Viktoria-Allee.

³⁰ Land Berlin/Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (2019).

In ganz Berlin werden nur drei LOR so schlecht eingestuft. Die Tatsache, dass zwei davon im HR AVA liegen, zeigt wie gravierend die Situation ist.

Planungsraum	Lärmbelastung	Luftbelastung	bioklimatische Belastung	Grün- und Freiflächenversorgung
Reinickes Hof	hoch, sehr hoch	mittel	hoch	gut, sehr gut
Klixstraße	hoch, sehr hoch	hoch	hoch	schlecht, sehr schlecht
Meller Bogen	hoch, sehr hoch	mittel	hoch	mittel
Scharnweberstraße	hoch, sehr hoch	hoch	hoch	schlecht, sehr schlecht

Abb. 24: Umweltgerechtigkeit 2015. Quelle: Land Berlin/Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt (2015).

Durch die Schließung des Flughafens Tegel ist die hohe Lärm- und Schadstoffbelastung mit hoher Wahrscheinlichkeit zwar geringer, es fehlen jedoch hierfür noch belastbare Daten.

Dennoch ist das Quartier durch die umgebenden und durchquerenden Hauptverkehrsstraßen und den daraus resultierenden Umweltbelastungen (Lärm, Feinstaub) stark belastet. Die starke Nutzung der Straßen trägt nach Meinung vieler Anwohner und Anwohnerinnen auch zu einer geringeren Verkehrssicherheit bei.

Auch wenn die Daten des Umweltatlas knapp sieben Jahre alt sind (Umweltatlas Berlin 2015), werden sich die Lärm-, Luft- und bioklimatischen Verhältnisse nicht wesentlich verbessert haben. Durch die Einstellung des Luftverkehrs durch die Schließung des benachbarten Flughafens werden sich die Belastungen für den HR im Hinblick auf Lärm und Luftschadstoffe reduziert haben, wobei Lärmbelastungen durch die A111 und die den HR einfassenden und querenden Verkehrsachsen den Hauptanteil der Lärm- und Feinstaubbelastungen verursachen.



Abb. 25: Lärmbelastungen Straßenverkehr 2017. Quelle: Land Berlin/Bezirksamt Reinickendorf von Berlin (2021).

Nach Abschätzungen auf Grundlage von Modellrechnungen (für 2025) im Rahmen des Umweltatlas der Stadt Berlin werden sich durch den reduzierten Anteil von Dieselfahrzeugen, die Steigerung der E-Mobilität sowie auch des Wegfalls des Kerosinanteils die Belastungen im HR AVA die Werte im Bereich von „gering bis mäßig“ belastet bewegen.

Ein Handlungsbedarf zur Verbesserung der Umweltbelastungen im HR ist in jedem Fall angezeigt, wie auch die bioklimatischen Belastungen im Hinblick insbesondere auf Hitze, Kälte, Luftfeuchtigkeit und Windverhältnisse von besonderer Bedeutung sind. In ihrer Summe wirken diese äußeren Gegebenheiten auf die Menschen und andere Organismen aus und beeinflussen erheblich deren Gesundheit und Wohlbefinden.



Abb. 26: Verkehrsbedingte Luftbelastungen 2020-2025 im HR-AVA. Quelle: Land Berlin/Bezirksamt Reinickendorf von Berlin (2021).

In der BZR West 4 – Auguste-Viktoria-Allee sind die EW von einer hohen bioklimatischen Belastung betroffen. Laut dem Umweltatlas von 2015 und Angaben des LOR sind die bioklimatischen Belastungen im HR AVA bzw. in allen vier PR hoch. (Land Berlin/Bezirksamt Reinickendorf (2021, S.67).

Die Empfehlungen und konkreten Handreichungen des „Stadtentwicklungsplans Klima KONKRET“, die sich u.a. auch auf die verdichten Blockrandbebauungsgebiete, z.B. im Bereich Scharnweberstraße oder im Bereich Meller Bogen, oder auf die in Teilen stark durch Erschließungs- und Parkplatzflächen versiegelten Bereiche des Geschosswohnungsbau der 70er-Jahre (Klixstraße, Meller Bogen, Reinickes Hof) beziehen, sollten vor allem in Bezug auf Klimaanpassungsmaßnahmen, wie Entsiegelungen, Einordnung blauer Infrastrukturen, Erhöhung von Grünanteilen in den Straßenräumen etc. verstärkt im AVA-Gebiet finden. Das vorliegende IHK AVA enthält entsprechende Schlüsselprojekte, die diesem Handlungsziel entsprechen.³¹

Vor allem der unmittelbare Kfz-Verkehr belastet das Gebiet. Die am stärksten befahrene Straße im Handlungsraum ist die A 111 mit 40.000 bis 50.000 KFZ/24h, die durch den PR Klixstraße führt und dann an der südlichen Grenze weiterverläuft. Gefolgt von der Ollenhauerstraße mit 20.000 bis 25.000 KFZ/24h, die östlich entlang des Handlungsraums verläuft und die am zweitintensivsten genutzte Straße im HR darstellt.

Die Antonienstraße, die den HR von Norden nach Süden durchquert, wird von 6.000 bis 10.000 KFZ/24h genutzt. Der Eichborndamm, der parallel zur Antonienstraße verläuft und den HR AVA ebenfalls kreuzt, wird von 10.000 bis 15.000 Kfz/24h genutzt.



Abb. 27: Verkehrsmengen DTV-Werte 2019. Quelle: Geoportal Berlin (o. J.) & Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2021) & Land Berlin/Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe (2021).

2.4 Akteur*innennetzwerk

Im Handlungsraum AVA gibt es eine Vielzahl an Akteur*innen, die sowohl bei der Entwicklung und Fortschreibung des IHEK des Quartiersmanagements Auguste-Viktoria-Allee, einschließlich der Entwicklungsziele und quartiersbezogenen Herausforderungen, als auch bei der Formulierung von Projekten und Schlüsselmaßnahmen eine wichtige Rolle gespielt haben. Coronabedingt war hinsichtlich der aktuellen IHEK-Fortschreibung (2022) des QM AVA sowie im Rahmen der Ausarbeitung des vorliegenden IHK der GI nur begrenzt eine Einbeziehung der Vor-Ort-Akteur*innennetzwerke möglich.

Im Zuge des weiteren Prozesses des Quartiersmanagements werden die erforderlichen Partizipationsmaßnahmen zur weiteren Konkretisierung und Implementierung der Ziele und Projekte durch das QM-Team, den einzubeziehenden Akteur*innennetzwerken und Vor-Ort-Einrichtungen durchgeführt. Vor allem im Hinblick auf die weitere Konkretisierung und Umsetzung der im vorliegenden IHK dargestellten Projekte und Schlüsselmaßnahmen (vgl. Kap. 4) sowie auch im Zusammenhang mit den aus der anstehenden Phase des Quartiersmanagements

³¹ Land Berlin/Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (2016).

AVA heraus sich ergebenden Maßnahmen und Projekte wird der im AVA-Kiez breit angelegte Beteiligungsprozess fortgeführt. Im vorliegenden Entwurf zum IHEK Auguste-Viktoria-Allee sind eine Reihe der vorgesehenen Beteiligungsverfahren und -ansätze dargestellt (vgl. Fußnote 32).

Das QM-Team AVA ist stark in die lokalen und bezirklichen Netzwerke eingebunden. Zudem wird die Vernetzung wichtiger Akteur*innen und Schlüsselpersonen aus der Anwohner*innenschaft durch thematisch ausgerichtete Netzwerke im Rahmen der Quartiersarbeit aufgebaut und intensiviert. Dazu gehören neben dem Quartiersrat AVA und der Aktionsfondsjury auch Netzwerke, die im Zuge der Projekte des Quartiersmanagements entstehen und solche, die aufgrund einer akuten Bedarfslage durch das QM-Team AVA selbst initiiert werden. Durch die anhaltende Corona-Pandemie und den daraus resultierenden Kontakt-Beschränkungen war eine Netzwerkarbeit nur stark eingeschränkt bzw. digital möglich.

Neben dem Quartiersrat und der Aktionsfondsjury, die sich als wichtige Gremien für das QM-Gebiet monatlich öffentlich im AVA-Kiez treffen, gibt es noch die AVA-Kiezzrunde als Arbeitsgemeinschaft der Jugendhilfe, die ebenfalls eine wichtige Schlüssel- und Netzwerkfunktion im HR AVA³² übernimmt.

Der Quartiersrat ist ein institutionalisiertes Netzwerk mit derzeit 25 gewählten Vertreter*innen von Bewohner*innen aus dem QM-Gebiet sowie 19 Vertreter*innen von im Gebiet vorhandenen Einrichtungen und Institutionen aus dem Bereich: Familienförderung (Albatros Mehrgenerationenhaus, Familienzentrum Familienpunkt Zobeltitzstraße, Auguste Frauen- und Mädchentreff), offener Kinder- und Jugendarbeit (Gangway Straßensozialarbeit, Jugendcafé Laiv, Humanistische Kita General-Woyna-Straße, Kita Antonia, Kita Simba), Schule (Hermann-Schulz-Grundschule, Mark-Twain-Grundschule, Reineke-Fuchs-Grundschule, Oberschule Max-Beckmann-Oberschule), Religionsgemeinschaften (Evangelische Segenskirchgemeinde, Katholische Gemeinde St. Rita), die Stadtteilbibliothek Reinickendorf West, die Wohnungswirtschaft (Charlottenburger Baugenossenschaft, Gewobag, Berliner Baugenossenschaft) sowie drei Gewerbetreibende.

In der AVA-Kiezzrunde, die neben ihrer Arbeits- und Informationsnetzwerkfunktion auch als „Seismograph“ für soziodemographische Veränderungen und daraus resultierende Bedarfslagen im Handlungsraum sowie auch als ein Instrument zur sozial-politischen und sozialpädagogischen Intervention angesehen wird, sind insgesamt 30 Vertreter*innen von Einrichtungen der Jugendhilfe, Grundschulen, Kitas, Jugendamt, Kinder- und Jugendgesundheitsdienst, Mehrgenerationenhaus, Kirchgemeinden, Polizei, Vereinen und dem QM zusammengeschlossen.

Ein sehr wichtiger Akteur im AVA-Akteur*innen-Netzwerk und in der quartiersübergreifenden Zusammenarbeit u.a. mit dem QM AVA-Team ist das 2017 an der Ollenhauer Straße 70, nördlich des Planungsraums Reinickes Hof eingerichteten Standort des BENN-Teams Wittenaus-Süd.

Mit Hilfe des von Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen eingerichteten Programms „Berlin entwickelt neue Nachbarschaften - BENN“ soll die gesellschaftliche Teilhabe von Geflüchteten gefördert (Empowerment) und der nachbarschaftliche Zusammenhalt gestärkt werden (Community Building). Zudem sollen alteingesessene und

³² Entwurf IHEK Auguste-Viktoria-Allee (2022), Mieterberatung Prenzlauer Berg GmbH, Quartiersmanagement Auguste-Viktoria-Allee.

neue Nachbar*innen im Umfeld und im AVA-Kiez aktiviert werden, gemeinsame Aktionen durchzuführen – so die Zielsetzung des Handlungskonzeptes des BENN-Verfahrens für den Zeitraum 07/2020 – 12/ 2021 ³³.

In fußläufiger Entfernung des BENN-Vor-Ort-Büros befindet sich das „Tempohome“ - temporäre Wohnquartiere für Geflüchtete in Wohncontainern auf dem Gelände der ehemaligen Karl-Bonhoeffer-Nervenlinik (KaBoN). Auch wenn das „Tempohome“ auf dem KaBoN-Gelände eine eher „Insellage“ mit viel umgebener Natur darstellt, hat die durch das BENN-Team wahrgenommenen Integrationsarbeit und -management (u.a. wöchentliche Beteiligungsrounds, niedrigschwellige Austauschrunden) eine Verbesserung des „Ankommens“ der Menschen im Quartier und im Sozialraum geleistet, eine stärkere Angebotswahrnehmung sozialer Einrichtungen oder auch von Sportvereinen im Umfeld (u.a. im AVA-Kiez) durch eine gezielte Begleitung erreicht sowie auch eine Verbesserung des anfänglichen Negativ-Images dieses Standortes durch positive Öffentlichkeitsarbeit bewirkt.

Darüber hinaus wurde, entsprechend der Zielsetzung von BENN, die Begegnungsarbeit und das Zusammenleben aller im Sozialraum zu unterstützen und eine stärkere Vernetzung benachbarter Quartiere zu befördern. Hierfür wurden Maßnahmen, Ansätze und Ideen durchgeführt, die die quartiersübergreifende Vernetzung in den AVA-Kiez gestärkt und ausgebaut hat (u.a. Einbindung in die AVA-Kiez-Runde, Durchführung gemeinsamer Projekte mit QM-AVA-Team).

Ein weiteres und künftig zu intensivierendes Netzwerk wurde 2017 gegründet, das sich aufgrund des hohen Gewerbeanteils im Gebiet, der erforderlichen Verbesserung der Standortqualitäten und der im Handlungsraum vorhandenen Nachbarschaftspotentiale als Gewerbenetzwerk „Wir für Euch – Auguste-Kiez“ zusammengeschlossen hat.

Das nur verhalten agierende Netzwerk wurde Anfang 2022 durch die Übernahme der Projektträgerschaft von Coopolis GmbH, Berlin reaktiviert und soll durch eine Intensivierung der quartiersbezogenen Netzwerkarbeit und inhaltlichen Neuausrichtung (u. a. Berufsnetzwerk) ausgebaut und gestärkt werden.

³³ Stadtkümmerei (Gesellschaft für integrierte Stadtentwicklung mbH) (2020).

3 Stärken und Herausforderungen sowie abgeleitete Handlungsbedarfe

Das folgende Kapitel gibt die ermittelten Stärken und Herausforderungen wieder (vgl. Kap. 3.1) um daraus Handlungsbedarfe abzuleiten, denen durch die Umsetzung der Schlüsselmaßnahmen begegnet werden soll (vgl. Kap. 3.2).

3.1 Stärken und Herausforderungen

Um den Handlungsraum Auguste-Viktoria-Allee einheitlich mit weiteren Handlungsräumen vergleichen zu können, wird die Analyse der Stärken und Herausforderungen des Gebietes im Folgenden anhand der GI-Ziele vorgenommen. Diese Einteilung wird auch im weiteren Verlauf des Berichtes für die Handlungsbedarfe beibehalten.

Manche Stärken und Schwächen lassen sich verschiedenen Zielen zuordnen. Diese werden dennoch für eine bessere Sichtbarkeit nur einmalig dem Hauptziel zugeordnet.

3.1.1 Förderung der Inklusion

STÄRKEN	HERAUSFORDERUNGEN
<ul style="list-style-type: none"> ▪ 1/3 der Bewohner*innen < 30 Jahren, 25 % sind zwischen 0 und 25 Jahren mit zunehmender Tendenz ▪ PR Klix- und Scharnweberstraße stärkster Zuzugsort, insbesondere von jungen Familien ▪ bestehende soziale Erhaltungssatzung gemäß § 172 Baugesetzbuch zur Sicherung der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung ▪ Das Mietniveau ist im gesamtstädtischen Vergleich noch gering ▪ Relativ „beständige“ Bewohnerschaft, 60 % wohnen seit 5 Jahren, 40 % über 10 Jahre ▪ Hohe kulturelle und sozioökonomische Heterogenität im HR aufgrund vielfältiger Wohnraumangebote, kleinteiliger Nachbarschaftsstrukturen ▪ Vielzahl von Einrichtungen und Trägern im HR aktiv, die Nachbarschafts- und Begegnungsorte im AVA-Kiez schaffen und befördern ▪ Vorhandensein Landesprogramm Stadtteil-mütter (Integration von Familien mit Migrationshintergrund) ▪ Einrichtung einer „Vernetzungsrunde - AG Scharnweberstraße/Zuwanderung Süd-Ost-Europa“ ▪ Förderung nachbarschaftlicher Zusammenhalt durch BENN (Standort Wittenau Süd, Unterkunft knapp außerhalb, aber im Einzugsgebiet des Handlungsraums) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bevölkerungsanstieg seit 2015 um +5 % (+ rd. 1.400 Zuzüge), weiteres Bevölkerungswachstum prognostiziert ▪ Zunehmende Segregationstendenzen im HR ▪ Mehrheitlicher Wegzug deutscher Bevölkerungsanteile/mehrheitlicher Zuzug von Bewohner*innen mit Migrationshintergrund und Ausländer*innen (in 5 Jahren um 6 % auf 31 %) ▪ Überwiegend „einfache Wohnlagen“ im HR (95,4 %); davon 39 % „einfache Wohnlage mit Lärmbelastung“ ▪ Wohnsituation im HR ist vor allem für Familien schwieriger geworden; schwierig geeigneten Wohnraum zu finden; es fehlt bezahlbarer Wohnraum für Familien sowie kleine Wohnungen ▪ Rückgang Kita-Besuch von Kindern > 2 J. (- 4,4 %) in den letzten 2 Jahren ▪ Schaffung von wohnungsnahen Kita-Plätzen im HR zur Förderung der Inklusion ▪ Hoher Anteil von Kindern mit Sprachdefiziten (+ 6,1 % seit 2017) ▪ Zugang zu Einrichtungen und öffentlicher Raum vielfach nicht barrierearm gestaltet ▪ Nachbarschaftsbeziehungen stärken und ausbauen, um Anonymität im direkten Wohnumfeld zu überwinden

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete Tempohome auf dem KaBoN-Gelände ▪ Fördergebiet Nachhaltige Erneuerung Umfeld TXL sowie Sozialer Zusammenhalt mit Quartiersmanagement sind Teil des Handlungsraumes ▪ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausbau und Stärkung der Willkommenskultur (offene Gesellschaft, Förderung der Vielfalt) in den Quartieren/PR durch Unterstützungsangebote ▪ Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete als Tempohome auf dem KaBoN-Gelände, Aktivierung und Unterstützung der Geflüchteten
--	--

3.1.2 Bekämpfung von Armut, Gewalt und Diskriminierung

STÄRKEN	HERAUSFORDERUNGEN
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rückgang bei den Arbeitslosen unter 25 Jahren auf deutlich unter Berliner Durchschnitt (rd. 5 %, Berlin 8,9 % (2020)) ▪ Zunahme der SV-Beschäftigten im erwerbsfähigen Alter seit 2010, Rückgang der Arbeitslosen im erwerbsfähigen Alter insgesamt ▪ Jugendarbeitslosigkeit insgesamt zwar rückläufig, jedoch stark schwankend ▪ Keine kriminalitätsbelasteten Orte im HR; kiezbezogene Straftaten seit 2017 bis 2019 rückläufig gewesen (2020 wieder leichter Anstieg) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rund 1/3 der Bewohner*innen unter 65 Jahren im HR AVA leben in Bedarfsgemeinschaften, auch wenn zzt. mit rückläufiger Tendenz ▪ Deutliche Zunahme prekärer Lebenssituationen und sozialer Betroffenheiten, vor allem in den PR Klixstraße und Scharnweberstraße (d.h. „Statusdynamik sehr niedrig“) und im PR Reinickes Hof „Statusdynamik niedrig“ ▪ Anteil Kinder unter 15 Jahren in Bedarfsgemeinschaften variiert jährlich, liegt im Durchschnitt bei 50 %, Kinder im PR Klixstraße (rd. 60 %, 2020) und Scharnweberstraße (53 %, 2020) besonders von Kinderarmut betroffen ▪ Prekäre Situation bei den Über-65-Jährigen in Grundsicherung, sie steigt auf 7,9 % 2020 ▪ 2020 wieder leichter Anstieg von Straftaten pro 100 EW., jedoch deutlich unter Berliner Durchschnitt (2,9 % zu 5,3 %), kiezbezogene Straftaten im PR Klixstraße und Scharnweberstraße am höchsten

3.1.3 Wirtschaftliche, kulturelle, soziale und ökologische Belebung der benachteiligten Quartiere im Sinne der Nachhaltigkeit

STÄRKEN	HERAUSFORDERUNGEN
<ul style="list-style-type: none"> ▪ PR Klixstraße, Meller Bogen und Scharnweberstraße sind Bestandteile der Förderkulisse „Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“, in deren Rahmen bereits verschiedene investive und nicht-investive Maßnahmen finanziert werden ▪ in PR Klixstraße, Meller Bogen und Scharnweberstraße sind Satellitenmaßnahmen des Fördergebiets Umfeld TXL im Programm Nachhaltige Erneuerung vorgesehen bzw. teilweise bereits in Vorbereitung ▪ Vielzahl von Einrichtungen und Trägern im HR aktiv, die unterschiedliche Beratungs- und Unterstützungsleistungen anbieten, u. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die vorhandenen sozialinfrastrukturellen Angebote (Kita, Schulen, Beratungsangebote, Spiel- und Grünflächen) sind im HR nicht ausreichend vorhanden und der Bedarfslage auch nicht adäquat quartiersbezogen (PR Klix-/ Scharnweberstraße) verteilt (deutlicher Bevölkerungszuwachs plus Prognose, viele junge Familien, Zuwanderungsgebiet) ▪ Fehlende Treffpunkt- und Begegnungsräume für nachbarschaftliche und quartierbezogene Aktivitäten und Freizeitmöglichkeiten ▪ Unzureichende generations- und kulturübergreifende Angebote

<p>a. das Mehrgenerationenhaus Albatros gGmbH an der AVA, das Familienzentrum „Familienpunkt“ der KJHV-Stiftung im PR Scharnweberstraße (Zobeltitzstr.), die „Klixarena“ – ein neuer zentraler Treffpunkt im PR Klixstraße, wo Straßensozialarbeiter*innen (derzeit Gangway e.V.) und die Integrationslotsen (derzeit Albatros gGmbH) tätig sind</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Etablierte Einrichtungen wie die Stadtteilbibliothek an der AVA, die Segenskirchengemeinde, das Deutsch-Polnische-Hilfswerk oder der Verein Freunde Alter Menschen e.V. fördern und stärken das Ehrenamt und das soziale Engagement im HR ▪ Das QM-Projekt „Allee der Klänge“ (jährl. Musikfestival) ist erfolgreiches Impulsprojekt, bei dem sich engagierte Anwohner*innen und Stadtteilakteure bei der Organisation des jährlichen Musikfestivals im Kiez einbringen; zudem bietet die „Auguste“ (Atelierhaus Bildende Kunst & Musik, AVA 99) sehr gute Anknüpfungspunkte in Sachen „Kultur mit Quartierbezug“ ▪ geplanter Neubau des Jugend- und Stadtteilzentrums Auguste-Viktoria-Allee 16c bis 2026 (Finanzierung. Nachhaltige Erneuerung + Soziale Infrastruktur in sozial benachteiligten Quartieren) ▪ Planung für ein kooperatives Kultur- und Bildungszentrums KuBiZ (Standort Stadtteilbibliothek) – Machbarkeitsstudie aus Mitteln der Nachhaltigen Erneuerung, weitere Finanzierung noch nicht gesichert, Ko-Finanzierungsbedarf ▪ QM-Team AVA, Quartiersrat, Aktionsfondsjury und AVA-Kiezzrunde sind wesentliche Stärken des Handlungsraumes ▪ Einsatz von Fördermitteln im Rahmen des Programms Nachhaltige Erneuerung Umfeld TXL 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Defizite an niedrigschwelligen, sozialen Beratungs- und Familienangeboten in Wohnortnähe (PR Klixstraße, PR Reinickes Hof) ▪ Mangel an offenen sport-, freizeitbezogenen, beratenden (u. a. Beruf, Weiterbildung) Angeboten für Jugendliche ▪ Zu wenige Spielplätze im gesamten HR für unterschiedliche Altersgruppen; im HR AVA stehen pro EW nur 0,4 m² öffentliche Spielplatzfläche zur Verfügung (0,6 m² unter dem Mindestrichtwert von 1 m² / EW.). Bestehende Spielplätze sind z. T. überholungsbedürftig. ▪ Kaum interkulturelle Projekte und unzureichende Förderung des Dialogs zwischen Menschen unterschiedlicher Kulturen ▪ Stärkung von Gewerbenetzwerken
---	---

3.1.4 Gesundheits- und Bewegungsförderung

STÄRKEN	HERAUSFORDERUNGEN
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hohe Auslastung des Wackersportplatzes und dem Sportplatz am Uranusweg durch den Mehrsportverein Füchse Berlin Reinickendorf, der neben anderen Sportvereinen (RFC Liberta, SV Berliner Bären, BFC Alemannia, SV Reinickendorf u.a.) den Großteil des organisierten Sportangebotes im HR AVA stellt ▪ Förderprogramme „Berlin bewegt sich“ (Start Mitte 2022) und „Gesund in Berlin – Stadtteile im Blick“ – „Gesund & Fit im AVA-Kiez“ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unzureichende Versorgung mit Fachärzt*innen (Kinderarzt, Urologe), die medizinische Versorgung ist hinsichtlich Hausärzte ausbaufähig ▪ Unzureichende Erziehungskompetenzen und mangelnde gesundheitliche Beratung ▪ Motorische Auffälligkeiten und hoher Anteil an übergewichtigen Kindern (bei rd. 18 % der (2019 untersuchten) Einschüler*innen wurde Übergewicht festgestellt)

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Neuangelegter Spiel- und Bolzplatzbereich „Klix-Arena“ mit Bolzplatz, Calisthenics-Geräten, Tischtennisplatten, altersdifferenzier-ten Spielbereichen und Erholungsflächen ▪ Gesund in Berlin - GiB “ (SenWGP) soll im HR AVA zum Einsatzkommen (Förderzeit-raum ca. 2 Jahre) ▪ Qualifizierung der Sportstättenversorgung im Rahmen der Nachhaltigen Erneuerung für Handlungsraum AVA beabsichtigt (Grundlage Integriertes Sportstättenentwick-lungskonzept für den Bezirk Reinickendorf 2020, Vertiefung für Handlungsraum AVA und Umsetzung von daraus resultierenden Maßnahmen über das Förderprogramm Nachhaltige Erneuerung vorgesehen) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Menschen mit multiplen gesundheitlichen Problemlagen, u. a. Drogen- und Alkohol-missbrauch ▪ Mangel an Sport- und Bewegungsflächen, daher Öffnung von Schulsportplätzen für die Nachbarschaft sowie schulische und ver-einsunabhängige Nutzung des Wackerplat-zes erstrebenswert ▪ Spiel- und Sportbereich hinter dem Jugend-café Laiv verfügt über nur wenig Spiel- und Sportgeräte, ist nicht mehr zeitgemäß und wird stark frequentiert ▪ Stark verbreitetes ungesundes Essverhalten bei Kindern und Jugendlichen ▪ Hohe Belastungen durch negative Umwelt-einflüsse (u. a. Lärm und Feinstaub) ▪ Sporthallenbedarf Reineke-Fuchs-Grund-schule
--	--

3.1.5 Verbesserung der Lebens- und Umweltqualität auch vor dem Hintergrund des Klimawandels

STÄRKEN	HERAUSFORDERUNGEN
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Identitätsstiftende Gebäude wie die Segens-kirche an der Auguste-Viktoria-Allee sowie die AVA an sich ▪ Heterogene Bebauungs- und Nachbar-schaftsstrukturen ▪ Ausbaufähige Grün- und Freiflächenpotenti-ale, wie z.B. die Grün- und Freifläche am Seidelbecken, der Grünzug entlang Kien-horstgraben oder der Bereich am Liene-mannbecken ▪ Wohnungsnahе Wasserflächen, wie Breit-kopfbecken, Flughafensee und Schäfersee ▪ öffentliche Grün- und Freiräume in unmittel-barer Nachbarschaft (Flughafensee, ge-plante Nachnutzung Flughafenareal mit Quartiers- und Landschaftspark sowie Tege-ler Stadtheide) ▪ Quartiere der kurzen Wege, überwiegend gute fußläufige Erreichbarkeiten (u. a. auch wenn die Nahversorgung am Quäkerplatz (PR Klixstraße) reaktiviert wurde) ▪ Gute ÖPNV-Anbindung per U- und S-Bahn sowie mit dem Bus, geplante Radschnellver-bindungen in unmittelbarer Nachbarschaft ▪ Zahlreiche Projekte/Initiativen zur Steige-rung des Umweltbewusstseins, wie „Um-weltaktiv“, „Naturfreude Berlin“ ▪ Entstehung des neuen Schumacher-Quar-tiers mit Vorbildcharakter nach den Grund-sätzen einer klimaangepassten und wasser- 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unattraktive, zugeparkte Straßenräume ▪ Mangel an quartiersübergreifenden Stadt-plätzen und Freiflächen ▪ Ungestaltete Platz- und Freiflächen (einschl. Rabatten, Erschließungsflächen) durch feh-lende, mangelhafte und/oder ungepflegte Grüngestaltung und Baumpflanzungen ▪ Insgesamt Mangel an öffentlichen Grün- und Freiflächen (lt. Umweltatlas schlechte Ver-sorgung mit öffentlichen Grünflächen, durch-schnittlich 2 m² pro EW. im HR) ▪ Unzureichende Pflege und Gestaltung von Platz- und Grünflächen, u. a. entlang der Auguste-Viktoria-Allee, daher vielfach man-gelhafte Aufenthaltsqualität ▪ Ungestaltete wohnungsnahе Wasserflächen (Kienhorstgraben/Lienemannbecken) sowie „renaturierbare“ Wasserflächen (Kienhorst-graben) ▪ Hohe Luftschadstoff- und Lärmbelastung im HR A ▪ Unzureichende Nutzung des Dachflächen-potenzials für Photovoltaik, u. a. im Gewer-bebestand des PR Reinickes Hof, Scharn-weberstraße/Ollenhauerstraße ▪ Fehlendes Angebot hinsichtlich der Ver-kehrswende (z. B. ÖPNV, E-Mobilität, Stär-kung Rad- und Fußverkehr)

<p>sensiblen Stadtteileentwicklung mit Schwerpunkten: Energie, Mobilität (weitgehend autofrei), Abfall, Baumaterialien (u.a. AAD-Fassaden), Ver- und Entsorgung und Wasser</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Leerstände von kleinteiligen Einzelhandelsflächen in den Erdgeschosszonen im PR Scharnweberstraße ▪ Mangelhafte bis fehlende Barrierefreiheit im gesamten HR AVA ▪ Hohes Verkehrsaufkommen auf der Antonienstraße und dem Eichborndamm ▪ Hohes Unfallrisiko auf der Auguste-Viktoria-Allee ▪ Mangelnde Verkehrssicherheit u. a. im Verlauf der Auguste-Viktoria-Allee (Höhe Max-Beckmann-Oberschule) und im Bereich von Platz- und Kreuzungsbereichen ▪ Unzureichende bis fehlende Querungsmöglichkeiten u. a. im Verlauf von öffentlichen Wegführungen, in Kreuzungsbereichen ▪ Keine Fahrradwege und unzureichende Fahrradinfrastrukturen in vielen Teilen des HR – Anwendung des neuen Mobilitätsgesetzes (1. Änderung Mobilitätsgesetz) ▪ Hoher bis sehr hoher Versiegelungsgrad durch flächenintensive Erschließungs- und Parkplatzflächen ▪ Anpassung der Platz-, Straßenraum- und Freiflächen an den Klimawandel (s. Klimaplan) ▪ Energetische und ökologisch nachhaltige Sanierung der Schulen und öffentlichen Gebäude im HR
--	--

3.1.6 Abbau von Bildungsbenachteiligung und besserer Zugang zum Arbeitsmarkt

STÄRKEN	HERAUSFORDERUNGEN
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorhandensein von 3 Grundschulen und 1 Oberschule mit unterschiedlichen Profilen, Angebote der VHS und Stadtteilbibliothek ▪ Reaktivierung (2022) und Neuausrichtung des Gewerbenetzwerks „Wir für Euch – Auguste-Kiez“ ▪ Hohe Nutzungsquote der Stadtteilbibliothek Reinickendorf West sowie der Angebote der Kinder- und Jugendeinrichtungen (Jugendcafé Laiv) ▪ geplanter Neubau eines Jugend- und Stadtteilzentrums sowie Planung für ein kooperatives Kultur- und Bildungszentrum KuBiZ am Standort der Stadtteilbibliothek (siehe 3.1.3) ▪ QM-Projekt „Bildungskarrieren“ seit 01/2022 in Kooperation mit dem „Familienpunkt“ (KJSH-Stiftung) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nur rd. 55 % aller Kinder < 7 Jahren im HR werden zzt. (12/2019) in einer Kita betreut (Bezirk 61 %, Berlin 64,7 %). Die Betreuungsquote für < 3-Jährige im HR liegt bei 45,7 % (Bezirk 59 %, Berlin 71,5 %) ▪ Mangel an Kitaplätzen, Hausaufgabenhilfe, Sprachförderungsangeboten und Unterstützungsangeboten für Alleinerziehende ▪ Fehlende räumlichen Kapazitäten in den Schulen, Sanierungstau auf Sportplätzen und in der Bibliothek ▪ Nicht ausreichende technische (digitale) Infrastruktur und digitale Kompetenzen in den sozialen und Bildungseinrichtungen ▪ Diagnostizierte Sprachdefizite bei der Einschulungsuntersuchung ▪ (energetischer) Sanierungstau in den Schulen (u. a. Reineke-Fuchs GS), Schulsportanlagen sowie Schulhofbereiche/Außenanlagen (u. a. Mark-Twain GS)

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unzureichende Vernetzung von Bildungseinrichtungen untereinander (AVA-Kiez-Runde reicht nicht aus) ▪ Mangel an unterstützenden Angeboten zur Förderung der Berufsorientierung und -vorbereitung, Praktika usw.
--	---

3.2 Handlungsbedarfe im Handlungsraum Auguste-Viktoria-Allee

Anhand der ermittelten Stärken und Herausforderungen werden die Handlungsbedarfe abgeleitet, die durch die Umsetzung der ressortübergreifenden Gemeinschaftsinitiative verfolgt werden sollen. Zur besseren Übersichtlichkeit werden die Handlungsbedarfe anhand der GI-Ziele dargestellt.

GI-Ziel	abgeleitete Handlungsbedarfe
Förderung der sozialen Inklusion	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schaffung quartiersbezogener/ wohnungsnaher ausreichender Raumkapazitäten und Anlaufstellen als Voraussetzung zum Ausbau von Beratungsangeboten für alle Generationen und Zielgruppen und für nachbarschaftlichen Austausch ▪ Herstellung der Barrierefreiheit für die Förderung einer inklusiven Nachbarschaft (Abbau baulicher Barrieren, Verwendung leichter Sprache, mehrsprachige Angebote) ▪ Ausbau und Intensivierung von niedrighschwelligigen, mehrsprachigen Beratungsangeboten, insb. im Bereich Bildungssystem (von Kita bis Schulabschluss) ▪ Ausbau und Förderung demokratischer Strukturen, Unterstützung der Integration und der Willkommenskultur im HR ▪ Ausbau und Sanierung/Modernisierung der vorhanden sozialen Infrastruktur zur Verbesserung des pädagogischen Angebots und zur Erhöhung der Betreuungskapazitäten (u. a. Stadtteilbibliothek, Jugendfreizeiteinrichtung Laiv, interkultureller Mädchen- und Frauentreff, Segenskirchengemeinde Quäkerplatz) ▪ Ausbau der Sprachförderung insbes. für Kinder und (häusliche) Unterstützung der Familien dabei ▪ Etablierung von kultursensiblen Angeboten, insbesondere auch für Jugendliche und junge Erwachsene, Schaffung von Begegnungsanlässen zur Stärkung der Nachbarschaften ▪ Ausbau und Schaffung von Kita-Plätzen im AVA-Kiez

GI-Ziel	abgeleitete Handlungsbedarfe
Bekämpfung von Armut, Gewalt und Diskriminierung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Prävention von demokratiefeindlichen, diskriminierenden und rassistischen Tendenzen durch Schulung und Sensibilisierung in den lokalen Einrichtungen sowie Durchführung gemeinsamer öffentlichkeitswirksamer kultureller Veranstaltungen ▪ Sprachförderungsangebote erweitern, sichtbar machen, schnelle Unterstützung ermöglichen (u. a. Einsatz von Bildungs-/Integrationspaten) ▪ Etablierung von Beratungs- und Unterstützungsangeboten für Menschen mit diskriminierenden und rassistischen Erfahrungen

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Armutsbekämpfung durch die Etablierung niedrigschwelliger und mehrsprachiger Beratungsangebote (u. a. niedrigschwellige Schuldnerberatungsstellen) ▪ Zurverfügungstellung von Wohnraum für psychisch kranke Menschen. „...Ambulante und häusliche Unterstützung setzt voraus, dass Menschen auch in prekären Lebenslagen über geeigneten Wohnraum verfügen...“
--	---

GI-Ziel	abgeleitete Handlungsbedarfe
<p>Wirtschaftliche, kulturelle, soziale und ökologische Belebung der benachteiligten Quartiere im Sinne der Nachhaltigkeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schaffung dringend benötigter Raumangebote für musikalische und kulturelle Bildung außerhalb der Schulgebäude im Gebiet ▪ Erweiterung der mehrsprachigen musischen und kulturellen Bildung als Ort der Begegnung mit niedrigschwelligen und auch fachübergreifenden Angeboten (Bewegung, Tanz, Theater) ▪ Stärkung des Handlungsraums als kulturellen Standort durch Stärkung und Ausbau der kulturellen Anknüpfungspunkte (z.B. KuBiZ) und Vernetzungsmöglichkeiten („Auguste“) und nachhaltige Sicherung bereits etablierter Kulturveranstaltungen „Allee der Klänge“ ▪ Gestalterische und funktionale Erneuerung und Aufwertung der Auguste-Viktoria-Allee als verbindende Quartiersachse sowie Qualifizierung der Platzbereiche entlang der AVA (Platz bei der Segenskirche, Melle-Platz, Quäker-Platz) mit mehr Aufenthaltsqualitäten ▪ Schaffung attraktiver Freizeit-, Bewegungs- und Begegnungsorte für Kinder und Jugendliche sowie die Bewohnerschaft des AVA-Kiezes ▪ Erweiterung der Spielplatzflächen im HR ▪ Einrichtung eines quartiersbezogenen Stadtteil-, Jugend- und Nachbarschaftstreffs im PR Klixstraße ▪ Schaffung und Ausbau eines zusammenhängenden, vernetzten und barrierearmen/ -freien Grün- und Wegenetzsystems mit attraktiven Aufenthaltsmöglichkeiten und Treffpunkten ▪ Förderung nachhaltiger Mobilitätsformen und Ausbau der dafür benötigten Infrastruktur ▪ Schaffung von quartiersübergreifenden Begegnungsräumen (in- und außerhalb von Gebäuden)

GI-Ziel	abgeleitete Handlungsbedarfe
<p>Gesundheits- und Bewegungsförderung in der Bevölkerung</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Etablierung niedrigschwelliger Bewegungsangebote im öffentlichen Raum, Einrichtung von Winterspielplätzen und Ernährungsberatungen im Quartier ▪ Öffnung der Schulsport- und -spielbereiche außerhalb der Schulzeiten zur Nutzung der Bewegungsflächen (in Kooperation mit Jugendfreizeiteinrichtungen) ▪ Abbau der Defizite an Nettosportflächen (Sporthallen) und Durchführung erforderlicher Sanierung/ Modernisierung/ Qualifizierung der öffentlichen Sportanlagen (Wackersportplatz) ▪ Dingender Ausbau von mehr Hallenzeiten für Vereine und begleiteter Sportangebote – der Bedarf/ die Nachfrage ist hoch im AVA-Kiez

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Etablierung von Urban Gardening-Angeboten und Umsetzung von Angeboten der essbaren Stadt
--	--

GI-Ziel	abgeleitete Handlungsbedarfe
<p>Verbesserung der Lebens- und Umweltqualität vor dem Hintergrund des Klimawandels</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Freilegung und Renaturierung des Kienhorstgraben („Erweiterung blaue Infrastruktur“) und Einbindung in ein erweitertes, zusammenhängendes und vernetztes Grünflächensystems im AVA-Kiez ▪ ökologische und gestalterische Aufwertung und Sanierung bestehender wohnortnaher Wasserflächen mit entsprechender Herrichtung und Gestaltung der angrenzenden Grün- und Freiflächen ▪ Erweiterung und Qualifizierung der Grünanlagen und Freiflächen, Wege- und Grünflächenvernetzung zu benachbarten größeren Freiräumen wie Flughafensee, Tegeler Stadtheide sowie insgesamt eine barrierefreie/ -arme Verzahnung der Grün- und Wegeverbindungen zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität und zur Belebung des öffentlichen Raums unter Einbeziehung stadtklimatischer bzw. klimaresilienter Erfordernisse (inkl. konzeptioneller Überlegungen) ▪ Entsiegelung von Flächen ▪ Durchführung von Flächenoptimierungen durch Stellplatzbündelungen in den Innenhöfen der Großsiedlungen (Meller Bogen, Klixstraße) mit anschließender Flächenentsiegelung und Grüngestaltung ▪ Erhöhung der Aufenthaltsqualität in den Blockinnenbereichen durch Maßnahmen zur Entsiegelung und zur Begrünung, Behebung von Hitzeinseln, Schaffung von Versickerungsflächen ▪ Umsetzung von Dach- und Fassadenbegrünungen zur Verbesserung des Stadtklimas sowie Ausbau alternativer Energieformen (z. B. PV-Anlagen) an öffentlichen Gebäuden und an Wohngebäuden ▪ Umsetzung von umweltpädagogischen Maßnahmen in Kooperation mit (außerschulischen) Bildungseinrichtungen zur Sensibilisierung der Bewohner*innen

GI-Ziel	abgeleitete Handlungsbedarfe
<p>Abbau von Bildungsbenachteiligung und besserer Zugang zum Arbeitsmarkt</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhöhung der Ausbildungschancen für Jugendliche/ junge Erwachsene durch die Begleitung des Übergangs von der Oberschule in die Ausbildung und durch die Einbindung lokaler Gewerbetreibender (u. a. durch mobile Jobberatung, durch das Gewerbenetzwerk „Wir für euch – Auguste-Kiez“) ▪ Erweiterung/ Erneuerung einer regelmäßig stattfindenden AVA-Stadtteilkonferenz („Kiez-Runde“) unter Beteiligung aller wichtiger Akteure aus dem HR (Schulen, Kitas, KiJu/Strasos, Soziale Träger, QM, NE Umfeld TXL, BENN, Kirche, Gewerbenetzwerk) ▪ Verbesserung der Vernetzung der Bildungseinrichtungen (Übergang Kita-Schule) untereinander und mit weiteren Kooperationspartner*innen sowie Gründung eines Bildungsverbundes zur Stärkung des Bildungsstandortes und zur verbesserten Verzahnung zu Ausbildungsbetrieben bzw. von Übergang Schule - Beruf

	<ul style="list-style-type: none">▪ Abbau des Raumdefizits (NUF) bei den Schulen, plus Durchführung dringender Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen vor allem unter klimaresilienten Gesichtspunkten▪ Funktionale und gestalterische Aufwertung der Schulliegenschaften (Ausstrahlung und Identifikation mit dem Quartier)▪ Qualifizierung der Bildungseinrichtungen und deren Außenanlagen zur Kapazitätserweiterung und zur Verbesserung des pädagogischen Angebotes▪ Stärkung der Medienkompetenzen und der digitalen Teilhabe durch Ausbau der dafür erforderlichen Räume (Schulen) und der außerschulischen Infrastruktur (z. B. Bibliothek, VHS, ggf. im neuen KuBiZ u. Jugend-/Stadtteilzentrum)▪ außerhalb der Schulgebäude Raumangebote für musikalische und kulturelle Bildung im Gebiet schaffen und etablieren (Neubau eines Kultur- und Bildungszentrums am Standort der Stadtteilbibliothek)
--	--

4 Schlüsselprojekte und -maßnahmen

Maßnahme		investiv	nicht-investiv	GI 1	GI 2	GI 3	GI 4	GI 5	GI 6
A01	Bewegung, Gesundheit und Ernährung – Ausbau quartierbezogener Bewegungsangebote im öffentlichen Raum, Einrichtung eines Netzwerkes „Gesundheit, Ernährung & Sport“ und Etablierung von Ernährungsberatung	X	X	X	X	X	X		X
A02	Stärkung der Kultur im Quartier, des kulturellen Austauschs und der Aktivitäten (Musikfestival im Quartier, Aufbau neuer Angebote, Kooperation mit Auguste, „Allee der Klänge“ institutionalisieren, Netzwerke herstellen)		X	X	X	X			X
A03	Ausbau und Stärkung der Bildungslandschaften mit weiteren Angeboten und einem Bildungsnetzwerk AVA (Kita – Schule – Beruf, Berufsqualifizierung, Netzwerk Bildung)		X	X	X		X		X
A04	Stärkung und Ausbau des Gewerbenetzwerkes „Wir für euch – Auguste-Kiez“ und Unterstützung der lokalen Ökonomie im Gebiet		X	X		X			X
A05	Umbaumaßnahmen zum Ausbau der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum und in den Stadtteileinrichtungen	X	X	X		X	X		
B01	Aufwertung und Qualifizierung der Auguste-Viktoria-Allee als verbindende und multifunktionale Quartersachse (Phase 1)	X	X		X		X	X	X

B02	Entwicklung und Qualifizierung von Quartiersplätzen mit bedarfsgerechten Angeboten, Aufenthaltsqualitäten und Adressenbildung (Quäker-Platz, Melle-Platz, Quartiersplatz Segenskirche, Bereich vor dem neuen KuBiZ)	X		X	X	X		X	
B03	Stärkung der Bildungseinrichtungen und ihre Außenflächen im AVA - GS Mark Twain, GS Hermann Schulz, GS Reineke Fuchs, OS Max-Beckmann	X		X	X	X	X	X	X
B04	Qualifizierung, Stärkung und Ausbau der öffentlichen Grünanlagen, Plätze und Grün- und Wegevernetzung unter Einbeziehung der „blauen Infrastruktur“ sowie wetterunabhängige Räume und Treffpunkte schaffen	X		X	X	X		X	
B05	Integrierter Nachbarschafts-, Jugend- und Stadtteiltreff im Klix-Quartier (Phase 1)	X	X	X	X	X	X	X	X
B06	Kultur- und Bildungszentrum KuBiZ (Angebotsausrichtung auch über den HR hinaus, Kooperationen anlegen, musische/kulturelle Angebote etablieren, multifunktionale Räume vorhalten)	X	X	X	X	X	X		X

Tabelle 2: Übersicht über die Projekte und Maßnahmen für den HR AVA.

4.1 Nicht-investive Maßnahme

4.1.1 Bewegung-Gesundheit-Ernährung – Ausbau quartiersbezogener Bewegungsangebote im öffentlichen Raum, Einrichtung eines Netzwerkes „Gesundheit, Ernährung & Sport“ und Etablierung von Ernährungsberatung

GI-Schlüsselmaßnahme	Bewegung-Gesundheit-Ernährung – Ausbau quartiersbezogener Bewegungsangebote im öffentlichen Raum, Einrichtung eines Netzwerkes „Gesundheit, Ernährung & Sport“ und Etablierung von Ernährungsberatung
Art der Maßnahme	allgemein/überwiegend nicht baulich A01
Planungsraum	Alle Planungsräume des Handlungsraumes
GI Ziele	<ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> (1) Förderung der sozialen Inklusion <input checked="" type="checkbox"/> (2) Bekämpfung von Armut, Gewalt und Diskriminierung <input checked="" type="checkbox"/> (3) Wirtschaftliche, kulturelle, soziale und ökologische Belebung der benachteiligten Quartiere im Sinne der Nachhaltigkeit <input checked="" type="checkbox"/> (4) Gesundheits- und Bewegungsförderung in der Bevölkerung <input type="checkbox"/> (5) Verbesserung der Lebens- und Umweltqualität auch vor dem Hintergrund des Klimawandels <input checked="" type="checkbox"/> (6) Abbau von Bildungsbenachteiligung und besserer Zugang zum Arbeitsmarkt
Projektbeschreibung	<p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verbesserung der Vernetzung und Sichtbarkeit der Angebote im gesamten Handlungsraum im Bereich Gesundheit, Ernährung und Sport ▪ Öffnung von Sportanlagen von Schulen und Vereinen für den Breitensport (für Träger und unter Aufsicht) ▪ Öffnung des Wackerplatzes für Schulsport ▪ Ausbau und vermehrte Einordnung von Bewegungsangeboten für alle Altersgruppen im öffentlichen Raum (Grün-, Freiflächen, Plätze) und Nutzung durch die Einrichtungen und Bewohner*innen im Gebiet ▪ Verbesserung der gesundheitlichen Situation der Bewohner*innen durch verschiedene Angebote der Bewegungsförderung und der Ernährungsberatung ▪ Informationsverbreitung zu Angeboten und Einrichtung der „Essbaren Stadt“ (ggf. in Koop. mit den Kleingärtnern vor Ort), Projekte im Rahmen der „Berliner Ernährungsstrategie“ sowie Food-Sharing-Angebote initiieren <p>Inhalt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausweitung der Angebote des Projektes „Unsere Küche im AVA Kiez“ mit gemeinsamen Koch-Aktionen • Aufklärung über Möglichkeiten sich nachhaltig, gesund, kostengünstig und umweltverträglich zu ernähren

	<ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung der Nutzer*innen der sozialen Einrichtungen durch Workshops zum Thema gesunde Ernährung und Bewegung • Erfassung vorhandener Angebote von offenen Gesundheits-, Ernährungs- und Sportangeboten (Räume, Aktivitäten, Träger) und Ansprache/Einbindung der lokalen Sportvereine (u. a. Reinickendorfer Fuchse, RFC Liberta 1914 e.V.) • Einrichtung eines „Runden Tisches Sport, Gesundheit, Ernährung“ mit Sportvereinen (Kinder- und Jugendeinrichtungen, Senior*inneneinrichtungen, soziale Träger und multikulturelle Verbände) zur besseren Koordination, Vernetzung und auch Identifizierung nutzer*innenadäquater Angebote im Handlungsraum • Schaffung und Einordnung von Sport- und Bewegungsangeboten/-parcours für alle Altersgruppen in Grün- und Parkanlagen auf Grundlage frühzeitig durchgeführter Kinder- und Jugendbeteiligungsverfahren (Fitnessangebote im öffentlichen Raum, Aufstellen von Calisthenics-Geräten, z. B. im Bereich des neuen LAIV) • Etablierung von angeleiteten Bewegungs- und Fitness-Kursen im öffentlichen Raum sowie auf Sportflächen (einschl. Öffnung von Schulgeländen) zur Bewegungsförderung in Verbindung mit Ernährungsberatungen • Angebote zur Ernährungsberatung mit Fokus auf eine gesunde Ernährung von Kindern und Jugendlichen • Durchführung von „Aufklärungs- und Impulsprojekten“ – Gesund- und kostengünstig kochen im Stadtteil in Kooperation ggf. mit den Schulen und Stadteleinrichtungen (z. B. in Kooperation mit dem neuen LAIV) • Initiierung und Vernetzung der Angebote/Potenziale „Essbare Stadt Berlin“ (ggf. in Koop. mit den KGAs, Einrichtung von Urban-Gardening-Projekten), breite Aufklärung und Umsetzung der Berliner Ernährungsstrategie im Handlungsraum und Einrichtung von Food-Sharing-Stationen im Gebiet sowie Einbeziehung von Naturschutzverbänden z. B. bei der Anlage einer Streuobstwiese • Einrichtung einer Homepage und/oder App zur besseren Koordination, Vernetzung und Wahrnehmbarkeit der gesamten Angebote im Bereich gesunde und kostengünstige Ernährung, offene Sport- und Bewegungsangebote sowie von Beratungsstellen im Handlungsraum • Umsetzung von bewegungsfördernden Maßnahmen, die sich aus der Integrierten Sportentwicklungsplanung des Bezirkes und der noch zu erarbeitenden Sportstättenentwicklungsplanung (Nachhaltige Erneuerung, NS 5) mit Standortbetrachtungen und Definition von Entwicklungspotentialen ergeben
Grobe Kostenschätzung	250.000-350.000 € (einmalige Maßnahmen-/Anschaffungsinvestitionen) plus Honorare für Übungsleiter*innen und Berater*innen (ca. 40.000,- € p. a.)
Verantwortlich auf Bezirksebene	Schul- und Sportamt, Jugendamt, Straßen- und Grünflächenamt, Stadtplanung u. Denkmalschutz

Einzubinden zur Konkretisierung auf Senatsebene	<ul style="list-style-type: none"> - Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen, Wohnen - Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie - Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz - Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport - Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung - Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales (SenIAS)
Sonstige Akteur*innen	<p>Einbindung der lokalen Kinder- und Jugendeinrichtung, Schulen, VHS und weitere Bildungsträger, lokale Sportvereine, QM AVA, NE Umfeld TXL, „kein Abseits! e.V. als Träger des Projektes “Gesund in Berlin”, Freunde alter Menschen e.V., Wohn!Aktiv-Haus der Gewobag, Segenskirchengemeinde, Katholische Kirchengemeinde St. Rita; Restlos Glücklich e.V. - Träger Unsere Küche im AVA Kiez</p>
Mögliche Ressortbeiträge und weitere Fördermöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ APG – Aktionsprogramm Gesundheit – Gesund in Berlin (SenWGPG) ▪ BBS – Landesprogramm Berlin bewegt sich (SenWGPG) ▪ Lokale Bildungsverbände (SenBJF) ▪ Bonus-Programm (SenBJF) ▪ Familienförderung (SenBJF) ▪ Landesprogramm Stadtteilmütter (SenBJF) ▪ Berliner Ernährungsstrategie (SenUMVK) ▪ Teilhabeprogramm (SenInnDS) ▪ GiB – Gesund in Berlin (SenWGPG) ▪ Nachhaltige Erneuerung (SenSBW) ▪ SZ – Sozialer Zusammenhalt (SenSBW) ▪ Landesprogramm Stadtteilzentren (SenIAS)

4.1.2 Stärkung der Kultur im Quartier, des kulturellen Austauschs und der Aktivitäten

GI-Schlüsselmaßnahme	Stärkung der Kultur im Quartier, des kulturellen Austauschs und der Aktivitäten
Art der Maßnahme	Überwiegend nicht-investiv
Planungsraum	Alle Planungsräume des Handlungsraumes
GI Ziele	<input checked="" type="checkbox"/> (1) Förderung der sozialen Inklusion <input checked="" type="checkbox"/> (2) Bekämpfung von Armut, Gewalt und Diskriminierung <input checked="" type="checkbox"/> (3) Wirtschaftliche, kulturelle, soziale und ökologische Belebung der benachteiligten Quartiere im Sinne der Nachhaltigkeit <input type="checkbox"/> (4) Gesundheits- und Bewegungsförderung in der Bevölkerung <input type="checkbox"/> (5) Verbesserung der Lebens- und Umweltqualität auch vor dem Hintergrund des Klimawandels <input checked="" type="checkbox"/> (6) Abbau von Bildungsbenachteiligung und besserer Zugang zum Arbeitsmarkt
Projektbeschreibung	<p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Angebotserweiterung und Abbau von Unterversorgung ▪ Aufbau eines Kulturnetzwerkes im Stadtteil und Erweiterung der Kulturangebote und deren niedrigschwelligen Zugänge ▪ Förderung und Unterstützung der verschiedenen Kulturformen u. a. im Bereich Musik, Theater, Film und neue Medien ▪ Verbesserung niedrigschwelliger Zugänge zu Kulturangeboten unterschiedlicher Ausrichtung ▪ Durchführung inspirierender kultureller Veranstaltungen im Gebiet (interkulturelles Musikfestival, „Allee der Klänge“ etc.) ▪ Investition in die kulturelle Bildung zur Bekämpfung von Bildungsbenachteiligung sowie auch zur Stärkung sozialer Inklusion <p>Inhalt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erfassung vorhandener Angebote (Räume, Aktivitäten, Träger) und Aufruf zur Etablierung eines Netzwerkes „Kultur-AVA“ sowie Vernetzung mit der „Auguste“ ▪ Etablierung eines „Kümmerers Kultur“ zur Organisation, Verfestigung und Diversifizierung möglicher Kulturangebote und deren niedrigschwellige Zugänge sowie zur regelhaften Durchführung interkultureller Kulturangebote ▪ Einrichtung einer „AVA-Kultur-Homepage“, einschl. einer App zur besseren Koordination, Vernetzung und Wahrnehmbarkeit der Angebote, ▪ Gemeinsame Entwicklung weiterer bedarfsgerechter, zielgruppenspezifischer und zielgruppenverbindender Musik-/Kulturangebote sowie Durchführung von Kiez-Kultur-Veranstaltungen (u. a. mit der Musikschule) ▪ Schaffung eines offenen Projektraums analog zu Resi Art – neuer Laden oder an bestehende Einrichtungen wie QuäX oder künftige wie das KuBiZ andocken



	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Regelmäßige Filmabende des Aktionsfondsprojekts “Filmclub Auguste” in Grünflächen und in sozialen Einrichtungen, ▪ monatliche Konzerte vom Musikfestival “Allee der Klänge” ▪ Monatliche Lesungen von Schreibgruppe Wortfinder ▪ Jahreszeitliche Aktionen etablieren: z. B. St. Martin/Lichterlauf mit Lichtermarkt, Osteraktionen, Lange Kaffeetafeln im Sommer in Grünflächen, Drachensteigen auf dem Sportplatz am Flughafen, Nikolausaktion vom Gewerbenetzwerk etc.
Grobe Kostenschätzung	Ca. 50.000,- € Anschubfinanzierung zur Etablierung von „Kultur-AVA“
Verantwortlich auf Bezirksebene	Amt für Weiterbildung und Kultur, Schul- und Sportamt, Büro für Partizipation und Integration, Musikschule, Jugendamt, Amt für Soziales, VHS
Einzubinden zur Konkretisierung auf Senatsebene	<ul style="list-style-type: none"> - Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen, Wohnen - Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales - Senatsverwaltung für Kultur und Europa
Sonstige Akteur*innen	Schulen, Kitas, Familien- und Jugendfreizeiteinrichtungen, „Auguste“, Stadtteilbibliothek (geplantes KuBiZ), Migrantische Kultur- und Selbstorganisationen, QM AVA
Mögliche Ressortbeiträge und weitere Fördermöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ SZ– Sozialer Zusammenhalt (SenSBW) ▪ KUBIST – Kultur und Bibliotheken im Stadtteil (SenKultEuropa) ▪ FEB – Förderprogramm Entwicklungspolitische Bildung (BMZ – Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) ▪ Landesprogramm Stadtteilzentren (SenIAS)

4.1.3 Ausbau und Stärkung der Bildungslandschaften mit weiteren Angeboten und einem Bildungsnetzwerk AVA

GI-Schlüsselmaßnahme	Ausbau und Stärkung der Bildungslandschaften mit weiteren Angeboten und einem Bildungsnetzwerk AVA	
Art der Maßnahme	Überwiegend nicht-investiv	A03
Planungsraum	Alle Planungsräume des Handlungsraumes	
GI Ziele	<input checked="" type="checkbox"/> (1) Förderung der sozialen Inklusion <input checked="" type="checkbox"/> (2) Bekämpfung von Armut, Gewalt und Diskriminierung <input type="checkbox"/> (3) Wirtschaftliche, kulturelle, soziale und ökologische Belebung der benachteiligten Quartiere im Sinne der Nachhaltigkeit <input checked="" type="checkbox"/> (4) Gesundheits- und Bewegungsförderung in der Bevölkerung <input type="checkbox"/> (5) Verbesserung der Lebens- und Umweltqualität auch vor dem Hintergrund des Klimawandels <input checked="" type="checkbox"/> (6) Abbau von Bildungsbenachteiligung und besserer Zugang zum Arbeitsmarkt	
Projektbeschreibung	<p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausbau und Verstetigung niedrigschwelliger Bildungsangebote in den bestehenden Kinder-, Jugend- und Stadtteil-/Familienzentren/-einrichtungen ▪ Einrichtung, Ausbau und Verstetigung von Bildungs- und Lesepatenschaften (u. a. „Nachhilfe aus dem Kiez“, Sprach- und Lernförderung u. ä.) ▪ Verstärkte Berücksichtigung und Einbeziehung von Angeboten zur frühkindlichen Bildung ▪ Stärkung der kritischen Bildungsübergänge von Kita zu Grundschule, von Grund- zu Oberschule und Oberschule zu Ausbildung/Beruf ▪ Einbindung der außerschulischen Bildungseinrichtungen in die Netzwerkstruktur und Stärkung der inklusiven Angebotsstrukturen ▪ Aufbau und Stärkung des Netzwerkes „Schule – Beruf“ mit Berufsfindung, -qualifizierung und Vernetzung mit Gewerbenetzwerk „Wir für Euch – Auguste-Kiez“ ▪ Ausbau und Stärkung des Projektes Bildungskarrieren ▪ Einbeziehung des Projektes Umweltgerechtigkeit und Ausweitung des Projektes auf Schulen und Kitas im Quartier ▪ Sicherstellung von Raum- und Personalkapazitäten zur Beförderung und Verstetigung der Angebote niedrigschwelliger Bildungsangebote <p>Inhalt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufruf zur Unterstützung des Aufbaus einer interkulturellen Bildungslandschaft im Kiez mit Aufbau und Etablierung eines Bildungspatenschaft-Netzwerkes (Angebote, Räume, Patenfindung) 	

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufbau und Schaffung einer zusammenarbeitenden und nachhaltig im Quartier wirkenden „Bildungs Kooperation“ ▪ Einsatz eines „Kümmersers AVA-Bildungslandschaft“ zur Verfestigung und Diversifizierung niedrighschwelliger Bildungsangebote ▪ Etablierung von weiteren Bildungsangeboten u. a. zur Sprachförderung, Nachhilfe/Hausaufgabenhilfe, kultureller Bildung, Berufsorientierung u. ä. (u. a. im neuen KuBiZ oder dem Jugend- und Stadtteilzentrum zu etablieren) ▪ Räumliche und personelle Unterstützung zur verstärkten Einbindung außerschulischer Lernorte (Stadtteilbibliothek, LAIV, Kinder- und Jugendeinrichtungen) und zur Umsetzung des Ziels „zusammenwirkender Ausbau AVA-Bildungslandschaft“ ▪ Aufbau/Ausbau von Angeboten im Bereich Digitale Teilhabe, Informations- und Medienkompetenz für alle Altersgruppen (Serviceterminals mit Digital-Lotsen u. a. im neuen KuBiZ etablieren) in Kooperation mit Kita und Schule sowie weiteren Einrichtungen im Stadtteil (z. B. Bibliotheken, VHS, Stadtteilzentren) ▪ Einrichtung und Organisation von öffentlichkeitswirksamen und fachöffentlichen Veranstaltungen (sozialräumliche Bildungskonferenzen, Bildungs- und Schulmessen) u. ä.
Grobe Kostenschätzung	Ca. 60.000,- € zur Anschubfinanzierung plus ca. 40.000,- € p.a. (für Netzwerkkoordination, Honorare, Sachmittel)
Verantwortlich auf Bezirksebene	Amt für Weiterbildung und Kultur, Schul- und Sportamt, Jugendamt, VHS, Amt für Soziales, Stadtplanung und Denkmalschutz
Einzubinden zur Konkretisierung auf Senatsebene	<ul style="list-style-type: none"> - Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen, Wohnen - Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie - Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales - Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe - Senatsverwaltung für Kultur und Europa
Sonstige Akteur*innen	Schulen, Kitas, Familien- und Jugendfreizeiteinrichtungen, QM AVA, Kulturvereine, Kirche/Gemeinde, Wohnungsgesellschaften, QM Projekte Bildungskarrieren und Umweltgerechtigkeit, Familienpunkt, Jugendclub Laiv, Auguste Mädchen- und Frauentreff
Mögliche Ressortbeiträge und weitere Fördermöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ SZ – Sozialer Zusammenhalt (SenSBW) ▪ KUBIST – Kultur und Bibliotheken im Stadtteil (SenKultEuropa) ▪ Bonusprogramm (SenBJF) ▪ Nachhaltige Erneuerung (SenSBW) ▪ Lokale Bildungsverbände (SenBJF) ▪ Einsteigen –Verbund für junge Wege in die Stadt (SenBJF) ▪ Landesprogramm Stadtteilzentren (SenIAS) ▪ EHAP – Europäischer Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen, Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

4.1.4 Ausbau und Stärkung des Gewerbenetzwerkes „Wir für euch im Auguste-Kiez“

GI-Schlüsselmaßnahme	Ausbau und Stärkung des Gewerbenetzwerkes „Wir für euch im Auguste-Kiez“
Art der Maßnahme	Überwiegend nicht-investiv
Planungsraum	Alle Planungsräume des Handlungsraumes
GI Ziele	<input checked="" type="checkbox"/> (1) Förderung der sozialen Inklusion <input checked="" type="checkbox"/> (2) Bekämpfung von Armut, Gewalt und Diskriminierung <input checked="" type="checkbox"/> (3) Wirtschaftliche, kulturelle, soziale und ökologische Belebung der benachteiligten Quartiere im Sinne der Nachhaltigkeit <input type="checkbox"/> (4) Gesundheits- und Bewegungsförderung in der Bevölkerung <input type="checkbox"/> (5) Verbesserung der Lebens- und Umweltqualität auch vor dem Hintergrund des Klimawandels <input checked="" type="checkbox"/> (6) Abbau von Bildungsbenachteiligung und besserer Zugang zum Arbeitsmarkt
Projektbeschreibung	<p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausbau und Verstetigung der Beziehung von Schule - Ausbildung - Beruf ▪ Stärkung des Gewerbenetzwerkes „Wir für Euch – Auguste-Kiez“ und der verstärkten Verankerung im Gebiet / bei den Einrichtungen ▪ Unterstützung der lokalen Ökonomie im Gebiet <p>Inhalt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Akquise von Fördermitteln zur Erweiterung des Gewerbenetzwerkes auf den Kurt-Schumacher-Platz und die Scharnweber Straße • Einrichtung einer regelmäßig, verschiedene Standorte im HR AVA anfährende mobile Anlaufstelle („Job-Mobil“) zum Thema „Berufsfindung und -beratung, Bewerbungstraining, Erstellung von Bewerbungsmappen, u. ä.), ggf. in Kooperation mit den Schulen und Jugendeinrichtungen • Anbindung des „Job-Mobils“ an einen Bildungsträger/Träger im Bereich der Eingliederung/Berufsqualifizierung • Unterstützung und Stärkung des bestehenden Gewerbenetzwerkes „Wir für Euch – Auguste-Kiez“ sowie Einbindung in das (neue) Netzwerk „Bildungslandschaft AVA-Kiez“
Grobe Kostenschätzung	Anschaffungskosten 80.000,- €, plus Honorarkosten ca. 40.000,- € p. a. für die Besetzung des Job-Mobils
Verantwortlich auf Bezirksebene	Schul- und Sportamt, Jugendamt, Amt für Soziales, Amt Wirtschaftsförderung, Stadtplanung und Denkmalschutz, Job-Center
Einzubinden zur Konkretisierung auf Senatsebene	<ul style="list-style-type: none"> - Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen, Wohnen - Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie - Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe - Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales

A04

<p>Sonstige Akteur*innen</p>	<p>Schulen, Familien- und Jugendfreizeiteinrichtungen, Wirtschaftsförderung, weitere Bildungsträger, VHS, QM AVA, Regionalen Ausbildungsverbund“ im Bezirk Reinickendorf Wir für euch – Gewerbenetzwerk</p>
<p>Mögliche Ressortbeiträge und weitere Fördermöglichkeiten</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bonus-Programm (SenBJF), ▪ Sozialer Zusammenhalt (SenSBW), ▪ Nachhaltige Erneuerung (SenSBW) ▪ Lokale Bildungsverbände (SenBJF) ▪ ESF-Bundesprogramm „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ“

4.1.5 Umbaumaßnahmen zum Ausbau der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum und in den Stadtteileinrichtungen

GI-Schlüsselmaßnahme	Umbaumaßnahmen zum Ausbau der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum und in den Stadtteileinrichtungen (in Kombination mit B04)
Art der Maßnahme	Überwiegend investiv
Planungsraum	Alle Planungsräume des Handlungsraumes

A05

GI Ziele	<ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> (1) Förderung der sozialen Inklusion <input checked="" type="checkbox"/> (2) Bekämpfung von Armut, Gewalt und Diskriminierung <input type="checkbox"/> (3) Wirtschaftliche, kulturelle, soziale und ökologische Belebung der benachteiligten Quartiere im Sinne der Nachhaltigkeit <input checked="" type="checkbox"/> (4) Gesundheits- und Bewegungsförderung in der Bevölkerung <input checked="" type="checkbox"/> (5) Verbesserung der Lebens- und Umweltqualität auch vor dem Hintergrund des Klimawandels <input type="checkbox"/> (6) Abbau von Bildungsbenachteiligung und besserer Zugang zum Arbeitsmarkt
Projektbeschreibung	<p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Herstellung durchgehender Barrierefreiheit im öffentlichen Raum, insbesondere entlang zusammenhängender Wegeführungen und Grünachsen und im Bereich von Straßenquerungen ▪ Herstellung barrierefreier/barrierearmer Zugänge von öffentlichen/sozialen/kulturellen Einrichtungen ▪ Koordinierte Maßnahmenplanungen in Verbindung mit der Erweiterung, Ausbau, Erneuerung von Grün-, Frei- und Platzflächen im Handlungsraum im Sinne einer umweltgerechten, klimaangepassten und resilienten Gebietsentwicklung ▪ Schaffung gleichwertiger Wohn- und Lebensverhältnisse aller Nutzer*innen des öffentlichen Raums und der sozialen, Kultur- und Bildungseinrichtungen <p>Inhalt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinsame, partizipative Bestands-/Schwachstellenanalyse (In enger Abstimmung mit dem Gesamtkonzept Anbindung des ehemaligen Flughafengeländes an den Teilraum Nord inkl. Kienhorstgraben (Maßnahme Fördergebiet Umfeld TXL, NE, Maßnahmenummer NS1) mit Prioritätensetzung zur Barrierefreiheit im Gebiet mit verschiedenen Nutzer*innengruppen (unter Einbeziehung von Behindertenbeauftragten und Kindern und Jugendlichen mit Einschränkungen) zur Vorbereitung eines Umsetzungskonzeptes, einschl. Sensibilisierung der Bewohner*innen zu Barrieren im öffentlichen Raum ▪ Anwendung des „Zwei-Sinne-Prinzips“ bei der Gestaltung des öffentlichen Raums und bei baulichen Maßnahmen in öffentlichen und sozialen Einrichtungen

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Maßnahmen zur Schaffung eines barrierefreien öffentlichen Raumes durch den baulichen Einsatz optisch und haptisch erfassbarer Bodenindikatoren und dem Abbau von Höhenversprüngen/Bordsteinabsenkungen. ▪ Schaffung von informellen Spielangeboten im öffentlichen Raum, die inklusiv nutzbar sind ▪ Qualifizierung der Fußwege und Gehwege (barrierefrei), Verbesserung deren Ausstattung entlang der Verbindungswege sowie insgesamt Schaffung neuer Verbindungswege
Grobe Kostenschätzung	In Abhängigkeit vom Ergebnis eines Barrierefreiheitskonzeptes. Die Konzepterstellung sollte als Beteiligungsprojekt einschließlich einer breit angelegten Befragung im Kiez durchgeführt werden, sowohl hinsichtlich einer bestandsbezogenen Schwachstellen- und Problemanalyse (einschl. Frequenzerhebung von Wegeverläufen) als auch bezüglich gebietsbezogener Maßnahmen zur Barrierefreiheit (einschl. Prioritätensetzung). Mit der Erstellung eines Barrierefreiheitskonzeptes sollte ein*e Dienstleister*in beauftragt werden. Kosten ca.: 60.000 €
Verantwortlich auf Bezirksebene	Straßen- und Grünflächenamt, Stadtplanung und Denkmalschutz, Facility Management bei öffentlichen Einrichtungen, Beauftragte für Menschen mit Behinderung, Jugendamt, Amt für Soziales
Einzubinden zur Konkretisierung auf Senatsebene	<ul style="list-style-type: none"> - Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz - Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen - Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales (SenIAS) - Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBJF) - Senatsverwaltung für Kultur und Europa (SenKultEuropa)
Sonstige Akteur*innen	Träger der sozialen Einrichtungen im AVA, Kirchengemeinde, Quartiersrat, QM AVA, bezirklicher Behindertenbeirat
Mögliche Ressortbeiträge und weitere Fördermöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ NE – Nachhaltige Erneuerung (SenSBW) ▪ Barrierefreies Bauen – Stadtteil Bauten (SenSBW) ▪ SZ – Sozialer Zusammenhalt (SenSBW) ▪ EQ – Europa im Quartier, EFRE (SenSBW) ▪ BENE – Berliner Programm für Nachhaltige Entwicklung (SenUMVK) ▪ BEK – Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm 2030 (SenUMVK) ▪ IKK Barrierearme Stadt (KfW-Finanzierung)

4.2 Investive Maßnahmen

4.2.1 Aufwertung der Auguste-Viktoria-Allee als verbindende und multifunktionale Quartiersachse

GI-Schlüsselmaßnahme	Aufwertung der Auguste-Viktoria-Allee als verbindende und multifunktionale Quartiersachse
Art der Maßnahme	überwiegend baulich/investiv
Planungsraum	Alle 4 Planungsräume (Klixstraße, Meller Bogen, Scharnweberstraße, Reinickes Hof)
GI Ziele	<ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> (1) Förderung der sozialen Inklusion <input checked="" type="checkbox"/> (2) Bekämpfung von Armut, Gewalt und Diskriminierung <input checked="" type="checkbox"/> (3) Wirtschaftliche, kulturelle, soziale und ökologische Belebung der benachteiligten Quartiere im Sinne der Nachhaltigkeit <input checked="" type="checkbox"/> (4) Gesundheits- und Bewegungsförderung in der Bevölkerung <input checked="" type="checkbox"/> (5) Verbesserung der Lebens- und Umweltqualität auch vor dem Hintergrund des Klimawandels <input type="checkbox"/> (6) Abbau von Bildungsbenachteiligung und besserer Zugang zum Arbeitsmarkt
Projektbeschreibung	<p>Ziel:</p> <p>Durch die funktionale und gestalterische Aufwertung als verbindende Quartiersachse wird der gesamte Handlungsraum in vielerlei Hinsicht gestärkt und gezielt weiterentwickelt. Zudem bildet die Achse auch die Vorzone für viele an ihr liegende Infrastrukturstandorte aus und dient als direkte Verbindung zwischen Schule und Freizeitangeboten.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Stärkere und engere Verzahnung und Vernetzung der Quartiere ▪ Stärkung der Stadtteilidentität ▪ Abbau/Reduzierung von Barrieren und Verbesserung von Erreichbarkeiten, auch der Stadteleinrichtungen und -angebote ▪ Verbesserung der Gestalt- und Aufenthaltsqualitäten ▪ Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit ▪ Partizipative Erstellung eines zusammenhängenden, jedoch standort-/kiezbezogene Anforderungen berücksichtigendes Umsetzungskonzeptes ▪ Maßnahmen zur Verbesserung von Klima und Umwelt <p>Inhalt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Frühzeitiger und durchgehender Beteiligungsprozess vom Beginn der Planungsmaßnahme an bis zur Umsetzung mit jeweiliger Fokussierung auf die quartiersbezogenen Teilabschnitte/Plätze



	<ul style="list-style-type: none"> • Erneuerung und Qualifizierung des öffentlichen Raumes entlang der AVA als verkehrsberuhigter Stadtteilboulevard mit Vorrang für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen und mit hoher Aufenthaltsqualität • Sanierung der Grünflächen, Rabatten und Straßenbaumstandorte • Entsiegelung und Begrünung • Erneuerung und Qualifizierung des Stadtmobiliars (Bänke, Müllbehälter, Ausleuchtung) • Frühzeitige Einbeziehung (Gestaltungs- und Nutzungsanforderungen) des Schlüsselprojektes „Entwicklung und Qualifizierung der Quartierplätze“, d. h. „Quäker-Platz“ (Quäkerstraße Ecke Auguste-Viktoria-Allee, AVA Nr. 50-52; siehe nachf. Karte A), „Meller-Platz“ (AVA Nr. 17-21; zwischen Meller Bogen und Schillingstr.; siehe nachf. Karte B), „Quartiersplatz Segenskirche“ (vor und hinter der Segenskirche AVA Nr. 16 f.; siehe nachf. Karte C) in die Planungen zur Aufwertung der AVA (s. Projekt B02) und Verzahnung mit der Außenraumgestaltung der neuen Infrastrukturen Jugend- und Stadtteilzentrum und KuBiZ (Nachhaltige Erneuerung, NS 13 und NS 6) • Schaffung von Barrierefreiheit/-armut, erkennbare Übergänge/Querungsmöglichkeiten zur Herstellung zusammenhängender Grün- und Wegebeziehungen sowie Qualifizierung sicherer Schulwege (s. Projekt A05) • Übergänge Antonienstraße/Eichborndamm so gestalten, dass Brüche in der Alleestruktur vermieden werden und dass hier straßenraumgestalterische Akzente gesetzt werden • Anlage eines Shared-Space-Bereiches vor der Max-Beckmann-Schule/Stadtteilbibliothek (neues KuBiZ), beim „Quäker-Platz“ (in Fortsetzung Grünachse Kienhorstgraben) „Meller-Platz“ und „Quartiersplatz Segenskirche“) • Angebotserweiterung im Rahmen der Verkehrswende <p>Räumliche Schwerpunkte</p> <p>Quartiersachse Auguste-Viktoria-Allee (1)</p> <p>Quartiersplätze: - „Quäker-Platz“ mit Albert-Schweitzer-Kirchengemeinde (A), - Melle-Park mit Nahversorger und Platzgestaltung (B) und - Platz Segenskirche (C)</p> <p>KuBiZ ★ mit shared-space-Bereich und neues Jugend- und Stadtteilzentrum ☆</p> <p>Zusammenhängende Grünvernetzung und Qualifizierung öffentlicher Räume</p> <p>KaBoN – Herstellung von Verzahnung Nachbarschaft und funktionalen Beziehungen</p> <p>Schumacher-Quartier – Herstellung von Verzahnung Nachbarschaft und funktionalen Beziehungen</p>
<p>Grobe Kostenschätzung</p>	<p>Die gesamte Phase der Planungs- und Umsetzungsphase zur „Aufwertung der AVA als verbindende Quartiersachse und Boulevard sollte als Beteiligungsprojekt unter Einbeziehung der Kinder- und Jugendeinrichtungen (Schule, Kita, Laiv u. a.)</p>

	<p>durchgeführt werden. Mit der Erstellung des Anpassungs- und Umgestaltungskonzeptes sollte ein*e Dienstleister*in beauftragt werden, der gemeinsam mit dem QM-AVA die Beteiligungsmaßnahmen durchführt. Kosten einmalig ca.: 60.000 €</p> <p>Ergebnis einer ersten überschlägigen Kostenschätzung ergeben sich investive Mittel in Höhe von ca. 900.000,- € bis 1.1 Mio. €</p>
Verantwortlich auf Bezirksebene	Stadtplanung und Denkmalpflege, Straßen- und Grünflächenamt Beauftragte für Menschen mit Behinderungen, Seniorenvertretung Straßen- und Grünflächenamt, Jugendamt
Einzubinden zur Konkretisierung auf Senatsebene	<ul style="list-style-type: none"> - Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz - Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen - Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales
Sonstige Akteur*innen	Quartiersbeirat, Einrichtungen entlang der AVA (Schulen, Kitas, Jugendfreizeiteinrichtungen), Wohnungswirtschaft (u. a. Gewobag), QM AVA, NE Umfeld TXL
Mögliche Ressortbeiträge und weitere Fördermöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ NE – Nachhaltige Erneuerung (SenSBW) ▪ SZ – Sozialer Zusammenhalt (SenSBW) ▪ EQ – Europa im Quartier, EFRE (SenSBW) ▪ BENE – Berliner Programm für Nachhaltige Entwicklung (Sen-UMVK) ▪ BEK – Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm 2030 (SenUMVK) ▪ IKK Barrierearme Stadt (KfW-Finanzierung)

4.2.2 Entwicklung und Qualifizierung von Quartiersplätzen mit bedarfsgerechten Angeboten und Aufenthaltsqualitäten

GI-Schlüsselmaßnahme	Entwicklung und Qualifizierung von Quartiersplätzen mit bedarfsgerechten Angeboten und Aufenthaltsqualitäten
Art der Maßnahme	überwiegend baulich/investiv
Planungsraum	Planungsraum Klixstraße und Meller Bogen
GI Ziele	<input checked="" type="checkbox"/> (1) Förderung der sozialen Inklusion <input checked="" type="checkbox"/> (2) Bekämpfung von Armut, Gewalt und Diskriminierung <input checked="" type="checkbox"/> (3) Wirtschaftliche, kulturelle, soziale und ökologische Belebung der benachteiligten Quartiere im Sinne der Nachhaltigkeit <input type="checkbox"/> (4) Gesundheits- und Bewegungsförderung in der Bevölkerung <input checked="" type="checkbox"/> (5) Verbesserung der Lebens- und Umweltqualität auch vor dem Hintergrund des Klimawandels <input type="checkbox"/> (6) Abbau von Bildungsbenachteiligung und besserer Zugang zum Arbeitsmarkt
Projektbeschreibung	<p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Funktionale und gestalterische Herrichtung, Aufwertung und Neuordnung der (potenziellen) Platzbereiche Quäkerplatz“ (Quäkerstraße Ecke Auguste-Viktoria-Allee, AVA-Hs.nr. 50-52), „Meller-Platz“ (AVA-Hs.nr. 17-21; zwischen Meller Bogen und Schillingstr.), „Quartiersplatz Segenskirche“ (vor und hinter der Segenskirche AVA-Hs.nr. 16 f.) sowie der Bereich um das neue KuBiZ zu urbanen und quartiersbezogenen Plätzen unter Berücksichtigung der Planungen bzw. baulichen Entwicklungen für das KuBiZ und das Jugend- und Stadtteilzentrum (Nachhaltige Erneuerung, NS 6 und NS 13) ▪ Aufwertung, Adressbildung und Stärkung der umliegenden Bereiche und der Quartiere insgesamt ▪ Schaffung von barrierefreien-/armen Begegnungs- und Treffpunktmöglichkeiten ▪ Berücksichtigung von Flächenentsiegelungen, Einbeziehung von klimaresilienten und umweltgerechten Anforderungen an alle Maßnahmen zur Platzanlage und -gestaltung ▪ Verbesserung der Verzahnung, Vernetzung und Interaktionen im Quartier und zwischen den Planungsräumen ▪ Stärkung der Quartiersidentität und Adressbildung ▪ Abbau/Reduzierung von Barrieren und Verbesserung von Erreichbarkeiten, auch der Stadtteileinrichtungen und -angebote ▪ Erhöhung der Verkehrssicherheit durch Shared-Space-Bereiche rund um die Platzbereiche <p>Inhalt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Frühzeitig angelegter und durchgehender Beteiligungsprozess (Planungswerkstätten zu jedem Platzbereich) bis zur Umset-

B02

zung (ggf. Einbeziehung von Anwohner*innen und Jugendlichen in die GaLaBau-Maßnahmen) mit jeweiliger Fokussierung auf die jeweiligen Platzbereiche

- Gestalterische und nutzungsbezogene Ausgestaltung der Quartiersplätze „Quäker-Platz“, „Meller-Platz“ und „Quartiersplatz Segenskirche“ und des Bereichs am KuBiZ, frühzeitige Einbeziehung (Gestaltungs- und Nutzungsanforderungen)
- Einbeziehung der Ergebnisse und Planungserfordernisse zur Qualifizierung und Aufwertung der AVA (s. Projekt B01)
- Erneuerung und Qualifizierung des öffentlichen Raumes und der Wegeführungen mit Vorrang für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen
- Platzgestaltung und -entwicklung unter nachhaltigen und klimagerechten Anforderungen, d. h. Entsiegelung von Flächen, Planung von Retentionsflächen bei Starkregen, Brunnenanlagen zur Luftbefeuchtung u. ä.
- Schaffung von Barrierefreiheit/-armut, erkennbare Übergänge/Querungsmöglichkeiten zur Herstellung zusammenhängender Grün- und Wegebeziehungen in den Platzbereichen und zum Ausbau der Barrierefreiheit im Handlungsraum (Einbeziehung der Ergebnisse des Projektes A06)
- Einbeziehung/Verzahnung der (potenziellen) Erneuerungsplanungen/Neunutzungen zum Quäkerplatz (Erneuerungskonzept Gewobag) und den Maßnahmen/Neunutzungen rund um den „Quartiersplatz Segenskirche“ (neues Jugend- und Stadtteilzentrum) und den Planungen für das KuBiZ
- Erneuerung und Qualifizierung des Stadtmobiliars (Bänke, Müllbehälter, Ausleuchtung) und der Freiflächen- und Rabattenbepflanzungen in den Platzbereichen sowie Erhalt und Entwicklung des Großgrüns



Grobe Kostenschätzung	<p>Die gesamte Phase der Planungs- und Umsetzungsphase zur „Entwicklung von Quartiersplätzen mit bedarfsgerechten Angeboten und Aufenthaltsqualitäten sollte als Beteiligungsprojekt durchgeführt werden und möglichst für jeden Platzbereich separat. Mit der Erstellung der Erneuerungskonzepte sollte ein*e Dienstleister*in beauftragt werden, der/die in Abstimmung mit dem QM AVA die Beteiligung organisiert und durchführt. Kosten für Konzepterarbeitung der drei Plätze einmalig ca.: 80.000 €.</p> <p>Die jeweiligen Investitionssummen sind Ergebnisse der vorbereitenden Planungen.</p>
Verantwortlich auf Bezirksebene	<p>Stadtplanung und Denkmalpflege, Straßen- und Grünflächenamt, Beauftragte für Menschen mit Behinderungen, Seniorenvertretung, Jugendamt</p>
Einzubinden zur Konkretisierung auf Senatsebene	<p>Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales</p>
Sonstige Akteur*innen	<p>Quartiersrat, Einrichtungen entlang der AVA (Schulen, Kitas, Jugendfreizeiteinrichtungen), Wohnungswirtschaft (u. a. Gewobag, Charlottenburger Baugenossenschaft, Berliner Baugenossenschaft), QM AVA, NE Umfeld TXL</p>
Mögliche Ressortbeiträge und weitere Fördermöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ NE – Nachhaltige Erneuerung (SenSBW) ▪ SZ – Sozialer Zusammenhalt (SenSBW) ▪ EQ – Europa im Quartier, EFRE (SenSBW) ▪ BENE – Berliner Programm für Nachhaltige Entwicklung (SenUMVK) ▪ BEK – Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm 2030 (SenUMVK) ▪ IKK Barrierearme Stadt (KfW-Finanzierung) ▪ Neues Förderprogramm analog: https://www.ifbhh.de/foerderprogramm/fahrradabstellanlage ▪ StBauF / NSP „Wir im Quartier“, ▪ IFB / EFRE Stadtteilzentren (CERV-Programm)

4.2.3 Stärkung der Bildungseinrichtungen und ihrer Außenflächen im AVA-Kiez (GS Mark Twain, GS Herman Schulz, GS Reineke Fuchs und OS Max Beckmann)

GI-Schlüsselmaßnahme	Stärkung der Bildungseinrichtungen und ihrer Außenflächen im AVA-Kiez (GS Mark Twain, GS Hermann Schulz, GS Reineke Fuchs und OS Max Beckmann)
Art der Maßnahme	überwiegend baulich/investiv
Planungsraum	Alle Planungsräume des Handlungsraumes AVA
GI Ziele	<input checked="" type="checkbox"/> (1) Förderung der sozialen Inklusion <input checked="" type="checkbox"/> (2) Bekämpfung von Armut, Gewalt und Diskriminierung <input checked="" type="checkbox"/> (3) Wirtschaftliche, kulturelle, soziale und ökologische Belebung der benachteiligten Quartiere im Sinne der Nachhaltigkeit <input checked="" type="checkbox"/> (4) Gesundheits- und Bewegungsförderung in der Bevölkerung <input checked="" type="checkbox"/> (5) Verbesserung der Lebens- und Umweltqualität auch vor dem Hintergrund des Klimawandels <input checked="" type="checkbox"/> (6) Abbau von Bildungsbenachteiligung und besserer Zugang zum Arbeitsmarkt
Projektbeschreibung	<p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Abbau von Bildungsbenachteiligung durch bedarfsgerechten Ausbau, energetische Modernisierung und durch eine nachhaltige Erneuerung der räumlichen und technischen Ausstattung von schulischen Einrichtungen im Handlungsraum AVA, d. h. Schulen mit ihren Außenbereichen insbesondere im Planungsraum Scharnweber Straße, Meller Bogen und Reini-ckes Hof ▪ Verringerung der sozialen und räumlichen Disparitäten in den Planungsräumen und Ausgleich von Bildungsungerechtigkeiten durch Raumerweiterungen und Abbau des Raumdefizits an NUF, Einrichtung eines neuen Mensen-/Hortgebäudes, Abbau standortspezifischer Defizite an Nettosportfläche sowie klimagerechte und nachhaltige Erneuerung der Schulhöfe ▪ Verknüpfung Schulen mit Unternehmen im Quartier und der Urban Tech Republic ▪ Verknüpfung mit und Ausbau des QM-Projekts Bildungskarrieren: Übergänge Kita – Grundschule – Oberschule ▪ Entwicklung eines Bildungscampus´ um das zukünftige Kultur- und Bildungszentrum mit räumlicher Verknüpfung zur Max-Beckmann-Oberschule und zur humanistischen Kita (General-Woyna-Straße 48) <p>Inhalt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neubau eines Mensa- und Hortgebäudes, Neubau und Erweiterung von Schulräumen und einer Sporthalle, Sanierung von Schulgebäuden (Mark-Twain-GS (Auguste-Viktoria-Allee 95), Hermann-Schulz-GS (Kienhorststraße 67) u. Max-Beckmann-OS (Auguste-Viktoria-Allee 37), Reineke-Fuchs-Grundschule (Foxweg 15)



	<ul style="list-style-type: none"> • Einbindung der energetischen Erneuerung/nachhaltigen Sanierung der Schulen (u. a. Photovoltaik-Anlage, ökologische/recycelte Baustoffe, Dach- und Fassadenbegrünungen), • Umweltgerechte Ausgestaltung zur Betriebskostenoptimierung: Smart Methering, Brauchwasseranlage • Ökologische und klimagerechte Neugestaltung der schulischen Außenanlagen (u. a. Mark-Twain-GS, Reineke-Fuchs-GS) • Einbindung in den Unterricht und Beteiligung der Schüler*innen an den konkreten Umweltprojekten (Projektwochen, AGs, Einbindung von Umweltpädagogik/Sensibilisierung für Energie, Umwelt, Klimaschutz) • Einbeziehung von sozialen Trägern begleiteter Nutzer*innengruppen (Jugendliche Kids) aus dem Kiez in die Planung, Entwicklung und Nutzung der hergerichteten freizeit-, spiel-, und sportbezogenen schulischen Außenanlagen • Öffnung von schulischen Räumlichkeiten für trägerbezogene Nutzung in Bezug auf Sprach-, Integrations-, Nachhilfeangebote (Einrichtungsnetzwerk) sowie für Vereinsarbeit und Veranstaltungen • Anpassung der räumlichen und technischen Ausstattung der o. g. Räumlichkeiten • Monitoring und Evaluierung
Grobe Kostenschätzung	Kosten sind abhängig von dem jeweiligen Bauvorhaben (Planung und Umsetzung)
Verantwortlich auf Bezirksebene	Schul- und Sportamt, Jugendamt, Stadtplanung und Denkmalschutz, Weiterbildung und Kultur, Straßen- und Grünflächenamt
Einzubinden zur Konkretisierung auf Senatsebene	<ul style="list-style-type: none"> - Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie - Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales - Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen - Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz
Sonstige Akteur*innen	Schulen und Kitas vor Ort, Musikschule, Stadtteilbibliothek, soziale Träger und Kooperationspartner*innen der Bildungseinrichtungen, VHS, QM AVA,
Mögliche Ressortbeiträge und weitere Fördermöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ BSO – Berliner Schulbauoffensive (SenBJF), ▪ BEK – Energie- und Klimaschutzprogramm (SenUMVK) ▪ 1000-Grüne-Dächer-Programm (SenUMVK) ▪ NE – Nachhaltige Erneuerung (SenSBW) ▪ SZ – Sozialer Zusammenhalt (SenSBW) ▪ EQ – Europa im Quartier, EFRE (SenSBW) ▪ Landesprogramm Soziale Infrastrukturmaßnahmen (SenSBW) ▪ BENE – Berliner Programm für Nachhaltige Entwicklung (SenUMVK) ▪ Investitionspakt Sportstätten (SenSBW)

4.2.4 Qualifizierung, Stärkung und Ausbau der öffentlichen Grünanlagen, Plätze und Grün- und Wegevernetzung unter Einbeziehung der „blauen Infrastruktur“

GI-Schlüsselmaßnahme	Qualifizierung, Stärkung und Ausbau der öffentlichen Grünanlagen, Plätze und Grün- und Wegevernetzung unter Einbeziehung der „blauen Infrastruktur“
Art der Maßnahme	überwiegend baulich/investiv
Planungsraum	Gesamter Handlungsraum, einschließlich der Vernetzung zum Schumacher- und KaBoN-Quartier
GI Ziele	<input checked="" type="checkbox"/> (1) Förderung der sozialen Inklusion <input type="checkbox"/> (2) Bekämpfung von Armut, Gewalt und Diskriminierung <input checked="" type="checkbox"/> (3) Wirtschaftliche, kulturelle, soziale und ökologische Belebung der benachteiligten Quartiere im Sinne der Nachhaltigkeit <input checked="" type="checkbox"/> (4) Gesundheits- und Bewegungsförderung in der Bevölkerung <input checked="" type="checkbox"/> (5) Verbesserung der Lebens- und Umweltqualität auch vor dem Hintergrund des Klimawandels <input type="checkbox"/> (6) Abbau von Bildungsbenachteiligung und besserer Zugang zum Arbeitsmarkt
Projektbeschreibung	<p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Qualifizierung der im Handlungsraum befindlichen Grün- und Freiflächen, Abschnitte von Grünflächenverbindungen, von Park- und Platzflächen (vgl. Aufzählung unter „Inhalte“) ▪ Erhöhung der wohnungsnahen Aufenthaltsqualitäten durch qualifizierte Gestaltung und ansprechende Ausstattung der Grünflächen und Grünverbindungen ▪ Ausbau und Qualifizierung der Grünverbindungen und Wegeführungen sowie Schnittstellen (Straßenquerungen) zu einem zusammenhängenden Grünflächen- und Wegenetz und Einbeziehung, Aktivierung, Renaturierung der „blauen Infrastruktur“ (Kienhorstgraben) unter Berücksichtigung des Gesamtkonzepts Anbindung des ehemaligen Flughafengeländes an den Teilraum Nord inkl. Kienhorstgraben (Nachhaltige Erneuerung, NS1) ▪ Erhöhung und Ausbau des defizitären Grünflächenanteils im HR AVA ▪ Langfristige bauliche Anpassung von Grün- und Freiflächen zur Stärkung der Klimaresilienz, Biodiversität und des Klimaschutzes und Verbesserung der Umweltqualität (Schwammstadt, Urban-Gardening, Ausweitung Treffpunkt Vielfalt der Charlottenburger Baugenossenschaft, Festlegung von Urban Gardening Bereichen, Essbare Stadt) ▪ Verbesserung der fußläufigen Erreichbarkeiten von Treffpunkten, Einrichtungen und Infrastrukturen, ▪ Erhöhung der Aufenthaltsqualitäten und Erweiterung von Angeboten der Bewegungsförderung



	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verbesserung und Ausbau der Grünvernetzung mit den angrenzenden Quartieren sowie Grün- und Freiräumen (Landschaftsraum ehem. Flughafen Tegel, Tegeler Stadtheide, Flughafensee Schumacher-Quartier, KaBoN, westlich in Richtung Otisstraße sowie Quartier östlich der Ollenhauerstraße) <p>Inhalt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung von Beteiligungsverfahren (kiezbezogen, aktive Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen sowie Kinder- und Jugendeinrichtungen) und einer partizipativen Planung und Ausgestaltung der Grün- und Freiflächen, einschl. von Wegeführungen/Querungen zur Erhöhung der Identifikation mit den Maßnahmen und des HR • Ergebniszusammenführung in ein maßnahmenunterlegtes, standortscharfes und zusammenhängendes Grünflächenkonzept AVA unter Berücksichtigung des Gesamtkonzepts Anbindung des ehemaligen Flughafengeländes an den Teilraum Nord incl. Kienhorstgraben NS1 • Wegebegleitendes Leitsystem mit Verweis auf Spielplätze, Grünflächen und soziale Einrichtungen sowie besondere Orte • Erneuerung, Qualifizierung und Ausbau von Grünflächen, grüne Wegeverbindungen, Parkanlagen, Plätze und Schnittstellen, einschl. Renaturierung Kienhorstgraben und Seidelbecken: <ul style="list-style-type: none"> - Übergang Tegeler Stadtheide-Seidelbecken-Südeingang Klix-Arena - Ausbau der Grünverbindung von der Klix-Arena, einschl. Qualifizierung Zugang zum „Quäkerplatz“, Fasanenweg/ Klix Nord (Reineke-Fuchs GS) - Ausbau und Sicherung einer Fußwegeverbindung zwischen Otisstraße und Antonienstraße über Wackerweg/Wackerplatz - Entwicklung einer fuß- und radfahrerfreundlichen Verbindung zwischen dem AVA-Kiez und dem Schumacher Quartier, erste Maßnahme über NE finanziert: Aufwertung und Umgestaltung des nordöstlichen Zugangs zum U-Bahnhof Scharnweberstraße ST2 (General-Woynastraße) - Zusammenhängende Wege- und Grünverbindung (einschl. Querungshilfen) S-Bahnhof Eichborndamm/Waldstraße/Spielplatzbereich/Kienhorststraße - Platz-/Begegnungs- und Grünflächenbereich am Kienhorstgraben (zw. General-Barby-St., Kienhorststraße und Lienemanbecken in Fortsetzung des nördlich angrenzenden Grünzugs) - Grünverbindung Lienemannbecken/Verbindung KGA „Erholung“ bis „Quartiersplatz an der Segenskirche“ - Durchgehende „Grünachse vom Mellerbogen über den Bereich zwischen General-Barby-Straße und Engelmännweg (Rosengarten), einschl. Querungshilfen/ „Scharniere“ AVA bis Uranusweg/Sportplatz - Beerenhorstbecken (zwischen Scharnweber- und Beerenhorststraße – vgl. nachf. Lageplan, Pos. Nr. 7)
--	--

	<p>(Quelle: Entwurf IHEK AVA-Kiez 2022)</p>
<p>Grobe Kostenschätzung</p>	<p>Ergebnis des partizipativen maßnahmenunterlegten Grünflächenkonzeptes AVA – Kostenumfang zzt. nicht einzuschätzen</p>
<p>Verantwortlich auf Bezirksebene</p>	<p>Straßen- und Grünflächenamt, Stadtplanung und Denkmalpflege, Beauftragte für Menschen mit Behinderungen,</p>
<p>Einzubinden zur Konkretisierung auf Senatsebene</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie - Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales - Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen - Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung - Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz (einschl. Referat Gewässerschutz)
<p>Sonstige Akteur*innen</p>	<p>QM-Projekt Gemeinsam im Park, Pflanzgruppe an der Segenskirche, Garten der Vielfalt Charlottenburger Baugenossenschaft, KGV Erholung, QM AVA, NE Umfeld TXL, Wohnungsgesellschaften, private Eigentümer wie Deutsche Wohnen, Quartiersrat</p>
<p>Mögliche Ressortbeiträge und weitere Fördermöglichkeiten</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Bestehende und neue Ressortbeiträge sollen in die GI-Maßnahme eingebunden werden Ansonsten kommen in Betracht: <ul style="list-style-type: none"> ▪ SZ – Sozialer Zusammenhalt (SenSBW) ▪ NE – Nachhaltige Erneuerung (SenSBW) ▪ EQ – Europa im Quartier, EFRE (SenSBW) ▪ BENE – Berliner Programm für Nachhaltige Entwicklung (SenUMVK) ▪ BEK – Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm 2030 (SenUMVK) ▪ Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels (Bundesfinanzierung, BMUV) ▪ IKK Barrierearme Stadt (KfW-Finanzierung)

(

4.2.5 Integrierter Nachbarschafts-, Jugend- und Stadtteiltreff im Klix-Quartier – Phase 1

GI-Schlüsselmaßnahme	Integrierter Nachbarschafts-, Jugend- und Stadtteiltreff im Klix-Quartier (Quäkerstraße/ Auguste-Viktoria-Allee) – Phase 1	
Art der Maßnahme	überwiegend baulich/investiv	
Planungsraum	Planungsraum Klixstraße/Scharnweberstraße	B05
GI Ziele	<input checked="" type="checkbox"/> (1) Förderung der sozialen Inklusion <input checked="" type="checkbox"/> (2) Bekämpfung von Armut, Gewalt und Diskriminierung <input checked="" type="checkbox"/> (3) Wirtschaftliche, kulturelle, soziale und ökologische Belebung der benachteiligten Quartiere im Sinne der Nachhaltigkeit <input type="checkbox"/> (4) Gesundheits- und Bewegungsförderung in der Bevölkerung <input checked="" type="checkbox"/> (5) Verbesserung der Lebens- und Umweltqualität auch vor dem Hintergrund des Klimawandels <input checked="" type="checkbox"/> (6) Abbau von Bildungsbenachteiligung und besserer Zugang zum Arbeitsmarkt	
Projektbeschreibung	<p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausbau und erforderliche Erweiterung von Raum- und Personalkapazitäten im Planungsraum Klixstraße ▪ Erhöhung von Sozialangeboten und Sozialkompetenz in Verbindung zum räumlichen Schwerpunkt ▪ Bekämpfung von (Kinder-)Armut und Förderung der Integrationsarbeit im Zusammenhang mit dem Ausbau eines multifunktionalen Nachbarschafts-, Jugend- und Stadtteiltreffs mit Elternberatung im Quäker-Kiez (am Quäkerplatz) ▪ Ausrichtung neuer und bedarfsgerechter Angebote vor Ort für Kinder und Jugendliche mit Café-Betrieb, kulturelle Angebote, Kooperationsnetzwerk ▪ Neunutzung, ggf. Umbau von Räumen des Kirchen- und Gemeindezentrums der ev. Segenskirchengemeinde oder von Räumlichkeiten der Gewobag (z. B. Qualifizierung QuäX) oder in Kombination mit weiteren Trägern <p>Inhalt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Phase 1: Erstellung eines Handlungs- und Umsetzungskonzeptes für die Einordnung/ Errichtung eines „Integrierten Nachbarschafts-, Jugend- und Stadtteiltreff im Klix-Quartier“, das am Quäkerplatz unter Einbeziehung der vorhandenen Raumpotenziale vor Ort (Kirchengemeinde, Zentrumsbereich, Gewobag) mit einem inhaltlichen und räumlichen Anforderungsprofil, einem Betreiber- und Trägerkonzept, einschl. Kostenschätzung (Umbau) unter aktiver Einbeziehung von „QuäX - Kinder und Jugendclub“, Gewobag, Kirchengemeinde und Kita sowie dem Bezirk. • Ermittlung und Verifizierung der Bedarfslage vor Ort im Bereich des „Quäker-Kiez“, Beurteilung der vorhandenen räumli- 	

	<p>chen Potenziale, Identifizierung der Entwicklungsmöglichkeiten und der ggf. erforderlichen Qualifizierung der vorhandenen Räumlichkeiten mit den Bewohner*innen, Einrichtungen, Akteuren vor Ort</p>
Grobe Kostenschätzung	<p>Für die Erstellung des Handlungs- und Umsetzungskonzeptes „Integrierter Nachbarschafts-, Jugend- und Stadtteiltreff im Klix-Quartier“, das durch eine*n externe*n Dienstleister*in, der*die auch den erforderlichen Beteiligungs- und Moderationsprozesses mit übernimmt (in Kooperation mit dem QM AVA), umgesetzt werden sollte, entstehen Kosten in Höhe von ca. 50.000,- €; hierbei werden auch die für die Umsetzung erforderlichen Investitions- und Betriebskosten ermittelt.</p>
Verantwortlich auf Bezirksebene	<p>Stadtplanung und Denkmalpflege, Jugendamt, Amt für Soziales</p>
Einzubinden zur Konkretisierung auf Senatsebene	<ul style="list-style-type: none"> - Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie - Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen - Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales - Senatsverwaltung für Kultur- und Europa
Sonstige Akteur*innen	<p>Gewobag, Albert-Schweitzer-Kirche der Segenskirchengemeinde, Wohn!Aktiv-Hause der Gewobag, DRK Antonienstraße, Reineke-Fuchs-Grundschule, Stadtteilmütter Albatros gGmbH, Kitas im Umfeld QM-AVA, QuäX - Kinder und Jugendclub von kein Abseits! e.V“,</p>
Mögliche Ressortbeiträge und weitere Fördermöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Bestehende und neue Ressortbeiträge sollen in die GI-Maßnahme eingebunden werden <p>Ansonsten kommen in Betracht:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ SZ – Sozialer Zusammenhalt (SenSBW, Baufonds) ▪ NE – Nachhaltige Erneuerung (SenSBW) ▪ Landesprogramm Soziale Infrastrukturmaßnahmen (SenSBW) ▪ Landesprogramm Stadtteilzentren (SenIAS) ▪ 1000-Grüne-Dächer-Programm (SenUMVK)

4.2.6 Kultur- und Bildungszentrum KuBiZ

GI-Schlüsselmaßnahme	Kultur- und Bildungszentrum KuBiZ (Auguste-Viktoria-Allee 29)	
Art der Maßnahme	überwiegend baulich/investiv	
Planungsraum	Ganzer Handlungsraum und darüber hinaus	
GI Ziele	<input checked="" type="checkbox"/> (1) Förderung der sozialen Inklusion <input checked="" type="checkbox"/> (2) Bekämpfung von Armut, Gewalt und Diskriminierung <input checked="" type="checkbox"/> (3) Wirtschaftliche, kulturelle, soziale und ökologische Belebung der benachteiligten Quartiere im Sinne der Nachhaltigkeit <input type="checkbox"/> (4) Gesundheits- und Bewegungsförderung in der Bevölkerung <input type="checkbox"/> (5) Verbesserung der Lebens- und Umweltqualität auch vor dem Hintergrund des Klimawandels <input checked="" type="checkbox"/> (6) Abbau von Bildungsbenachteiligung und besserer Zugang zum Arbeitsmarkt	
Projektbeschreibung	<p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Neuausrichtung der Stadtteilbibliothek hin zu einem generationsübergreifenden, interkulturellen, kooperativen Kultur- und Bildungszentrum (KuBiZ) mit zusätzlichen Räumen/Angeboten der Musikschule, der Volkshochschule und dem Fachbereich Kunst und Geschichte ▪ Standortvergrößerung ▪ Vielfältige Angebotsausrichtung, die auch über den HR hinausstrahlt und der Versorgung der Einwohner*innen des geplanten Schumacher-Quartiers dient ▪ Verstärkung und Ausbau der Kooperationen mit Schulen und Kitas ▪ Angebotsverbesserung Bibliothek und Öffnung des Bibliotheksbereiches räumlich und inhaltlich in die Nachbarschaft („Dritter Ort“) ▪ Etablierung einer Musikschule, der Volkshochschule und einer bezirklichen Galerie zur Verbesserung der musikalischen und kulturellen Angebote im Gebiet ▪ Das KuBiZ soll multifunktionale Räume vorhalten sowie multifunktional, flexibel, integrativ, niedrigschwellig, offen und einladend und barrierefrei sein ▪ Bildungscampus KuBiZ, Max-Beckmann-Oberschule mit HOMEb und Humanistische Kita sowie mit weiteren Einrichtungen im Umfeld entwickeln <p>Inhalt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellungen über Räume und Bereiche, die das neue KuBiZ vorhalten soll, wurden im Rahmen eines breit angelegten Beteiligungsprozesses mit Schulen, Kitas, Stadtteilbibliothek, Kinder und Jugendlichen, den Fachämtern u. v. m. erörtert und sind in eine Machbarkeitsstudie als Vorlage für ein Bedarfsprogramm eingeflossen. 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Folgendes Raumkonzept wurden mit den Fachämtern aufbauend auf dem Beteiligungsprozess festgelegt: <ul style="list-style-type: none"> - Bibliothek mit lärmintensiven Bereichen wie Kinder-/Bewegungsbereich, einer Veranstaltungsfläche, Informations-/Thekenbereich und ruhigeren Bereichen mit Arbeitsplätzen sowie Magazin, Technik und Büroräume, - VHS: Unterrichtsräume, Sporträume, Lehrküche, Kunst- und Kreativräume - Musikschule: Unterrichtsräume für Einzel- und Gruppenunterricht, musikalische Früherziehung, Schlagzeug und Bandproben - Fachbereich Kunst und Geschichte: Galerie - Multisektoral genutzte Flächen: sowie Bühnenraum, Tanz-/Theater-Proberaum, Cafétaria inkl. Sitzbereich, Digital Lab.Hub (Maker-Space, Raum für digitale Möglichkeiten) • Durchführung eines Wettbewerbsverfahrens (befindet sich in Vorbereitung und soll aus NE finanziert werden) auf Basis der Machbarkeitsstudie und intensiven Abstimmung mit Nutzern und Fachämtern • Wettbewerbsziel ist die Findung eines nutzer- und standortgerechten Baukörpers und Grundprinzipien für die Freiraumgestaltung, die auch der Vernetzung der Einrichtungen am Standort dient • Bauliche Umsetzung der Infrastrukturmaßnahme, die einen sehr großen Nutzerkreis ansprechen und weit über die Gebietsgrenzen hinaus nachgefragt werden wird • Zentrales Infrastrukturprojekt für den AVA-Kiez und das Schumacher-Quartier bzw. Reinickendorf-West • Zusammenführung vorhandener und zuziehender Bürger*innen • Neudefinition außerschulischer Bildung
Grobe Kostenschätzung	Nach ISEK Nachhaltige Erneuerung Umfeld TXL und KoFi: 8 Mio. € für die Baumaßnahme, weitere Regelfinanzierung für den Betrieb des KuBiZ erforderlich
Verantwortlich auf Bezirksebene	Stadtplanung und Denkmalpflege, Jugendamt, Amt für Weiterbildung und Kultur, Schul- und Sportamt
Einzubinden zur Konkretisierung auf Senatsebene	<ul style="list-style-type: none"> - Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz - Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen - Senatsverwaltung für Kultur und Europa - Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Soziales
Sonstige Akteur*innen	Stadtteilbibliothek Reinickendorf West, MBO, Humanistische Kita, weitere Kitas und Schulen im Umfeld, QM AVA, NE Umfeld TXL
Mögliche Ressortbeiträge und	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sozialer Zusammenhalt (SenSBW), ▪ Nachhaltige Erneuerung (SenSBW),

weitere Fördermöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none">▪ EQ – Europa im Quartier, EFRE (SenSBW)▪ Landesprogramm Soziale Infrastrukturmaßnahmen (SenSBW)▪ KUBIST, Kultur und Bibliotheken im Stadtteil (SenKultEuropa)▪ 1000-Grüne-Dächer-Programm (SenUMVK)
------------------------------------	---

5 Umsetzungsstrategie, Fortschreibung des IHKs und räumliche Schwerpunkte

5.1 Umsetzungsstrategie und Fortschreibung des IHKs

Das vorliegende GI-Handlungskonzept (GI-IHK) ist die Grundlage für die Umsetzung der Gemeinschaftsinitiative im Handlungsraum 4 Auguste-Viktoria-Allee und zugleich die notwendige Voraussetzung für die EFRE-Förderung in der EU-Strukturfondsförderperiode 2021-2027.

Das IHK schafft mit der Formulierung konkreter Handlungsbedarfe und Schlüsselmaßnahmen die Grundlage für politisches Handeln im Sinne der GI-Ziele im Handlungsraum Auguste-Viktoria-Allee. Entscheidend für den Erfolg der GI ist jedoch das weitere Vorgehen in den kommenden Jahren. Die unten dargestellte Umsetzungsstrategie orientiert sich an entsprechenden Überlegungen zu den Gremien und deren Aufgaben, die im Leitfaden zur Erstellung integrierter Handlungskonzepte formuliert sind.³⁴ Die Strategie wurde auf den spezifischen Kontext angepasst und um einige wichtige Punkte erweitert. Zentraler Bestandteil des weiteren GI-Prozesses bleibt dabei das ressortübergreifende Arbeiten sowohl im Bezirk als auch auf Senatsebene und die Selbstverpflichtung aller Ressorts, die Gemeinschaftsinitiative gemeinsam umzusetzen. In diesem Prozess bildet das vorliegende GI-Handlungskonzept den Auftakt und die Grundlage der Gebietsentwicklung im Handlungsraum Auguste-Viktoria-Allee. Der Erfolg der ressortübergreifenden Gemeinschaftsinitiative wird jedoch erst dann zum Tragen kommen, wenn eine nachhaltige Umsetzung der benannten Schlüsselmaßnahmen in den kommenden Jahren gelingt.

Aufgaben der OE SPK

Die OE SPK hat die Aufgabe, den Gesamtüberblick über die Umsetzung des Handlungskonzeptes zu behalten. Dies gilt insbesondere für die Realisierung der Schlüsselmaßnahmen. Es bietet sich an, den Fortschritt der Umsetzung regelmäßig wiederkehrend als TOP der ressortübergreifenden Arbeitsgruppen (AG SRO) aufzunehmen. Zudem organisiert die OE SPK in Zusammenarbeit mit der GI-Geschäftsstelle bei der SenSBW alle ein bis zwei Jahre eine erweiterte Ämterrunde, in der sich die bezirklichen Fachverwaltungen/-ämter und die beteiligten Senatsverwaltungen über den Stand der Umsetzung austauschen, Herausforderungen diskutieren und nächste Schritte vereinbaren.

Aufgaben der GI-Geschäftsstelle SenSBW

Die GI-Geschäftsstelle bei der SenSBW ist für die ressortübergreifende Zusammenarbeit auf Landesebene zuständig. In Zusammenarbeit mit den Landes- und Bezirksverwaltungen strukturiert und entwickelt sie die Umsetzungs- und Abstimmungsprozesse und fungiert als Koordinationsstelle für die GI. Sie sorgt für die Thematisierung und Bearbeitung von Fragestellungen und Herausforderungen, die im Rahmen der Umsetzung deutlich werden, auf übergeordneter Ebene. Darüber hinaus identifiziert und priorisiert sie in der Zusammenschau der Problemlagen aller Handlungsräume übergeordnete Handlungsfelder. Hierfür sind Abstimmungsrunden auf Landesebene und StS-Lenkungsrunde zu organisieren. Auf

³⁴Land Berlin/Senatsverwaltung Stadtentwicklung und Wohnen (SenSW)/die raumplaner (2021), S. 25.

bezirklicher Ebene unterstützt die GI-Geschäftsstelle die OE SPK in der Zusammenarbeit mit den Senatsverwaltungen.

Aufgaben der bezirklichen Fachverwaltungen/-ämter

In Abhängigkeit von der inhaltlichen Ausrichtung der einzelnen Schlüsselmaßnahmen sind jeweils mehrere bezirkliche Fachverwaltungen/-ämter zuständig und an der Umsetzung beteiligt. Für die erfolgreiche Umsetzung sollte für jede Schlüsselmaßnahme ein bezirkliches Fachamt die Federführung und die Verantwortung für Planung und Umsetzung übernehmen. Darüber hinaus erscheint die Bildung einer Arbeitsgruppe aus Verantwortlichen aller an einer Maßnahme beteiligten bezirklichen Fachverwaltungen/-ämter sinnvoll. In die Arbeitsgruppe sollten auch die fachlich zuständigen Senatsverwaltungen und wichtige lokalen Akteur*innen eingebunden werden.

Als einen ersten bedeutenden Schritt ist im Bezirk ein Konsens bzgl. der Prioritätensetzung der einzelnen Schlüsselmaßnahmen herzustellen. Dabei sollten auch personelle Kapazitäten zur Umsetzung der Schlüsselmaßnahmen in den Fachämtern berücksichtigt werden.

Aufgaben der Senatsverwaltungen

Der ressortübergreifende Charakter der GI sieht vor, dass je Schlüsselmaßnahme mindestens zwei Senatsverwaltungen beteiligt sind. Die eingebundenen Senatsverwaltungen bemühen sich vorbehaltlich der Fördervoraussetzungen und Mittelverfügbarkeit um eine (Ko-)Finanzierung der Schlüsselmaßnahmen durch ihre Ressortbeiträge und/oder begleiten die Planung und Umsetzung der Projekte fachlich. Darüber hinaus sind die Senatsverwaltungen ansprechbar für Abstimmungserfordernisse in Bezug auf den Handlungsraum Auguste-Viktoria-Allee und nehmen alle ein bis zwei Jahre an erweiterten Ämterrunden teil. Sie sollten ferner an o. g. Arbeitsgruppen auf Bezirksebene teilnehmen, die sich der konkreten Umsetzung einer Maßnahme widmen.

Erweiterte Ämterrunde

Die erweiterte Ämterrunde ist das zentrale Gremium zur Umsetzung des IHK. Unter Teilnahme von Vertreter*innen aller an den Schlüsselmaßnahmen im Handlungsraum beteiligten bezirklichen Fachämter und Senatsverwaltungen wird hier über den Fortschritt der Umsetzung und etwaige Herausforderungen informiert sowie über mögliche Anpassungen der Ausrichtung und Schwerpunkte von Maßnahmen diskutiert. In diesem Gremium kann auch über weitere Förderprogramme und Finanzierungsmöglichkeiten informiert werden.

StS-Lenkungsrunde

In der StS-Lenkungsrunde sowie auf Arbeitsebene können zwischen den Senatsverwaltungen Abstimmungen vorgenommen werden, die die politischen Rahmenbedingungen zur finanziellen Ausstattung von Maßnahmen bzw. auch die Anpassung der Ausrichtung von Ressortbeiträgen betreffen.

Die erhobenen Handlungsbedarfe und benannten Schlüsselmaßnahmen zeigen, dass weitere Maßnahmen und Ressortbeiträge der Berliner Hauptverwaltung erforderlich sind, damit durch gemeinsame Anstrengungen eine verstärkte Intervention der Senatsverwaltungen in diesem sozial benachteiligten Quartier gelingt.

Auf der Grundlage der GI-Handlungskonzepte sollen daher bei übergeordneter Bedeutung von Problemlagen in mehreren Handlungsräumen auch neue Landesprogramme als Ressortbeiträge entwickelt werden, um zur nachhaltigen Umsetzung von Schlüsselmaßnahmen beizutragen. Bestehende Ressortbeiträge sollten zudem inhaltlich erweitert und quantitativ (durch einen höheren Mitteleinsatz) gestärkt werden. Hier kann die Lenkungsrunde auf Ebene der Staatssekretärinnen und Staatssekretäre der Senatsverwaltungen die notwendigen politischen Entscheidungen zur weiteren Ausgestaltung der Gemeinschaftsinitiative erzielen.

Einbindung der lokalen Akteur*innen und der vor Ort lebenden Menschen

Die lokalen Akteur*innen im Handlungsraum Auguste-Viktoria-Allee sind untereinander durch das QM, den Quartiersrat, die AVA-Kiezrunde aber auch über das BENN-Team Wittenau-Süd gut untereinander und miteinander vernetzt. Insbesondere im Bereich des QMs AVA bestehen gute Vernetzungsstrukturen (vgl. Kap. 2.4).

Das QM-Team ist stark in die lokalen und bezirklichen Netzwerke eingebunden. Zusätzlich wird die Vernetzung wichtiger Akteur*innen und Schlüsselpersonen aus der Anwohner*innenschaft durch thematisch ausgerichtete Netzwerke im Rahmen der Quartiersarbeit aufgebaut. Dazu gehören neben dem Quartiersrat und der Aktionsfondsjury auch Netzwerke, die in QM-Projekten entstehen und solche, die aufgrund einer akuten Bedarfslage vom QM-Team selbst initiiert werden.

Zudem zeichnet sich der Handlungsraum Auguste-Viktoria-Allee durch ein hohes ehrenamtliches Engagement der Bewohner*innen aus, welches jedoch nachhaltig unterstützt werden muss, damit es dauerhaft erhalten bleibt. Im Bereich des QMs AVA konnten zunehmend auch jüngere Bewohner*innen in die Stadtteilarbeit eingebunden werden. In den Planungsräumen Klixstraße und Scharnweberstraße ist die Einbindung und Zusammenarbeit mit lokalen Akteur*innen und den Bewohner*innen jedoch zu intensivieren, um möglichst früh für eine Akzeptanz der Maßnahmen zu werben.

Einen wichtigen Beitrag zur Vernetzung im Bereich Integration leistet die AG Scharnweberstr./Zuwanderung Süd-Ost-Europa (vorher Info-Runde Scharnweberstraße) als von der Integrationsbeauftragten des Bezirksamtes Reinickendorf einberufene Vernetzungsrunde. Die Runde befasst sich mit Zuwanderung Süd/Ost Europa in Reinickendorf und verstärkt an der Scharnweberstraße. Teilnehmende sind alle Einrichtungen (z. B. KITAS, Familienzentrum Familienpunkt, Reineke-Fuchs-Grundschule) und Träger (Albatros gGmbH, Horizonte, Aufwind, Amaro Foro), die bei ihrer Arbeit mit Anwohnenden in prekären Wohnsituationen zu tun haben.

Die alters-, kultur- und gendersensible Beteiligung der vor Ort lebenden Menschen ist daher in vielen der Steckbriefe verankert und sollte dringend berücksichtigt werden. Ferner wird empfohlen, den Austausch mit den lokalen Akteur*innen seitens der Verwaltung aktiv zu suchen und klare Beteiligungs- und Abstimmungsprozesse bezüglich der Umsetzung von Maßnahmen zu definieren. In den Arbeitsgruppen, die zur Umsetzung der Schlüsselmaßnahmen gebildet und von dem federführenden Fachamt geleitet werden, sollten wichtige lokale Akteur*innen unbedingt beteiligt werden und ihre Expertise im Umsetzungsprozess Berücksichtigung finden. Zudem sollten die Akteur*innen und Bewohner*innen regelmäßig über den Fortschritt der Gemeinschaftsinitiative informiert werden.

5.2 Räumliche Schwerpunkte

In der räumlichen Betrachtung können von den in Kapitel 4 dargestellten Schlüsselmaßnahmen vor allem folgende räumlichen Schwerpunktbereichen zugeordnet werden:

- Die Quartiersachse Auguste-Viktoria-Allee als verbindendes und infrastrukturelles Bindeglied mit seinen Platzbereichen und seinen zentralen Einrichtungen (vgl. Kap. 5.2.1),
- Der Quäkerplatz als zentraler Ort, vielfältige Anlaufstelle und Quartierstreiffpunkt im westlichen Teil des Gebietes (vgl. Kap. 5.2.2),
- Die handlungsfeldübergreifende Vernetzung mit qualifizierten Grün- und Freiräumen, Wegeachsen, zentralen Plätzen und eingebundenen Sport- und Spielplätzen (vgl. Kap. 5.2.3).

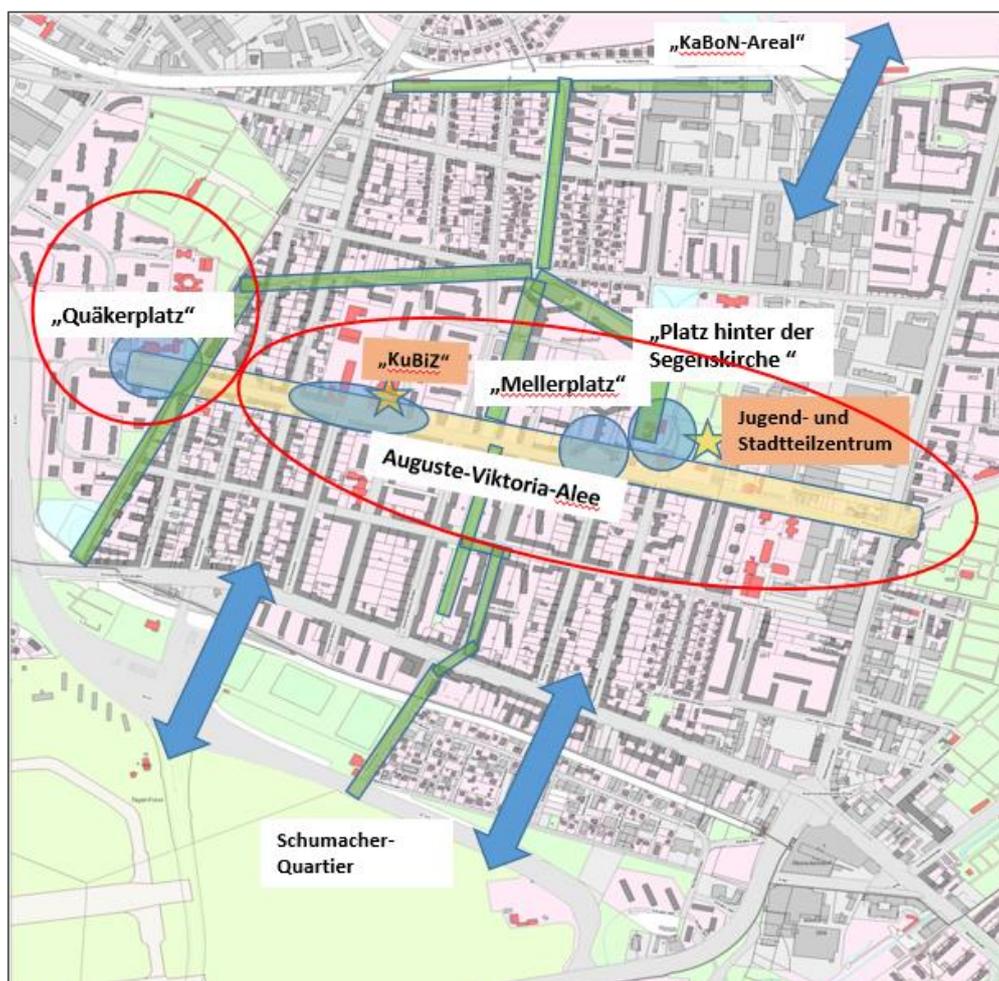


Abb. 28: Räumliche Schwerpunkte im Handlungsraum Auguste-Viktoria-Allee, Quelle: Geoportal Berlin (o. J.), eigene Darstellung.

5.2.1 Die Quartiersachse Auguste-Viktoria-Allee

Die Quartiersachse Auguste-Viktoria-Allee bildet einen räumlichen Schwerpunktbereich im zentralen Bereich des Handlungsraumes und liegt zwischen den Planungsräumen Meller Bogen und Scharnweberstraße und mündet im Planungsraum Klixstraße. Für den Schwerpunktbereich Quartiersachse AVA lassen sich insbesondere folgende Handlungsbedarfe ableiten:

- Herstellung und Ausbau einer anwohner*innenfreundlichen, barrierefreien, gestalteten Quartiersachse, die die angrenzenden Planungsräume stärker infrastrukturell und im Sinne von Nachbarschaften intensiver vernetzt und verzahnt
- Förderung und Verbesserung der Stadtteilidentität durch gestalterische und funktionale Aufwertung der öffentlichen Räume und Plätze
- Etablierung nachhaltiger Mobilitätsformen und Reduzierung des Durchgangsverkehrs mit gleichzeitiger Erhöhung der Verkehrssicherheit
- Ökologische Verbesserung und klimaresiliente Aufwertung des öffentlichen Raumes und Platzbereiches sowie der Grünanlagen
- Stärkung der Nahversorgungsangebote und lokalen Ökonomie in den Platzbereichen entlang der AVA (Mellerplatz, Platz an der Segenskirche) durch barrierefreie Zugänge und vorrangige Querungsmöglichkeiten für Fußgänger und Radfahrer, ansprechende Platzgestaltung und Adressbildung
- Schaffung räumlicher Kapazitäten für Treffpunkte und nachbarschaftlichen Austausch als Grundlage für den Ausbau von Beratungsangeboten sowie weiterer Kristallisationspunkte sozialer Angebote in zentraler Lage
- Etablierung integrativer, kulturorientierter, niedrighschwelliger sowie zielgruppenübergreifender Angebote sowie von erforderlichen Raumkapazitäten (KuBiZ, Jugend- und Stadtteilzentrum auf dem Gelände des Jugendcafés Laiv)
- Erneuerung, Kapazitätserweiterung und Qualifizierung von Stadtteileinrichtungen und deren Außenanlagen (KuBiZ ehem. Stadtteilbibliothek)
- Qualifizierung der Bildungseinrichtungen und deren Außenanlagen zur Kapazitätserweiterung und zur Verbesserung des pädagogischen Angebotes (OS Max-Beckmann)
- Ausbau außerschulischer Bildungsangebote zur Erhöhung der Teilhabechancen
- Stärkung des AVA-Kiezes als kulturellen Standort durch die bauliche Qualifizierung und Erweiterung als kulturellen Standort und den Ausbau von kulturellen Angeboten
- Ausbau der räumlichen Kapazitäten zur Etablierung von Angeboten der Stadtteil- und Gemeinwesenarbeit sowie der Jugendarbeit unter Berücksichtigung der Multifunktionalität

Folgende Schlüsselmaßnahmen können dem räumlichen Schwerpunktbereich Quartiersachse AVA zugeordnet werden:

- B01: Aufwertung und Qualifizierung der Auguste-Viktoria-Allee als verbindende und multifunktionale Quartiersachse
- B02: Entwicklung und Qualifizierung von Quartiersplätzen mit bedarfsgerechten Angeboten, Aufenthaltsqualitäten und Adressbildung

- B03: Stärkung der Bildungseinrichtungen und ihrer Außenflächen im AVA
- B04: Qualifizierung, Stärkung und Ausbau der öffentlichen Grünanlagen, Plätze und Grün- und Wegevernetzung unter Einbeziehung der „blauen Infrastruktur“ sowie wetterunabhängige Räume und Treffpunkte schaffen
- B06: Kultur- und Bildungszentrum KuBiZ
- A01: Bewegung, Gesundheit und Ernährung – Ausbau quartiersbezogener von Bewegungsangeboten im öffentlichen Raum, Einrichtung eines Netzwerkes „Gesundheit, Ernährung & Sport“ und Etablierung von Ernährungsberatung
- A02: Stärkung der Kultur im Quartier, des kulturellen Austauschs und der Aktivitäten
- A 03: Ausbau und Stärkung der Bildungslandschaften mit weiteren Angeboten und einem Bildungsnetzwerk AVA
- A 04: Stärkung und Ausbau des Gewerbenetzwerkes „Wir für euch – Auguste-Kiez“
- A 05: Umbaumaßnahmen zum Ausbau der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum und in den Stadtteileinrichtungen

5.2.2 Der Quäkerplatz als zentraler Ort, vielfältige Anlaufstelle und Quartierstreffpunkt im westlichen Teil des Gebietes

- Herstellung und Ausbau eines anwohner*innenfreundlichen, barrierefreien, zentral gelegenen Quartiersplatzes für den PR Klixstraße, der die angrenzenden Nachbarschaften stärker infrastrukturell und im Sinne von Nachbarschaftstreffpunkten intensiver vernetzt und verzahnt
- Förderung und Verbesserung der Stadtteilidentität durch gestalterische und funktionale Aufwertung der öffentlichen Räume und Plätze
- Etablierung nachhaltiger Mobilitätsformen und Reduzierung der Verkehrsbelastung rund um den „Quäkerplatz“ mit gleichzeitiger Erhöhung der Verkehrssicherheit
- Ökologische Verbesserung und klimaresiliente Aufwertung des öffentlichen Raumes und Platzbereiches sowie der Grünanlagen
- Stärkung der Nahversorgungsangebote und lokalen Ökonomie im gesamten Platz- und Nahversorgungsbereich des Quäkerplatzes, durch barrierefreie Zugänge und vorrangige Querungsmöglichkeiten für Fußgänger und Radfahrer, ansprechende Platzgestaltung und Adressbildung
- Schaffung räumlicher Kapazitäten für Treffpunkte und nachbarschaftlichen Austausch als Grundlage für den Ausbau von Beratungsangeboten sowie weiterer Kristallisationspunkte sozialer Angebote in wohnungsnaher Lage
- Etablierung integrativer, kulturorientierter, niedrighschwelliger sowie zielgruppenübergreifender Angebote sowie von erforderlichen Raumkapazitäten (Erhalt und Ausbau des Quäx zum integrierten Nachbarschafts-, Jugend- und Stadtteiltreff im PR Klixstraße)
- Erneuerung, Kapazitätserweiterung und Qualifizierung von Stadtteileinrichtungen und deren Außenanlagen (Erhalt und Ausbau des Quäx zum integrierten Nachbarschafts-, Jugend- und Stadtteiltreff im PR Klixstraße, Räume der Segenskirchengemeinde)

- Qualifizierung der Bildungseinrichtungen und deren Außenanlagen zur Kapazitätserweiterung und zur Verbesserung des pädagogischen Angebotes
- Ausbau außerschulischer Bildungsangebote zur Erhöhung der Teilhabechancen
- Stärkung des AVA-Kiezes als kulturellen Standort durch die bauliche Qualifizierung und Erweiterung als kulturellen Standort und den Ausbau von kulturellen Angeboten
- Ausbau der räumlichen Kapazitäten zur Etablierung von Angeboten der Stadtteil- und Gemeinwesenarbeit sowie der Jugendarbeit unter Berücksichtigung der Multifunktionalität

Folgende Schlüsselmaßnahmen können dem räumlichen Schwerpunktbereich „Quäkerplatz als zentraler Ort, vielfältige Anlaufstelle und Quartierstreffpunkt im westlichen Teil des Gebietes“ zugeordnet werden:

- B01: Aufwertung und Qualifizierung der Auguste-Viktoria-Allee als verbindende und multifunktionale Quartiersachse
- B02: Entwicklung und Qualifizierung von Quartiersplätzen mit bedarfsgerechten Angeboten, Aufenthaltsqualitäten und Adressbildung
- B03: Stärkung der Bildungseinrichtungen und ihrer Außenflächen im AVA
- B04: Qualifizierung, Stärkung und Ausbau der öffentlichen Grünanlagen, Plätze und Grün- und Wegevernetzung unter Einbeziehung der „blauen Infrastruktur“ sowie wetterunabhängige Räume und Treffpunkte schaffen
- B05: Integrierter Nachbarschafts-, Jugend- und Stadtteiltreff im Klix-Quartier
- A01: Bewegung, Gesundheit und Ernährung – Ausbau quartiersbezogener von Bewegungsangeboten im öffentlichen Raum, Einrichtung eines Netzwerkes „Gesundheit, Ernährung & Sport“ und Etablierung von Ernährungsberatung
- A02: Stärkung der Kultur im Quartier, des kulturellen Austauschs und der Aktivitäten
- A 03: Ausbau und Stärkung der Bildungslandschaften mit weiteren Angeboten und einem Bildungsnetzwerk AVA
- A 04: Stärkung und Ausbau des Gewerbenetzwerkes „Wir für euch – Auguste-Kiez“
- A 05: Umbaumaßnahmen zum Ausbau der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum und in den Stadtteileinrichtungen

5.2.3 Die handlungsfeldübergreifende Vernetzung mit qualifizierten Grün- und Freiräumen, Wegeachsen, zentralen Plätzen und eingebundenen Sport- und Spielplätzen

- Herstellung der Barrierefreiheit für eine inklusive Nachbarschaft insbesondere entlang der Wegführungen Grünverbindungen, bei den Querungsmöglichkeiten an Kreuzungen, im Bereich der Stadtteileinrichtungen
- Förderung nachhaltiger Mobilitätsformen und Ausbau der dafür benötigten Infrastruktur (insbesondere im Bereich von Grünanlagen und Aufenthaltsbereichen, an den Naherholungsflächen, z. B. Kienhorstgraben, im Spielplatzbereich an der Waldstraße)

- Etablierung niedrigschwelliger Bewegungsangebote im öffentlichen Raum, z. B. entlang Fasanenweg/Klix-Nord, im Bereich des Kienhorstgraben/Lienenmanbecken, im Übergang zur Tegeler Heide
- Öffnung von Schulhöfen zur Nutzung der Bewegungsflächen der Mark-Twain-Grundschule (in Kooperation mit Jugendfreizeiteinrichtungen)
- Etablierung von Urban-Gardening-Angeboten und Umsetzung von Angeboten der essbaren Stadt, bspw. in den Parkanlagen in Abstimmung mit dem Denkmalschutz und den Eigentümer*innen der Wohnanlagen (ggf. Nutzung der Innenhöfe im Meller Bogen)
- ökologische Aufwertung und Sanierung bestehender wohnortnaher Wasserflächen (Kienhorstgraben, Linemannbecken) und Grünanlagen bzw. Grünverbindungen zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität und zur Belebung des öffentlichen Raumes
- Qualifizierung der Bildungseinrichtungen und deren Außenanlagen zur Kapazitätserweiterung und zur Verbesserung des pädagogischen Angebotes

Folgende Schlüsselmaßnahmen können dem räumlichen Schwerpunktbereich „handlungsfeldübergreifende Vernetzung mit qualifizierten Grün- und Freiräumen, Wegeachsen, zentralen Plätzen und eingebundenen Sport- und Spielplätzen“ zugeordnet werden:

- B01: Aufwertung und Qualifizierung der Auguste-Viktoria-Allee als verbindende und multifunktionale Quartiersachse
- B02: Entwicklung und Qualifizierung von Quartiersplätzen mit bedarfsgerechten Angeboten, Aufenthaltsqualitäten und Adressbildung
- B03: Stärkung der Bildungseinrichtungen und ihrer Außenflächen im AVA
- B04: Qualifizierung, Stärkung und Ausbau der öffentlichen Grünanlagen, Plätze und Grün- und Wegevernetzung unter Einbeziehung der „blauen Infrastruktur“ sowie wetterunabhängige Räume und Treffpunkte schaffen
- A01: Bewegung, Gesundheit und Ernährung – Ausbau quartiersbezogener von Bewegungsangeboten im öffentlichen Raum, Einrichtung eines Netzwerkes „Gesundheit, Ernährung & Sport“ und Etablierung von Ernährungsberatung
- A02: Stärkung der Kultur im Quartier im Quartier, des kulturellen Austauschs und der Aktivitäten
- A03: Ausbau und Stärkung der Bildungslandschaften mit weiteren Angeboten und einem Bildungsnetzwerk AVA
- A 05: Umbaumaßnahmen zum Ausbau der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum und in den Stadtteileinrichtungen

6 Anhang

6.1 Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Lage im Bezirk, Abgrenzung des HR Auguste-Viktoria-Allee und der vier PR. Quelle: Geoportal Berlin, eigene Darstellung.....	4
Abb. 2: Lage der angrenzenden Entwicklungsgebiete Tegel und KaBoN zum Handlungsraum AVA. Quelle: Geoportal Berlin, eigene Darstellung.....	5
Abb. 3: Charakteristische städtebauliche Merkmale der PR im AVA-Kiez. Quelle: Geoportal Berlin, eigene Darstellung und Fotos.	6
Abb. 4: Gesamtindex Soziale Ungleichheit (Status/Dynamik-Index) des Monitorings Soziale Stadtentwicklung im BRZP-West 4, 2021. Quelle: Geoportal Berlin.	7
Abb. 5: Verschiede städtebauliche Strukturen AVA-Kiez. Quelle: Geoportal Berlin.....	8
Abb. 6: Heterogenität der städtebaulichen Siedlungsstrukturen im AVA-Kiez. Quelle: Land Berlin/Bezirksamt Reinickendorf von Berlin (2021).....	8
Abb. 7: Einwohnerentwicklung im AVA-Kiez 2010-2020. Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, abgestimmter Datenpool, abgefragt 03/2022, eigene Darstellung.	13
Abb. 8: An- und Abmeldungen im AVA-Kiez 2013-2020. Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, abgestimmter Datenpool, abgefragt 03/2022, eigene Darstellung.	13
Abb. 9: Einwohnerentwicklung in den PR des AVA-Kiezes jew. 2015, 2017 u. 2020 im Vergleich. Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, abgestimmter Datenpool, abgefragt 03/2022, eigene Darstellung.	14
Abb. 10: Entwicklung der Altersstruktur in den PLR in den Jahren 2015, 2017 und 2020. Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, abgestimmter Datenpool, abgefragt 03/2022, eigene Darstellung.....	15
Abb. 11: Wohndauer der Bewohner*innen im HR AVA 2015-2020. Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, abgestimmter Datenpool, abgefragt 03/2022, eigene Darstellung.....	16
Abb. 12: Entwicklung der Wohnlagen im BZR AVA 2010-2020. Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, abgestimmter Datenpool, abgefragt 03/2022 eigene Darstellung.....	16
Abb. 13: Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften und Grundsicherung im BZR AVA 2010-2020. Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, abgestimmter Datenpool, abgefragt 03/2022 eigene Darstellung.....	16
Abb. 14: Entwicklung der Kinder unter 15 Jahren in Bedarfsgemeinschaften im HR AVA 2010-2020. Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, abgestimmter Datenpool, abgefragt 03/2022 eigene Darstellung.	17
Abb. 15: Entwicklung der Unter-65-Jährigen in Bedarfsgemeinschaften im HR AVA 2010-2020. Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, abgestimmter Datenpool, abgefragt 03/2022, eigene Darstellung.....	17
Abb. 16: Entwicklung der Beschäftigung und der Arbeitslosigkeit im HR AVA 2011-2020. Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, abgestimmter Datenpool, abgefragt 03/2022, eigene Darstellung.....	17
Abb. 17: Entwicklung der Jugendarbeitslosigkeit im HR AVA nach PR 2010-2020. Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, abgestimmter Datenpool, abgefragt 03/2022, eigene Darstellung.....	17
Abb. 18: Entwicklung der Straftaten und kiezbezogenen Straftaten im HR AVA 2010-2020, Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, abgestimmter Datenpool, abgefragt 03/2022 eigene Darstellung.....	18

Abb. 19: Entwicklung der Ergebnisse der Einschulungsuntersuchung im HR AVA 2017-2019. Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, abgestimmter Datenpool, abgefragt 03/2022, eigene Darstellung.....	19
Abb. 20: Einrichtungen, Sport- und Spielplätze. Stand Dezember 2020. Quelle: Quartiersmanagement Auguste-Viktoria-Allee (2020).....	20
Abb. 21: Auszug aus dem Stadtentwicklungsplan „Wirtschaft 2030“ - Entwicklungspotenziale für Gewerbe und Industrie. Quelle: SenStadtWohn Berlin (2020).....	25
Abb. 22: Öffentliche Grünflächen im HR AVA-Kiez. Quelle: Geoportal Berlin (o. J.) & Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2021) & Land Berlin/Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe (2021).....	26
Abb. 23: Öffentliche Spielplätze im HR AVA-Kiez. Quelle: Geoportal Berlin (o. J.) & Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2021) & Land Berlin/Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe (2021).....	27
Abb. 24: Umweltgerechtigkeit 2015. Quelle: Land Berlin/Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt (2015).....	28
Abb. 25: Lärmbelastungen Straßenverkehr 2017. Quelle: Land Berlin/Bezirksamt Reinickendorf von Berlin (2021).....	28
Abb. 26: Verkehrsbedingte Luftbelastungen 2020-2025 im HR-AVA. Quelle: Land Berlin/Bezirksamt Reinickendorf von Berlin (2021).....	28
Abb. 27: Verkehrsmengen DTV-Werte 2019. Quelle: Geoportal Berlin (o. J.) & Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2021) & Land Berlin/Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe (2021).....	29
Abb. 28: Räumliche Schwerpunkte im Handlungsraum Auguste-Viktoria-Allee, Quelle: Geoportal Berlin (o. J.), eigene Darstellung.	73

6.2 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: GI-Ziele und zugeordnete Senatsverwaltungen. Eigener Entwurf.	3
Tabelle 2: Übersicht über die Projekte und Maßnahmen für das AVA-Gebiet.	42

6.3 Quellenverzeichnis

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2021): Lebensweltlich orientierte Räume (LOR). Online unter: <https://daten.berlin.de/datensaetze/lebensweltlich-orientierte-r%C3%A4ume-lor-01012021-wms>, letzter Zugriff am 02.06.2022.

Geoportal Berlin (o. J.): Geoinformationen. Online unter: <https://www.stadtentwicklung.berlin.de/geoinformation/>, letzter Zugriff am 03.06.2022.

Land Berlin/Bezirksamt Reinickendorf von Berlin (2021): Bezirksregionenprofil (BZRP) West 4 – Auguste-Viktoria-Allee, Teil 1, Berlin-Reinickendorf 12/2021. Online unter: <https://www.berlin.de/ba-reinickendorf/politik-und-verwaltung/bezirksamt/finanzen-personal-und-kultur/sozialraumorientierte-planungskoordination/region-1002161.php>, letzter Zugriff am 27.05.2022.

Land Berlin/Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (SenSW) (2018): ISEK Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept Flughafen Tegel und Umgebung

(Kurzfassung). Online unter: https://www.stadtentwicklung.berlin.de/nachhaltige-erneuerung/fileadmin/user_upload/Dokumentation/Projektdokumentation/UmfeldTXL/PDF/IS_EK_Flughafen_Tegel_und_Umgebung_Kurzfassung.pdf, letzter Zugriff am 27.05.2022.

Land Berlin/Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (2020): Stadtentwicklungsplan Wirtschaft 2030. Entwicklungspotenziale für Gewerbe und Industrie. Online unter: https://www.stadtentwicklung.berlin.de/planen/stadtentwicklungsplanung/download/wirtschaft/StEP_Wirtschaft_2030_Online.pdf, letzter Zugriff am 28.06.2022.

Land Berlin/Senatsverwaltung Stadtentwicklung und Wohnen (SenSW)/die raumplaner (2021): Leitfaden zur Erstellung integrierter Handlungskonzepte im Rahmen der ressortübergreifenden Gemeinschaftsinitiative zur Stärkung sozial benachteiligter Quartiere. Online unter: https://www.stadtentwicklung.berlin.de/staedtebau/foerderprogramme/gemeinschaftsinitiative/downloads/leitfaden_handlungskonzepte_gemeinschaftsinitiative.pdf, letzter Zugriff am 27.05.2022.

Land Berlin/Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (SenSBW) (2018): Förderstrategien und -programme für lebendige Zentren und Quartiere: Ressortübergreifende Gemeinschaftsinitiative zur Stärkung sozial benachteiligter Quartiere. Online unter <https://www.stadtentwicklung.berlin.de/staedtebau/foerderprogramme/gemeinschaftsinitiative/index.shtml>, letzter Zugriff am 15.05.2022.

Land Berlin/Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (2019): Ausführungsvorschriften zu § 8 Absatz 2 und 3 der Bauordnung für Berlin (BauO Bin) – Notwendige Kinderspielflächen. Online unter: <https://www.stadtentwicklung.berlin.de/service/gesetzestexte/de/download/bauen/AVKinderspielflaechen.pdf>, letzter Zugriff am 27.06.2022.

Land Berlin/Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (2016): Stadtentwicklungsplan (StEP) Klima KONKRET. Online unter: https://www.stadtentwicklung.berlin.de/planen/stadtentwicklungsplanung/download/klima/step_klima_konkret.pdf, letzter Zugriff am 27.06.2022.

Land Berlin/Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (SenSBW) (2021a): Berliner Mietspiegel 2021. Online unter: <https://www.stadtentwicklung.berlin.de/wohnen/mietspiegel/de/downloads.shtml>, letzter Zugriff am 27.05.2022.

Land Berlin/Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (SenSBW) (2021b): Pressemitteilung des Berliner Senats zur ressortübergreifenden Gemeinschaftsinitiative sozial benachteiligter Quartiere vom 30.08.2021. Online unter: https://www.stadtentwicklung.berlin.de/aktuell/pressebox/archiv_volltext.shtml?arch_2108/nachricht7196.html, letzter Zugriff am 15.05.2022.

Land Berlin/Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (SenSBW) (2021c): Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2021. Bericht (Kurzfassung), Download unter: https://www.stadtentwicklung.berlin.de/planen/basisdaten_stadtentwicklung/monitoring/download/2021/MSS_2021_Kurzfassung.pdf, letzter Zugriff am 15.05.2022.

Land Berlin/Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (SenSBW) (2021d): Karte: Handlungsräume der ressortübergreifenden Gemeinschaftsinitiative zur Stärkung sozial benachteiligter Quartiere. Online unter: https://www.stadtentwicklung.berlin.de/staedtebau/foerderprogramme/gemeinschaftsinitiative/downloads/karte_handlungsraeume_gemeinschaftsinitiative.pdf, letzter Zugriff am 15.05.2022.

Land Berlin/Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (2021e): Nachhaltige Erneuerung: Das Fördergebiet Umfeld TXL. Online unter: <https://www.stadtentwicklung.berlin.de/nachhaltige-erneuerung/umfeld-txl>, letzter Zugriff am 27.06.2022.

Land Berlin/Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt (2015): Umweltgerechtigkeit: Integrierte Mehrfachbelastung Umwelt (Umweltatlas). Online unter: https://www.berlin.de/umweltatlas/_assets/mensch/umweltgerechtigkeit/de-texte/k901.pdf, letzter Zugriff am 02.06.2022.

Land Berlin/Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (2019): Basisbericht Umweltgerechtigkeit – Grundlagen für die sozialräumliche Umweltpolitik. Online unter: <https://digital.zlb.de/viewer/metadata/34212962/1/>, letzter Zugriff am 27.05.2022.

Land Berlin/Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe (2021): Berlin Open Data. Online unter: <https://daten.berlin.de/>, letzter Zugriff 02.06.2022.

Land Berlin/Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (2020): Umweltatlas Berlin. Versorgung mit wohnungsnahen, öffentlichen Grünanlagen. Online unter: <https://www.berlin.de/umweltatlas/nutzung/oeffentliche-gruenanlagen/2020/karten/artikel.1088548.php>, letzter Zugriff am 27.06.2022.

Möllmann-Bardak, Andrea & Rösch, Lisa (2016): Gesundheitliche Chancengleichheit Berlin. In: Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales. Gesundheitsberichterstattung Berlin. Basisbericht 2014/2015. Berlin. S. 73 – 76.

Quartiersmanagement Auguste-Viktoria-Allee (2020): Karte: Einrichtungen, Sport- und Spielplätze. Online unter: https://www.qm-auguste-viktoria-allee.de/images/stories/aktuelles/jan21/20201202_Karte_AVA_Einrichtungen_Sport_Spiel.pdf, letzter Zugriff 01.06.2022.

Senat von Berlin (2018): Senatsbeschluss S-1658/2018: Ressortübergreifendes Gemeinschaftsinitiative sozial benachteiligter Quartiere. Online unter: https://www.stadtentwicklung.berlin.de/staedtebau/foerderprogramme/gemeinschaftsinitiative/downloads/senatsbeschluss_ressortuebergreifende_gemeinschaftsinitiative.pdf, letzter Zugriff am 15.05.2022.

Stadtkümmerei (Gesellschaft für integrierte Stadtentwicklung mbH) (2020): Handlungskonzept des BENN-Verfahrens in Wittenau-Süd Juli 2020 bis Dezember 2021. Online unter: https://www.wittenau-sued.de/fileadmin/user_upload/Handlungskonzept_2020_BENN_WittenauSued.pdf, letzter Zugriff am 27.06.2022.